

ESV - ECHO

D 02338 F

Festschrift

Eisenbahner-Sportverein 1927 e.V.
Ludwigshafen/Rhein



75
Jahre

2002

1927	1953	1979
1928	1954	1980
1929	1955	1981
1930	1956	1982
1931	1957	1983
1932	1958	1984
1933	1959	1985
1934	1960	1986
1935	1961	1987
1936	1962	1988
1937	1963	1989
1938	1964	1990
1939	1965	1991
1940	1966	1992
1941	1967	1993
1942	1968	1994
1943	1969	1995
1944	1970	1996
1945	1971	1997
1946	1972	1998
1947	1973	1999
1948	1974	2000
1949	1975	2001
1950	1976	
1951	1977	
1952	1978	

ESV 1927 e.V. Ludwigshafen/Rhein

Oskar-Vongerichten-Straße 7, 67061 Ludwigshafen

☎ **Geschäftsstelle (nicht ständig besetzt)**
62 61
FAX Geschäftsstelle
54 933

06 21 - 56

06 21 - 54



Veranstaltun-

Sa./So. 05./06. Januar 2002

- * Abteilung Fußball -Aktiv-
Fußball-Hallenturnier

Samstag, 19. Januar 2002

- * Abteilung Fußball -AH-
Fußball-Hallenturnier

Sonntag, 10. Februar 2002

- * Teilnahme am Fasnachts-
umzug in Ludwigshafen

Samstag, 25. Mai 2002

- * vormittags Festakt
* abends Jubiläumsfestball

Samstag, 25. Mai 2002 bis Sonntag, 02. Juni 2002

- * Sportwoche der
Fußballjugend

Samstag, 01. Juni 2002

- * Jubiläums-Kinderfest

Samstag, 08. Juni 2002

- * Jubiläums-Jugenddisco

Sonntag, 09. Juni 2002

- * Abteilung Kanu,
Bootshaus am Kiefweiher
Ziel der Damenfahrt des
Pfälzer Kanuverbandes (PKV)

Samstag, 15. Juni 2002

- * Abteilung Schach, Parkfest-
Schachturnier in der Joachim-
Butterbach-Mehrzweckhalle

Sa./So. 12./13. Oktober 2002

- * Abteilung Ju-Jutsu -
Selbstverteidigungsseminar

Sonntag, 13. Oktober 2002 bis Sonntag, 27. Oktober 2002

- * Vereins-Kegelmeisterschaften
- ### Samstag, 19. Oktober 2002

- * Lehrgang des Pfälzer Turnerbund
zum Thema „Bunter Nachmittag
für Senioren“

Samstag, 9. November 2002

- * Jubiläums-Ehrungsabend
mit Tanz
- Der Vorstand ehrt die erfolgrei-
chen
Sportler des Jahres 2002 mit der
Kür des/der „ESV-Sportler/-in des
Jahres 2002“ und
- bedankt sich bei Mitgliedern

Sonntag, 15. Dezember 2002

- * Benefiz-Konzert mit einem
Kinderchor aus Weißrussland

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite:</u>
♦ 75 Jahre ESV - Jahresprogramm	2
♦ Inhaltsverzeichnis – Impressum	3
♦ Prolog zum 30-jährigen Vereinsjubiläum von Eduard Keilhauer	4
♦ Prolog zum 75-jährigen Vereinsjubiläum von Ilse Koch	5
♦ Grußwort der Oberbürgermeisterin von Ludwigshafen/Rhein, Dr. Eva Lohse	6
♦ Grußwort des Präsidenten des Sportbundes Pfalz, Dieter Noppenberger	7
♦ Grußwort des Bezirkssportleiters des VDES - Region Baden -, Hans-Peter Klauda	8
♦ Grußwort des Vorsitzenden des LSV, Karl Heinz Ries	9
♦ Grußwort des Vorstandes des ESV, Peter Barthel und Rainer Winkler	10
♦ Das Redaktionsteam, Rainer Winkler und Jürgen Joachim	11
♦ Totenehrung	12
♦ Vereinschronik	13 - 49
♦ Der ESV bedankt sich für die Finanzierung dieser Festschrift	50 + 51

NACHDRUCK IST MIT QUELLENANGABE KOSTENFREI GESTATTET!
Belegexemplar erbeten

*****IMPRESSUM*****

Herausgeber und Verleger:	ESV 1927 e. V. Ludwigshafen Oskar-Vongerichten-Str. 7, 67061 Ludwigshafen
Verantwortlich für den Inhalt:	Rainer Winkler (1. Vorsitzender) Krappstr. 16, 67067 Ludwigshafen Tel. 06 21 – 51 82 79, Fax 06 21 – 55 90 419
Redaktion und Layout:	Rainer Winkler und Jürgen Joachim, Weißdornhag 45, 67067 Lu-hafen Tel. 0621 - 55 24 94 e-mail: juergen_joachim@t-online.de
Fotos:	Peter Nicklas, Rainer Winkler, im Text erwähnt, bzw. unbekannte Fotografen
Bezugspreis:	Im Mitgliedsbeitrag enthalten
Druck:	infotex / offset KDS-Graphische Betriebe GmbH Lilienthalallee 1, 80939 München
Zustellung:	Postzeitungsdienst (Vertriebskennz. D 23 38 F)
Auflage:	1 900 Stück

Prolog

zum 30-jährigen Vereinsjubiläum 1957
von

Eduard Keilhauer

In einer Notzeit wurdest Du geboren
Da stellte man ins Leben Dich hinein
Als viele schon die Hoffnung ganz verloren
Da solltest Du der Sorgenbrecher sein
Ein langer Krieg und schwere harte Zeiten
Hatten der deutschen Jugend Kraft zermürbt
Das Leben war nur noch ein hartes Streiten
Mit dem, das den Charakter stets verdirbt
Doch Männer, Sportler, die den Glauben hegten
An das, was noch in tiefster Seele ruht
Und die den Idealismus treulich pflégten
Die fanden auch zur guten Tat den Mut!

Die Körner, die sie in den Boden legten
Sie keimten, wuchsen und nun reift die Saat
Wo viele fleiß'ge Hände sich bewegten
Ist der Erfolg die Krönung reger Tat.

So wachse, blühe und gedeihe weiter
Du alter, junger Eisenbahner-Sportverein
Mach unserer Jugend nur die Zukunft heiter
Das soll der "Glückwunsch" zu dem heut'gen Tage sein

Prolog

zum 75-jährigen Vereinsjubiläum 2002
von
Ilse Koch

75 Jahre jung bestätigt uns der Gründungstag.
Die Zeit hielt nicht nur Gutes für uns vor.
Doch der Verein ging Schlag auf Schlag
Aus jedem Neuanfang gestärkt hervor.

Zerbombt, neu aufgebaut, dann doch verlegt
Gewachsen mit der Arbeit, die zu bringen war,
Haben Mitglieder und Freunde all das bewegt,
Was heute dem Betrachter stellt sich dar.

Ob Fußball, Judo, Ju-Jutsu und Gymnastik,
Kanu, Kegeln, Motorboot,
Gesundheitskurse, Schach, Aerobic,
Dies gibt's und mehr im Angebot.

Die Kontakte, Freunde, Partnerschaften,
Sportliche Erfolge jedes Jahr,
Die eigene Zeitschrift, die man möglich machte,
Zeigen auf was unser Wunschtraum war.

“Jung und Alt in Sportvielfalt”, so lautet die Domäne.
Rund 1900 Menschen steh'n davor.
So leih du Zukunft für alle weiten Pläne
Dem ESV dein wohlgesinntes Ohr.



STADT
LUDWIGSHAFEN
AM RHEIN

Grußwort

Zum 75jährigen Jubiläum des Eisenbahner – Sportvereins 1927 Ludwigshafen gratuliere ich sehr herzlich. Meine Glückwünsche gelten allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des renommierten Vereins, insbesondere aber den Sportlerinnen, Sportlern und ehrenamtlich tätigen "Motoren" des Vereins.

Die Sportvereine mit ihrem vielfältigen Sportbetrieb, mit der besonders wichtigen Jugendarbeit und den gesellschaftlichen Aktivitäten sind die wichtigsten Träger des Sports in unserer Stadt.

Der Eisenbahner – Sportverein 1927 zählt zu den ganz agilen Vereinen und hat einige Superlative zu bieten: Er besitzt, unterhält und bewirtschaftet professionell die größte vereinseigene Sportanlage unserer Stadt. Die Baugeschichte des großen Sportzentrums, das sich stets in einer sehr gepflegten und umsorgten Verfassung präsentiert, liest sich wie ein Fortsetzungsroman mit vielen Kapiteln – happy end garantiert. "Sich regen bringt Segen", lehrt der Volksmund und die fleißige Arbeit der vielen Hände der Vereinsmitglieder hat sich gelohnt: Der ESV ist heute Eigentümer eines Sportzentrums von hoher Wertigkeit, das für die vielen Sportabteilungen kaum Wünsche offen lässt.

Knapp 1.900 Mitglieder sind im ESV unterwegs und damit ist der Verein – bezogen auf die Mitgliederzahl - der zweitgrößte Sportverein unserer Stadt. Aber nicht nur dieser statistische Wert ist Anlass zur Freude: Von den 1.900 Mitgliedern sind 409 Jugendliche und das ist eine Zahl, auf die der ESV besonders stolz sein kann.

Das gute Klima im Verein und die vielen erfolgreichen Aktivitäten und Veranstaltungen können sich nur entwickeln und zustande kommen, wenn auch die Kommunikation funktioniert. Das ESV-ECHO, das 2002 im 20. Jahrgang erscheint, zeigt sich in moderner Aufmachung, berichtet über viele Dinge, die für die Mitglieder wichtig sind und gibt darüber hinaus auch noch einen Überblick über leistungsstarke Firmen, Betriebe und Geschäfte unserer Stadt. Auch die Sportdezernentin wird sich durch das ESV-ECHO auf den neuesten Stand der Dinge im ESV bringen lassen.

In dem Wissen um die außergewöhnliche Vitalität und den großen Aktionsradius des Vereins bin ich eigentlich gar nicht so übermäßig überrascht, dass der ESV auch die aktuelle Miss LU stellt.

Der ESV ist ein ganz gewichtiges Aushängeschild des Sports in unserer Stadt und für die Zukunft wünsche ich nur drei Worte: Weiter so, ESV!

Dr. Eva Lohse
Oberbürgermeisterin und



Grußwort

Zum 75jährigen Vereinsjubiläum des Eisenbahner-Sportvereins Ludwigshafen übermittle ich allen Mitgliedern und Freunden des Sports meine herzliche Gratulation. Mit Stolz kann der Verein in diesen Tagen auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken.

Seit der Gründung im Jahr 1927 gehört der ESV Ludwigshafen zu den Sportvereinen, die unsere Gesellschaft mitbestimmen. Vereinssport bedeutet aktive Freizeitgestaltung und Erhaltung der Gesundheit in einer Gruppe, die sich in unterschiedlicher Weise in ihrem Verein engagiert. Hieraus erwächst ein nicht unbedeutender Beitrag für unsere Gemeinschaft. Wir alle wissen, dass der Vereinssport ein wichtiger Mosaikstein unserer Gesellschaftsstruktur ist. In der Pfalz stellt der Sport mit 550.000 Mitgliedern in über 2.000 Sportvereinen sogar die größte Interessenvertretung dar.

Der ESV Ludwigshafen hat sich in 75 Jahren zu einem wichtigen Partner für die Bürger und die Stadt entwickelt. Er hat so manche Herausforderung gemeistert und auch schlechte Zeiten überstanden, denkt man beispielsweise an die schwierige Wiederaufbauphase nach dem Krieg zurück. Heute darf man zuversichtlich nach vorne schauen, denn mit derzeit nahezu 2.000 Mitgliedern gibt es ein aktives und reges Vereinsleben. Besonders erfreulich ist die gute Jugendarbeit in den verschiedenen Sportarten. Gerade hier vermitteln die Verantwortlichen nicht nur Spaß, Fun und Action, sondern lehren auch grundlegende Eigenschaften für die persönliche Entwicklung unserer Kinder. Die zahlreichen aktiven Kinder und Jugendlichen des ESV sind eindeutiger Beleg für ein attraktives Sport- und Freizeitangebot.

Im Jubiläumsjahr stehen natürlich die abwechslungsreichen Veranstaltungen und Aktivitäten des Sportvereins im Mittelpunkt, in denen das gesellige Miteinander gepflegt wird. Die Gemeinschaft und die Geselligkeit im Vereinsleben sind Phänomene, die in der heutigen Zeit in anderen Bereichen nur noch selten zu finden sind. Was gibt es schöneres, als diese Werte im Rahmen einer Jubiläumsfeier zu pflegen?

Allen, die beim ESV Ludwigshafen zu 75 erfolgreichen Jahren beigetragen haben, darf ich ein herzliches Dankeschön übermitteln. Im Namen des Sportbundes Pfalz wünsche ich dem Verein weiterhin Glück und Erfolg bei seinen Aktivitäten und ein gutes Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Dieter Noppenberger
Präsident



Grußwort

des Verbandes Deutscher Eisenbahner Sportvereine (VDES) - Region Baden -

Das 75-jährige Bestehen des ESV Ludwigshafen nehmen wir gerne zum Anlass, neben den Glückwünschen dem Verein an dieser Stelle für sein Engagement für den Sport - insbesondere auch für den Eisenbahnersport- unseren Dank auszusprechen.

Der ESV Ludwigshafen ist mit dem Angebot in den Sportarten Aerobic, Capoeira, Fußball, Judo, Ju-Jitsu, Kegeln, Wassersport, Gymnastik, Schach, Gesundheitssport, um die wichtigsten zu nennen, ein vielseitiger Verein, der stets versucht den Anforderungen unserer Zeit gerecht zu werden.

Es ist eine beachtliche Leistung, dass sich der Verein über alle Wandlungen in der Politik und Gesellschaft hinweg den Elan erhalten hat. 75 Jahre für seine Mitglieder präsent zu bleiben und auf deren Wünsche einzugehen.

Unsere Wertschätzung gilt dem Präsidenten und der Vorstandschaft und den vielen ehrenamtlich Tätigen, die alle Schwierigkeiten der Vergangenheit stets gemeistert haben.

Wir gratulieren dem ESV Ludwigshafen aber nicht nur für die geleistete Arbeit in der Vergangenheit, sondern wir verbinden mit unserer Gratulation auch den Wunsch, dass das 75-jährige Jubiläum neue Impulse freisetzt, um das gute Ansehen des Vereins zu halten oder noch zu steigern.

Hans-Peter Klauda
Bezirkssportleiter



Grußwort

Herzlichen Glückwunsch!

Der Eisenbahner-Sportverein 1927 e. V., zweitgrößter Sportverein in unserer Stadt, gehört nicht nur zahlenmäßig zu den „Großen“. Auch was die Qualität angeht, ist dieser Verein eine erste Adresse im Sportleben Ludwigshafens. Die Verantwortlichen des Vereins haben frühzeitig erkannt, dass man mit den Rezepten von gestern in unserer schnelllebigen Zeit nichts mehr ausrichten kann. Den Blick nach vorne gewandt, hat man im Lauf der letzten Jahre die sportliche Angebotspalette immer wieder erweitert. So hält der ESV heute ein buntes Angebot für jung und alt, für Leistungs-, Breiten- und Gesundheitssportler, kurzum für jedermann vor. Von Aerobic bis Schach findet jeder sportlich Interessierte etwas zur körperlichen Betätigung.

Der ESV gehört zu den leidgeprüften Vereinen mit eigenen Anlagen. Das bedeutet, dass Sportanlagen und Halle immer wieder erneuert und instandgehalten werden müssen. Das zur Verfügung stehende Geld einschließlich diverser Zuschüsse hätte nie und nimmer gereicht, eine solch vorbildliche Anlage zu schaffen, wie sie heute zur Verfügung steht. Viele fleißige Hände einer großen Anzahl ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen machten das im unermüdlichen Arbeitseinsatz erst möglich. Das verdient großen Respekt.

Der Ludwigshafener Sportverband ist stolz, einen solch rührigen und erfolgreichen Verein zu seinen Mitgliedern zählen zu dürfen. In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, dass sich der ESV auch in der großen Sportgemeinschaft unserer Stadt stets mit großem Engagement eingebracht hat. So zum Beispiel, wenn es darum geht, den Ludwigshafener Stadtlauf, der 2002 zum siebten Male stattfindet, durchzuführen. Ohne die fleißigen Helfer des ESV mit Roland Konrad und seiner Frau an der Spitze wäre vieles in der Vergangenheit nicht zu schaffen gewesen. Dafür auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Der Ludwigshafener Sportverband gratuliert dem jugendlich gebliebenen, überaus aktiven Eisenbahner-Sportverein von Herzen und wünscht den Verantwortlichen weiterhin eine glückliche Hand und allen Sportfreundinnen und Sportfreunden des Vereins viele sportliche Erfolge, aber auch zahlreiche frohe Stunden in einer intakten Gemeinschaft!

Karl Heinz Riès
Vorstand des Ludwigshafener Sportverbandes



Grußwort

Ein herzliches Willkommen zu unseren Veranstaltungen im Rahmen des 75-jährigen Vereinsjubiläums entbieten wir allen Mitgliedern, Freunden und Gästen. Wir bedanken uns für das große Interesse und die Wertschätzung des ESV im Vorfeld der Jubiläums-vorbereitungen. "Dankeschön" wollen wir an dieser Stelle all den Mitgliedern sagen, die sich sehr engagiert in die Organisation unserer zahlreichen Highlights im Jubiläumsjahr eingebracht haben, ebenso unseren Sponsoren und Inserenten, ohne deren Unterstützung so manches nicht möglich gewesen wäre. Ein großer Dank auch allen Mitgliedern, die sich in der Vergangenheit immer wieder ehrenamtlich für ihren ESV eingesetzt haben. Wir schließen dabei insbesondere die ein, die sich in schwierigen Zeiten, wie dem Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg und der Umsiedlung in den 60-er Jahren als tragende Säulen des Vereins erwiesen haben. Ihnen gilt unser Respekt und unsere Anerkennung.

Aufmerksamkeit und Dank widmen wir den Sportlerinnen und Sportlern in unseren Abteilungen, die Woche für Woche in den Farben ihres ESV ihrem Hobby fröhnen und in der Presse in der Regel für positive Nachrichten sorgen, aber auch all denen, die ganz einfach nur ihren Sport beim ESV betreiben um sich gesund und fit zu halten. Die selbstverständliche Integration ausländischer Bürgerinnen und Bürger und ihrer Kinder in den Sportbetrieb unseres Vereins ist dabei bereits seit Anfang der 70-er Jahre ein ganz wichtiger gesellschaftlicher Beitrag des ESV. Wir wissen aber auch, wem wir das hohe sportliche Ansehen und das große Interesse der Bevölkerung am ESV zu verdanken haben. Der besondere Dank geht daher an unsere Abteilungsleiterinnen, Abteilungsleiter und Betreuer, die den Sportbetrieb in vorbildlicher Weise ehrenamtlich managen und an die Trainer und Übungsleiter, die - fachlich und menschlich hochqualifiziert - ihr profundes Können und ihre Kompetenz an die Sportlerinnen und Sportler weitergeben.

75 Jahre liegen hinter uns, sie waren insgesamt gesehen durchaus erfolgreich. Gehen wir jetzt die nächsten 25 Jahre bis zum 100-sten Geburtstag mit der gleichen Entschlossenheit und positiven Einstellung zu Sport, Spiel, Spaß und zum ungezwungenen und erlebnisreichen Vereinsgeschehen an, verbunden mit hoffentlich nie erlahmendem Engagement der Mitglieder. Ziel wird es dabei insbesondere sein, dem neuen Lebensstil Rechnung zu tragen, der mit Sport und Gesundheit eng verbunden ist. Wenn es uns gelingt, Tradition und Fortschritt zu einer Einheit zu verschmelzen, wird der ESV auch in Zukunft den Herausforderungen an einen Sportverein Stand halten.

Peter Barthel

1. Vorsitzender bis zum 22. März 2002

Rainer Winkler

1. Vorsitzender seit dem 22. März 2002



ESV -

hurra, wir sind 75!

Ein Geburtstag, auf den wir uns alle freuen und auf den wir natürlich auch sehr stolz sind. Als besonderes Zeichen sehen wir in diesem Sinne die vor Ihnen liegende Jubiläums-Festschrift.

Wir haben einen Blick in die Vergangenheit geworfen und sind dabei den Autoren *Eduard Keilhauer*, *Joachim Butterbach* und *Georg Fell* ganz besonders dankbar für ihre schriftlichen Überlieferungen.

Leider sind durch den 2. Weltkrieg ansonsten alle Unterlagen verloren gegangen, die uns geholfen hätten eine Chronik zu erstellen. So war es insbesondere schwer noch Bilder aus den Gründerjahren zu bekommen. Wir denken aber, dennoch einen interessanten Einblick in die Geschichte unseres ESV geliefert zu haben, die reich ist an unzähligen Ereignissen, positiv wie negativ. Reich aber auch an vielen interessanten Sportfreunden, die den Verein in nicht einfachen Zeiten mit geprägt haben. Leichter war es für uns die jüngere Chronik zu verfassen, steht doch das ESV-ECHO seit Jahren als Informationsquelle zur Verfügung.

Wir sagen ein großes Dankeschön

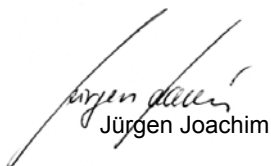
- allen Mitgliedern, Freunden und Förderern des ESV, die zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben und
- unserer Druckerei infotex/offset KDS-Graphische Betriebe GmbH in München, die uns seit 20 Jahren mit Rat und Tat zur Seite steht und dafür sorgt, dass unsere Vereinszeitschrift, ebenso diese Festschrift in anspruchsvoller Aufmachung erscheint und pünktlich zu den Mitgliedern gelangt.

Zugunsten vielfältigerer Informationen und mehr Bilder, fehlen in dieser Festschrift jegliche Anzeigen unserer Inserenten. Lesen Sie bitte dazu unsere Zeilen des Dankes auf Seite 49. Wir wünschen nun viel Spaß beim Durchblättern und Lesen.

Das Redaktionsteam


Klaus Linke

und


Jürgen Joachim



**Wir gedenken
unserer
verstorbenen
Mitglieder**

Vereinschronik



Eisenbahner-Sportverein *Ludwigshafen/Rhein*

Die Vereinschronik der Jahre 1927 bis 1957 ist der
Festschrift zum 30-jährigen Vereinsjubiläum
entnommen und entstammt der Feder von

Eduard Keilhauer,

die der Jahre 1957 bis 1977 ist der
Festschrift zum 50-jährigen Vereinsjubiläum
entnommen, sie wurde von

Joachim Butterbach

und

Georg "Schorsch" Fell

niedergeschrieben

und jeweils von **Rainer Winkler** überarbeitet.

Die Vereinschronik der Jahre 1977 bis 2002 hat

Rainer Winkler

zusammengestellt

Die Hungerjahre des ersten Weltkrieges, die ungenügende Ernährung nach dem Zusammenbruch 1918 und während der Inflation hatten dem Großteil des deutschen Volkes, insbesondere aber der jungen Generation, unermesslichen Schaden an Leben und Gesundheit zugefügt. Mit der allmählichen Stabilisierung der Ernährungswirtschaft nach der Währungsreform 1924 konnten diese Schäden nur gemildert, nicht aber beseitigt werden. Dazu kam, dass die Jugend nach den entbehrungsreichen Hungerjahren glaubte, in Tanzbars und rauchgeschwängerten Wirtschaftsräumen Entschädigung für das jahrelang Entbehrte zu finden, ohne zu bedenken, dass dadurch die ohnehin geschwächte Gesundheit noch stärker angegriffen und geschädigt wurde, als dies Hunger und Entbehrung zu tun vermochten.

Gerade für den Eisenbahner, dessen schwerer Dienst besondere Anforderungen an den Körper stellt, musste ein solcher Raubbau mit der Gesundheit verhängnisvolle Folgen zeitigen. Diese Gefahren erkannt und gegengesteuert zu haben, das ist das Verdienst einiger Männer, die rechtzeitig die Initiative ergriffen und den Weg fanden, der allein zur Wiederherstellung der Volksgesundheit und der körperlichen Ertüchtigung der Jugend führte.

An dieser Stelle sei aber auch die Feststellung getroffen, dass es nicht führende Köpfe der Verwaltung oder der Behörde waren, die den richtigen Weg suchten und fanden, sondern kleine Beamte und Arbeiter. Es sei dabei nicht verschwiegen, dass der Weg, den diese Männer gingen, sehr schwierig und voller Hindernisse war. Aber ihre Überzeugung, ihr Idealismus, ihr Glauben an die gute Sache gab ihnen die Kraft, alle Schwierigkeiten zu überwinden. Diese Schwierigkeiten bestanden nicht allein in der damals bei der Jugend vorhandenen Gleichgültigkeit für Körperertüchtigung und dem mangelnden Interesse für den Sport im allgemeinen, sondern auch in erster Linie in der Verständnislosigkeit der

Eltern und in der ablehnenden Haltung von Behörden und Verwaltungsstellen gegenüber den Erfordernissen planmäßiger Körperertüchtigung und sportlicher Betätigung. Weitere Schwierigkeiten waren der Mangel an geeigneten Sportplatzanlagen und Räumlichkeiten, das Fehlen von Sportgeräten aller Art, die Beschaffung von Sportkleidung usw. Unsere Wegbereiter des Sports standen also vor einer fast unlösbaren Aufgabe, vor zahlreichen und immer neu auftauchenden Schwierigkeiten. Aber allen Widerständen zum Trotz haben sie die sich selbst gestellten Aufgaben gelöst und alle Schwierigkeiten

*Telegraphenwerkmeister **Oskar Conrad**,
Vorarbeiter **Theo Dohn**,
Telegraphenwerkmeister **Fritz Graf**,
Techn. Reichsbahn-Oberinspektor
Ernst Hahmann und*

die den Eisenbahnersport ins Leben riefen und am **15. Mai 1927** den Eisenbahner-Sportverein Ludwigshafen/Rhein gründeten.

In erster Linie war es natürlich der Fußball, der seine Anziehungskraft auf die jungen Eisenbahner ausübte. Schon nach kurzer Zeit konnte eine Mannschaft aufgestellt und der Sportbetrieb am Rangierbahnhof auf einem der Reichsbahn gehörenden Gelände (Anmerkung der Redaktion: "Früher Deutsche Straße, hinter der Ziegelei Holz, heute Gelände der Anne-Frank-Realschule und der Deutschen Post AG") aufgenommen werden. Unter der tatkräftigen Leitung der Vereinsgründer, insbesondere des Leiters des freiwilligen Arbeitsdienstes, *Adolf Schwab*, und durch die freiwillige Mitarbeit der jungen, sportbegeisterten Mitglieder wurde das Gelände für den Sportbetrieb nutzbar gemacht. Nach der Fußballabteilung, die sich durch den Zugang junger Spieler stark vermehrte, wurde für die älteren Mitglieder eine Schützenabteilung für Kleinkaliber ins Leben gerufen. In freiwilliger Mitarbeit der Mitglieder wurde ein Schießstand

aufgebaut, der dann später auf Grund seiner vorbildlichen Anlage nicht allein den Mitgliedern Gelegenheit zur Ausübung des Schießsports bot, sondern auch von anderen Vereinen und insbesondere von der Polizei gerne in Anspruch genommen wurde.

Dem Sinn und Zweck des Vereins entsprechend blieb es aber nicht allein bei Fußball und Schießsport, es folgte die Gründung der leichtathletischen Abteilung. Auch diese wuchs in kurzer Zeit zu einer beachtlichen Stärke an.

Während sich die Mitgliederzahl stetig vermehrte, blieb aber andererseits ein Missestand bestehen, der sich auf den Sportbetrieb ungünstig auswirkte. Es waren dies die immer noch unzulänglichen Sportanlagen, mit Ausnahme des Kleinkaliberstandes. An einen weiteren Ausbau und räumliche Ausdehnung war aber nicht zu denken. Das angrenzende, der damaligen Reichsbahn gehörende Gelände war an den Sportclub 03 und an den Arbeiter-Athletensportclub verpachtet. Von der damaligen Reichsbahndirektion Ludwigshafen/Rhein erhielt der Eisenbahner-

Sportverein (Anmerkung der Redaktion: Vor dem 2. Weltkrieg "Reichsbahn- Turn- und Sportverein - RTSV - 1927", danach "Eisenbahner-Sportverein - ESV - 1927 e.V.") wohl die Zusicherung, dass ihm nach Ablauf der Pachtverträge das gesamte Gelände zur Verfügung stehe. Doch bis dahin sollten noch Jahre vergehen und die Eisenbahner mussten sich mit den gegebenen Verhältnissen abfinden. An eine Erweiterung des Spielbetriebes und insbesondere an sportliche Breitenarbeit konnte vorerst nicht gedacht werden.

Umso intensiver wurde aber in den bestehenden Abteilungen gearbeitet. Ein wirklich kostbares Geschenk machte schließlich die Reichsbahn mit der Zurverfügungstellung der früheren Maschinenhalle des Bahnkraftwerks in der Jägerstraße. Die Halle war nach der Demontage der Maschinen mit einem Parkettfußboden ausgestattet worden. Eine Bühne mit Umkleideräumen wurde erstellt. Andere Räume wurden als Wirtschaftsräume usw. nutzbar gemacht und so diente nun die frühere Maschinenhalle nach ihrer zweckmäßigen Umgestaltung dem Eisenbahner-



Sportverein als Saal bei großen Veranstaltungen und Versammlungen.

Nachdem nun eine derart ideale Halle zur Verfügung stand, war das Nächstliegende die Anschaffung der notwendigen Sportgeräte zur Ausübung des Hallensports. Mit großzügiger Unterstützung der Reichsbahndirektion Ludwigshafen/Rhein konnten alle diese Geräte (Barren, Reck, Pferd, Ringe, Matten usw.) beschafft und eine Turnabteilung gegründet werden.

Das Jahr 1933 brachte für den Eisenbahner-Sportverein Ludwigshafen insofern die große Wende, als ihm von der damaligen Reichsbahndirektion Ludwigshafen/Rhein die gesamten Sportplatzanlagen an der Deutschen Straße zur alleinigen Nutzung zur Verfügung gestellt wurden. Der Vertrag mit dem Fußballclub 03 war abgelaufen und der Arbeiter-Athletenclub im Verlauf der politischen Umwälzung verboten worden.

Nunmehr, im Besitze ausreichender Sportplatzanlagen – der größten seinerzeit in Ludwigshafen – und mit einem arbeitsfreudigen Mitgliederstamm, konnte der Verein unter der Leitung des bewährten 1. Vorsitzenden, Herrn Techn. Reichsbahn-Oberinspektor **Hahmann** und des 2. Vorsitzenden, **Adolf Schwab**, den Sportbetrieb so ausweiten, wie ihn kein anderer Verein in Ludwigshafen damals aufzuweisen hatte.

Nicht nur zahlenmäßige, sondern auch eine leistungsmäßige Stärkung des Vereins brachte das Jahr 1935 mit dem Übertritt fast aller Spieler des SC "Revidia" zum Eisenbahner-Sportverein. Spieler wie *Schuster, Hehl, Herrmann Jakob* u.a., oder *Theo Neumüller* vom SV Phönix Ludwigshafen, hatten einen guten Namen und manch anderer Verein hätte es begrüßt, wenn der eine oder andere dieser Spieler den Weg zu ihm gefunden hätte. Diese Spieler bildeten dann auch den Stamm und das Rückgrat unserer damaligen 1. Mannschaft, die im Jahre 1937 die Bezirksmeisterschaft erringen konnte.

Unserem verstorbenen Ehrenmitglied Jakob Renno und seiner Frau Hilde gratulierten seine Fußballer 1934 mit dieser handgeschriebenen Glückwunschkarte:



Werner Messer, nicht nur als Fußballer erfolgreich:



Der GENERALANZEIGER berichtete am 19. Mai 1938:

Meisterehren für den Reichsbahn-TSV

1938. Ingeheim wird 20.1. gemeldet und durch der Meisterschaft in der Gruppe I der ostpreussischen Kreisklasse errungen

1938. Ingeheim. — 1938. Ingeheim. —

Das werden die Mitglieder des Reichsbahn-TSV Ingeheim. Dieser ostpreussische Klub, der im "Reichsbahn-TSV Ingeheim" am 1. April 1938 gegründet wurde, hat am 19. Mai 1938 die Meisterschaft in der Gruppe I der ostpreussischen Kreisklasse errungen. Der Klub hat in der Saison 1937/38 14 Spiele gewonnen, 4 Unentschieden und 1 Niederlage erzielt. Die Spieler sind: Theo Neumüller, Kneib, Jacob Hermann, Schuster, Mohr, Wilding, Miedreich, Arthur Hermann, Jos, Theodor "Ted" Denig.

Die, all die ostpreussischen Meisterschaften, werden jeweils mit der Meisterschaft gewonnen, die, allerdings nicht in der Meisterschaft. Dieser Klub wird auch in der nächsten Saison die Meisterschaft gewinnen. Der Klub hat in der Saison 1937/38 14 Spiele gewonnen, 4 Unentschieden und 1 Niederlage erzielt. Die Spieler sind: Theo Neumüller, Kneib, Jacob Hermann, Schuster, Mohr, Wilding, Miedreich, Arthur Hermann, Jos, Theodor "Ted" Denig.

Der Reichsbahn-TSV Ingeheim hat die Meisterschaft in der Gruppe I der ostpreussischen Kreisklasse errungen. Der Klub hat in der Saison 1937/38 14 Spiele gewonnen, 4 Unentschieden und 1 Niederlage erzielt. Die Spieler sind: Theo Neumüller, Kneib, Jacob Hermann, Schuster, Mohr, Wilding, Miedreich, Arthur Hermann, Jos, Theodor "Ted" Denig.

Der Reichsbahn-TSV Ingeheim hat die Meisterschaft in der Gruppe I der ostpreussischen Kreisklasse errungen. Der Klub hat in der Saison 1937/38 14 Spiele gewonnen, 4 Unentschieden und 1 Niederlage erzielt. Die Spieler sind: Theo Neumüller, Kneib, Jacob Hermann, Schuster, Mohr, Wilding, Miedreich, Arthur Hermann, Jos, Theodor "Ted" Denig.

Der Reichsbahn-TSV Ingeheim hat die Meisterschaft in der Gruppe I der ostpreussischen Kreisklasse errungen. Der Klub hat in der Saison 1937/38 14 Spiele gewonnen, 4 Unentschieden und 1 Niederlage erzielt. Die Spieler sind: Theo Neumüller, Kneib, Jacob Hermann, Schuster, Mohr, Wilding, Miedreich, Arthur Hermann, Jos, Theodor "Ted" Denig.

Der Reichsbahn-TSV Ingeheim hat die Meisterschaft in der Gruppe I der ostpreussischen Kreisklasse errungen. Der Klub hat in der Saison 1937/38 14 Spiele gewonnen, 4 Unentschieden und 1 Niederlage erzielt. Die Spieler sind: Theo Neumüller, Kneib, Jacob Hermann, Schuster, Mohr, Wilding, Miedreich, Arthur Hermann, Jos, Theodor "Ted" Denig.



Ein Foto des Reichsbahn-TSV Ingeheim, das die Spieler und das Team zeigt.

Ein Foto des Reichsbahn-TSV Ingeheim, das die Spieler und das Team zeigt. Die Spieler tragen dunkle Trikots mit hellen Streifen und kurze Hosen. Sie stehen in einer Reihe auf einem Feld.

Ein Foto des Reichsbahn-TSV Ingeheim, das die Spieler und das Team zeigt. Die Spieler tragen dunkle Trikots mit hellen Streifen und kurze Hosen. Sie stehen in einer Reihe auf einem Feld.



Unsere erfolgreichen Fußballer 1938 von li. Theo Neumüller (unser Ehrenmitglied wurde Ende letzten Jahres 90 Jahre alt und ist das einzige noch lebende Mitglied dieses Teams), Kneib, Jacob Hermann, Schuster, Mohr, Wilding, Miedreich, Arthur Hermann, Jos, Theodor "Ted" Denig (unser verdientes Mitglied starb im vergangenen Jahr im Alter von 88 Jahren)

Die größte und wertvollste Bereicherung erfuhr der Eisenbahner-Sportverein aber durch den Anschluss der **Ringerstaffel "Siegfried"** 1933 unter der bewährten Führung des Polizeikommissars **Karl Freund**. Die Ringer **Schorsch Gehring**, **Karl Ehret**, **Impertro** und **Otto Vondung**,

um nur einige zu nennen, bildeten seinerzeit nicht nur die Spitzenklasse Deutschlands, sie zählten zu den Weltbesten! **Helmut Berroth** und **Christian Handwerker** waren neben Karl Freund Funktionäre, die den Ringersport beim Eisenbahner-Sportverein zur großen Blüte brachten.



Vor- und Rückseite der Fahne der Siegfriedstaffel im ESV-Clubzimmer (ausgeliehen vom Stadtmuseum)

Die Figur vor der Vitrine trägt die Aufschrift:

"Deutscher Mannschaftsmeister im Ringen
Wanderpreis
des Reichssportführers von Tschammer



Karl Ehret

(02.07.1911 - 03.04.1991)

mehrfacher Deutscher Meister in den Jahren 1928 - 1942

Teilnehmer an den Europameisterschaften 1938 und 1939
Mitglied der Olympiakernmannschaft 1936 und 1940

24 Länderkämpfe im Halbschwer- und Schwergewicht
Erwähnenswert:

1934 besiegte er den frischgebackenen Europameister Fritz Schäfer aus Schifferstadt, der daraufhin zum RTSV übertrat, um dort Ehret als ständigen Trainingspartner zu haben!

Gründungsmitglied des Judoverbandes Pfalz
Gründer der ESV-Judoabteilung
Mitbegründer des Deutschen Aikidobundes
Gründer des Aikidoverbandes Rheinland-Pfalz
und dessen Vorsitzender



von links: Heiner Cavalar, Karl Vondung, Otto Vondung, Otto Freund,
Bruno Henze, Jean Kreuz, Karl Ehret, Georg Gehring

1934 2. Deutscher Mannschaftsmeister
1937, 1938, 1940 und 1941 Deutscher Mannschaftsmeister

Neben der Abteilung Fußball und der Schwerathletikabteilung "Siegfried" war es die **Hockeyabteilung**, die sich unter der Leitung von **Fritz Röder** mit der Schaffung eines eigenen Spielfeldes und durch ihre spielerischen Erfolge einen guten Namen machte.

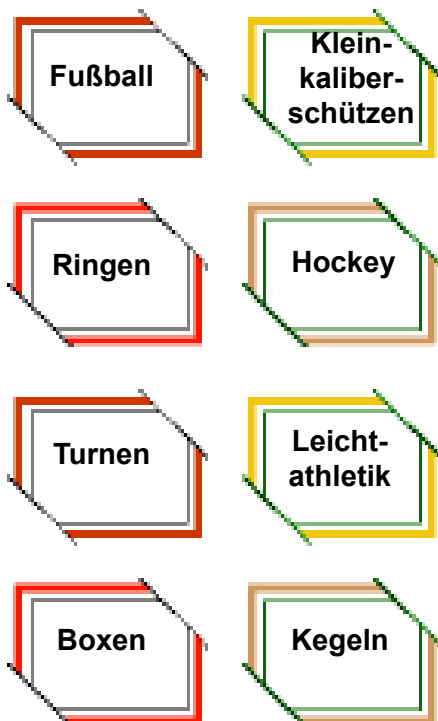
Die Leistungen der "Kleinkaliberschützen-Abteilung" unter der rührigen Leitung von Sportfreund **Theo Dohn** (und später auch der Herren **Burgard**, **Köhler** und **Grimm**) haben bereits an andere Stelle Erwähnung gefunden. Der durch freiwillige Arbeit der Schützen erbaute und mit den modernsten Einrichtungen versehene Schießstand war damals der einzige seiner Art in Ludwigshafen.

Eine starke Belegung in die sportliche Arbeit des Vereins brachte auch die **Boxabteilung**, welche **1935** gegründet wurde. Die bereits erwähnte Sporthalle in der Jägerstraße bot der Abteilung für die Ausbildung der Boxer, für die Übungsabende und für die zahlreichen Boxveranstaltungen die besten Voraussetzungen. Unter der tatkräftigen Leitung von Sportfreund **Karl Hauser**, der zugleich auch als Trainer fungierte und nach den Methoden der Trainer **Stein** und **Neecke** arbeitete, wurden Talente herangezogen und ausgebildet, die ihr boxerisches Können als Kreis-, Gau- und Gebietsmeister unter Beweis stellten. Selbst zu Repräsentativkämpfen wurden laufend Boxer des Eisenbahner-Sportverein 1927 herangezogen.

Den Freunden des Kegelsports stand eine der modernsten Doppelbahnen (Bundesbahnen) zur Verfügung, wie sie kein anders Lokal aufzuweisen hatte. Auch diese Bahn erfreute sich regen Zuspruchs, nicht nur von den Mitgliedern der **Kegelabteilung**, sondern auch von privaten Kegelclubs.



Die vorgenannten Abteilungen



waren bis zum zweiten Weltkrieg die tragenden Säulen des Vereins. Das Erfreulichste aber war, dass sich die einzelnen Abteilungen nicht auf ihr ureigenstes Gebiet beschränkten, sondern sich als Glied des Ganzen fühlten und dabei in rastloser, unermüdlicher Arbeit, nicht nur auf sportlichem Gebiet, sondern auch bei dem Ausbau der Sportanlagen einen kameradschaftlichen Gemeinschaftsgeist bewiesen, der für alle damaligen Mitglieder des Vereins ein Ruhmesblatt in der Vereinsgeschichte bleiben wird. Spiel- und Übungsplätze wurden ausgebaut, erweitert und Neuanlagen geschaffen. Es entstanden Laufbahnen, Sprunggruben für Hoch- und Weitsprung, Übungsplätze für Hammer- und Speerwurf, für Kugel- und Steinstoßen - und nicht zu vergessen - Turn- und Spielplätze für Kinder.

Mit der Schaffung all dieser Plätze und Anlagen war auch eine sehr viel bessere Voraussetzung für das Betreiben der

Leichtathletikabteilung gegeben; diese bildet ja den Kern und die Grundlage aller Sportarten und muss naturbedingt im sportlichen Betrieb eines jeden Vereins einen breiten Raum einnehmen. Ab 1933 nahm die Abteilung dann auch innerhalb kurzer Zeit einen beachtlichen Aufschwung. Es wurden junge Talente herangezogen und ausgebildet, die aufgrund ihrer sportlichen Leistungen nicht nur sich, sondern auch dem Verein Geltung und Ansehen zu verschaffen wussten. Namen wie **Herfel**, **Thur** und **Wodey** sind aus der Sportgeschichte des Vereins und darüber hinaus auch der von Ludwigshafen nicht mehr hinwegzudenken.

Dass bei aller sportlichen und organisatorischen Arbeit, die der Verein, die Abteilungen und nicht zuletzt die Mitglieder selbst leisteten, der Gedanke der Jugendpflege und der leiblichen und geistigen Erziehung unserer Jugend im Vordergrund stand, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Besonders verdient um die Jugend machten sich die Herren **Le Maire** und **Kirchmer**, deren vorbildliche Arbeit auf dem Gebiet der Jugendpflege und Jugendbetreuung allseits Zustimmung und Anerkennung fand. Sie waren es, die in unermüdlicher Weise die Jugend heranzubildete, in sportlichem Geiste erzog und die aktiven Abteilungen stets mit Nachwuchs versorgten.

Mit dem Wachsen der einzelnen Abteilungen und mit dem Ausbau der Spiel- und Übungsplätze, ging die Erneuerung und Verbesserung der sanitären Anlagen Hand in Hand. In diesem Zusammenhang darf nicht vergessen werden, dass für diese Zwecke die damalige Reichsbahn materielle und die Stadtverwaltung Ludwigshafen ihrerseits erhebliche finanzielle Zuwendungen machten. Die von der Reichsbahn zur Verfügung gestellten ausgedienten Eisenbahnwaggons wurden als Wasch- und Umkleideräume umgestaltet und eingerichtet. Für die "schweren Männer" unserer Ringerstaffel wurde in einer Halle, die gleichzeitig als Übungshalle diente, ein Schwitzbad und eine "finnische Sauna" eingerichtet.

Auch die der Erholung und Unterhaltung, der körperlichen und geistigen Erfrischung dienenden Wirtschaftsräume wurden so umgestaltet und renoviert, dass sie nicht allein für die Eisenbahnsportler, sondern auch für andere Vereine und für die Öffentlichkeit allgemein einen besonderen Anziehungspunkt bildeten. Maßgeblich beteiligt hieran war auch der Vereinswirt **Karpp**, der mit seiner Frau einen vorzüglichen Wirtschaftsbetrieb aufzog, wie ihn kein anderer Verein aufzuweisen hatte.

Wenn bei all diesen Dingen, den umfangreichen Arbeiten, Umgestaltungen und Neuanlagen der praktische Zweck zur Sportausübung im Vordergrund stand, so wurde dennoch der Schönheitssinn nicht hintangestellt. Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern sowie das Anlegen von Rasen und Grünanlagen gaben der gesamten Platzanlage ihre besondere Note. In diesem Zusammenhang sei nochmals die Schaffung der Spielplätze für unsere Kleinsten erwähnt, die sich regen Zuspruchs erfreuten.

Selbst - die Tatsache mag hier etwas aus dem Rahmen fallen - für unsere vierbeinigen Freunde war gesorgt. Am äußersten Rande der ausgedehnten Sportanlagen war ein Hundedressurplatz, der von Bahn- und Staatspolizei, aber auch von sehr vielen privaten Züchtern genutzt wurde und auf dem alljährlich Dressurprüfungen der Polizeihunde stattfanden.

Wenn an dieser Stelle gesagt wird, dass unsere gesamten Sportanlagen, so wie sie damals geschaffen und vorhanden waren, in Größe und Vielseitigkeit von denen keines anderen Vereins übertroffen wurden, so liegt der überzeugende Beweis darin, dass die Sportplatzanlagen des Eisenbahner-Sportverein nicht allein von staatlichen und städtischen Behörden, von Anstalten und Schulen, sondern auch von anderen Vereinen das ganze Jahr über in Anspruch genommen wurden. Für den Eisenbahner-Sportverein konnte diese Entwicklung nur von Vorteil sein. Seine Mitgliederzahl war in stetigem Wachsen. Dadurch wiederum wurden dem Sportbetrieb neue Impulse

zugeführt und Anregung zur Bildung weiterer Gruppen und Abteilungen gegeben. So bildete sich eine **Fechtgruppe** (Damen und Herren), deren Leistungen und Vorführungen bald allgemeine Beachtung fanden. Aus den liebhaberischen Neigungen weiblicher Mitglieder heraus folgte die Bildung einer **Trachtengruppe** sowie einer **Tanzgruppe**, die beide unter der vorzüglichen Leitung von Frau **Wannevetsch** eine besondere Note in das Vereinsleben brachten. Eine **Theater-** und eine **Gesangsgruppe** rundeten das Sport- und Spielprogramm ab, das der Verein seinerzeit seinen Mitgliedern und der Öffentlichkeit zu bieten hatte.

Besondere Erwähnung verdient die **Turnabteilung**, die unter Leitung von **Emil Baumann** eine glänzende Entwicklung nahm. Obwohl keine Spitzenturner aus ihr hervorgingen, konnte die Abteilung das sportliche Geschehen im Verein maßgeblich beeinflussen, weil sie ihre Arbeit auf eine breite Basis stellte und alle diejenigen Sportbeflissenen erfassen konnte, die sich nicht auf eine Sportart spezialisierten, sondern den Sport in allen Variationen betreiben wollten. Dazu hatten sie in der Turnabteilung die beste Gelegenheit. Bemerkenswert ist, dass die Turnabteilung überwiegend aus weiblichen Mitgliedern bestand, die es als ihre Aufgabe betrachteten, die Allerjüngsten, die Kinder, in der angeschlossenen Kinderabteilung schon frühzeitig mit turnerischen Übungen und Spielen bekanntzumachen. Gerade in dieser Abteilung der Kleinen herrschte die ganze Woche über stets pulsierendes Leben und Treiben und mancher Erwachsene fand seine Freude bei der Beobachtung der Jugend bei Spiel und Sport.

Dieser Entwicklung wurde aber durch den zweiten Weltkrieg ein jähes Ende gesetzt. Unsere jungen, wehrpflichtigen Leute wurden eingezogen oder sie meldeten sich freiwillig. Die zurückgebliebenen älteren Mitglieder aber waren durch Berufspflichten und durch Verpflichtungen in den sogenannten vaterländischen Organisationen und Verbänden so in Anspruch

genommen, dass für sportliche Tätigkeit keine Zeit mehr übrig blieb. Überdies wurden die gesamten Sportanlagen von SA und Wehrmacht, von Hitlerjugend und Jungvolk so in Anspruch genommen, dass der gesamte Sportbetrieb zum Erliegen kam. Flakstellungen wurden mitten im Sportgelände ausgebaut und die Hallen zur Unterbringung ausländischer Arbeitskräfte verwendet. Betonierte Laufgräben als Fliegerschutz wurden quer durch die Anlagen gezogen und unser Sportplatz gleich einem militärischen Übungsplatz. Selbst ein Sperrballon wurde darauf verankert. Mit dem Einsetzen der Luftangriffe auf Ludwigshafen, besonders auf den dicht



Flakstellung 1944 auf dem Sportgelände am Rangierbahnhof. Am Geschütz ESV-Mitglied Richard Wolf aus Mundenheim und seine damaligen Ausbildungskollegen von der Signalmeisterei Werner Wenz aus Haßloch, Klaus Benz aus Friesenheim und Dieter Meyer aus Oggersheim. Übrigens war Oskar Vongerichten, beim Bahnbetriebswerk beschäftigter verdienender Gewerkschafter, zu der Zeit ebenfalls zur Verteidigung der Bahnanlagen abkommandiert, er bediente einen Scheinwerfer in der Nähe der Flakstellung.

nebenan liegenden Rangierbahnhof, war auch das Schicksal unseres Sportplatzes und der ganzen Anlagen besiegelt. Zum Schluss bildete das Gelände nur noch ein Wirrwarr von Bombentrümmern und Trümmern. Alle Gebäude waren abgebrannt oder durch Bombentreffer zerstört. Für Hoffnungslose ein hoffnungsloser Anblick. Doch nicht alle waren hoffnungslos!

„Und neues Leben blühte aus den

Ruinen!"

"Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg und wo ein Weg ist, muss auch das Ziel erreichbar sein!" So dachten die alten Sportkameraden des Eisenbahner-Sportverein. Dem Willen folgten Taten. Maßgebende Herren der Eisenbahnverwaltung zeigten sich gegenüber dem Bestreben der Eisenbahnsportler, den Verein wieder aufleben zu lassen, sehr aufgeschlossen und unter der Leitung von Oberbaurat **Worm** (Eisenbahn-Ausbesserungswerk Ludwigshafen/Rhein) und der verdienstvollen Mitarbeit vom Techn. Oberinspektor **Xaver Ritter** (Hochbaubahnmeisterei) und Oberinspektor **Konstantin Vogg** (Hauptbahnhof



Ludwigshafen) wurden die Aufbauarbeiten geplant und in Angriff genommen.

Ein Urteil über die unerhörte, riesige Arbeit, die bei der Durchführung aller Vorhaben von Vereinsleitung und den Einzelmitgliedern geleistet wurde (man sprach von 12 000 freiwilligen Arbeitsstunden, die zusätzlich zur damals harten - und langen - Tagesarbeitszeit erbracht wurden), kann daher auch nur der abgeben, der **1945** vor dem Trümmerfeld stand. Leider waren es, durch die Zeitumstände bedingt, nur wenige Abteilungen, die mit der Wiederherrichtung der Sportplatzanlagen ihre Wiedergeburt oder ihre Neugründung feiern durften. Viele ehemalige Mitglieder hatten zu der Zeit in dem zerbombten Ludwigshafen auch ganz andere Sorgen, viele waren leider im Krieg gefallen oder



sogar noch in der Gefangenschaft. Die Wiedergründung des ESV nach dem zweiten Weltkrieg fand daher erst **1950** statt. Die Anerkennung des Eisenbahnersports durch den Sportbund Pfalz und die Fachverbände sogar erst **1952**, zuvor galten die wenigen sportlichen Aktivitäten als "Firmensport".



An dieser Stelle nun alles aufzuzählen was geleistet wurde erübrigt sich. So, wie die Anlage mit **zwei Sportplätzen und einem Kleinspielfeld** (als Umkleide-, Wasch- und Geräteräume dienten ausgemusterte Personen- und Güterwagen der Bahn. Gewaschen wurde sich aus Emailleschüsseln – wer dachte da schon an Duschen! Im Winter wärmte man Hände und Füße am Kohleofen. Platzwart **Wilhelm "Schnorres" Fast** war die gute Seele, die für Ordnung sorgte) sowie einer **Sporthalle** (Grundstock war eine nicht mehr benötigte, im Bahnhof Schifferstadt stehende Halle) mit Bühne, Kegelbahn und Vereinsgaststätte wieder erstanden war, gekrönt von der Einweihung der neuen Mehrzweckhalle an der Deutschen Straße am **26. Februar 1956**, wird sie ein unvergängliches Denkmal bleiben für die Männer, die in wenigen Jahren in selbst-



loser Aufopferung und in idealistischer Hingabe an eine gemeinsame Sache aus dem Nichts, aus einem Trümmerhaufen wieder eine Stätte friedlichen Wettkampfes, der körperlichen Ertüchtigung und nicht zuletzt der so dringend notwendigen Jugendpflege geschaffen hatten. Durch ihre Arbeit war wieder die Grundlage zum sportlichen Leben gelegt worden, auf der sich die Entwicklung des Vereins in stetem Aufstieg vollzog.

Das sportliche und gesellschaftliche Vereinsleben an der Deutschen Straße hinter der Ziegelei Holz entwickelte sich stetig und rasant. Es war weiterhin geprägt von viel Idealismus der Mitglieder, denn die vereinseigene Sportanlage erforderte ständige Unterhaltung und Verbesserungen zum Wohle des Sports. Geplant war der Ausbau eines weiteren Sportplatzes mit Zugang von der Bruchwiesenstraße her, ein weiterer Küchenanbau für die Sporthalle und der Bau einer zweiten Kegelbahn. Zudem galt es viel Kraft in dessen weiteren Wiederaufbau und in die Neugründung von Abteilungen zu investieren, um so das sportliche Angebot auf "Vorkriegsstand" zu bringen. Eine weitere große Aufgabe war es für den Vorstand, die Versorgung der Sportlerinnen und Sportler sowie der zahlreichen Gäste bei den äußerst beliebten - weil hervorragend organisierten - gesellschaftlichen Veranstaltungen in der Sporthalle mit Speisen und Getränken

durch den Vereinswirt zu garantieren.

Keiner dachte aber zu dem Zeitpunkt daran, dass alle Mühen des Wiederaufbaus schon recht bald wieder zunichte gemacht werden sollten. Bereits 1959/60 fanden dann aber erste Gespräche in der Vorstandschaft zum Thema "Verlegung der Vereinsanlage in die Nähe der Firma Knoll AG" statt. Grund dafür waren die verkehrstechnischen Planungen der Stadt Ludwigshafen und der DB, die eine Verlegung des Hauptbahnhofs aus der Stadtmitte zum heutigen Standort und den Bau einer Hochstraße vorsahen.

Schon 1965 war es dann soweit. Um den Bau der Hochstraße B 37 nicht zu verzögern, musste das Sportgelände an der Deutschen Straße aufgegeben werden. Im März 1966 rückten die Abräumbagger und die Planiermaschinen an, um die so mühsam von den Mitgliedern nach dem Krieg wieder aufgebauten Sportstätten einzuebnen.

Vordringlichste Aufgabe des Vorstandes war es zu der Zeit, die Sportabteilungen, unter Mithilfe der Stadtverwaltung Ludwigshafen, anderweitig unterzubringen und um ein neues zu Hause für den ESV bemüht zu sein. Über das ganze Stadtgebiet verteilt wurden verschiedene Sportanlagen durch die Sportlerinnen und Sportler des ESV genutzt und Kegelbahnen in verschiedenen Gaststätten angemietet. Die Situation war für den Eisenbahner-



Der Rohbau

sport in Ludwigshafen nicht gut und der Verein verlor viele Mitglieder und sogar Sportabteilungen. Vornehmlich die Eisenbahner hielten aber dem Verein die Treue. Dank des unermüdlichen Einsatzes des Vorstandes und in guter Zusammenarbeit mit dem damaligen Oberbürgermeister der Stadt Ludwigshafen, Herrn **Dr. Werner Ludwig**, der auch die finanzielle Unterstützung des Projekts sicher stellte, konnte ein neues ESV-Sportzentrum (Baubeginn am **01.04.1937**), mit dem Bau einer Sporthalle in Fertigbauweise, Dusch- und Umkleieräumen, Kegelbahnen und einer Vereinsgaststätte sowie dem Anlegen ei-



von li.: Willy Hieber, Joachim Butterbach, OB Dr. Werner Ludwig und Bernhard



nes neuen Sportplatzes, auf dem von der Stadt Ludwigshafen im Erbbau gepachteten Gelände an der Oskar-Vongerichten-Straße, realisiert und bereits am **29.30. März 1938** eingeweiht werden.

Dank des großen persönlichen Einsatzes des damaligen 1. Vorsitzenden **Joachim Butterbach** und des Schatzmeisters **Philipp Hoffmann** konnten die Sportlerinnen und Sportler eine Sportanlage im Wert von damals 900.000,- DM übernehmen, deren Unter- und Erhaltung nun Aufgabe

der nachfolgenden Generationen war. Bis es jedoch soweit war, musste Joachim Butterbach, selbst bei alten Mitgliedern, viel Misstrauen abbauen, denn die Schuldaufnahme war ein großes Risiko für den Verein; letztlich hafteten Butterbach und Hoffmann mit dem persönlichen Eigentum. Sportfreund Butterbach ging aber seinen Weg unbeirrt mit dem steten Ziel, eine in jeder Beziehung sportgerechte Anlage zu erstellen. Neben Butterbach und Hoffmann waren es seitens der DB insbesondere der Präsident der Bundesbahn-Direktion Mainz, Herr **Dipl.-Ing. Klein**, der Bundesbahn-Oberrat **Geißler**, Herr **Scheuermann** als Architekt, der ehemalige 1. ESV-Vorsitzende und spätere Ehrenringträger des ESV, Sportfreund **Xaver Ritter**, der die Bauleitung übernahm und die Mitglieder **Erich Wegmann, Vogel, Herbst, Philipp Stuhlfauth, Kurt Krämer** und **Arthur Hohloch**, die wesentlichen Anteil an der Abwicklung des Vorhabens hatten. Die endgültige Fertigstellung des ESV-



neue Sporthalle

Sportzentrums konnte 1939 angezeigt werden, nachdem auch die Begrünung (Rasenflächen anlegen, Bäume und Sträucher pflanzen) vorgenommen worden war. Die Mitgliederentwicklung war zu der Zeit sehr positiv. Die günstige Lage des Sportzentrums zum Hauptbahnhof und zur Wohnsiedlung in der Richard-Dehmel-Straße brachte dem ESV einen Mitgliederzuwachs auf knapp 1.500 Mitglieder im Jubiläumsjahr 1977. Bereits 1971 gingen die Arbeiten weiter: In die Stirnseiten der Sporthalle wurden Verstärkungs-wände eingebaut und im Wirtschaftskeller entstand ein Kühlhaus. 1972 wurde am Sportplatz eine Doppelgarage erstellt. Im gleichen Jahr wechselte der Verein den Bierlieferanten, anstatt Bürgerbräu-Bier wurde nun Henninger-Bier in der Vereinsgaststätte ausgeschenkt. 1973 wurde unter Einbringung großer Eigenleistungen die Flutlichtanlage um den Sportplatz erstellt. 1977 änderten sich die Eigentumsverhältnisse des gesamten Sportgeländes: Die Stadt Ludwigshafen

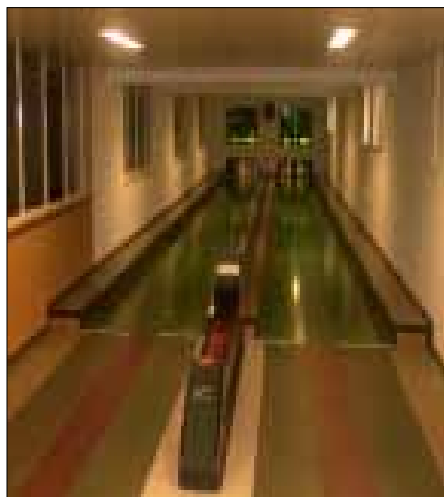


Fritz Walter grüßte den ESV 1975 mit einem Bild seines größten Triumphes am 4. Juli 1954

übertrug sie der DB; die Aufbauten dagegen blieben bis zum heutigen Tag im Besitz des Vereins. Unter der Leitung von Joachim Butterbach wurde im selben Jahr die Wirtswohnung aus- und das Clubzimmer, die "gute Stube" für Versammlungen und gesellschaftliche Zusammenkünfte, gebaut.

Joachim Butterbach schloss 1977 seinen Bericht zur Chronik der vergangenen Jahre mit den Sätzen: "Die augenblickliche finanzielle Situation der DB wirft natürlich auch ihre Schatten auf den Eisenbahnersport. Es wird daher nicht leicht sein, die starke Aufwärtsentwicklung beizubehalten. Es gilt das Erreichte zu festigen und zu erhalten. Wie in der Vergangenheit werden wir uns deshalb dem Breiten- und Freizeitsport widmen zum Wohle und zur Gesunderhaltung unserer großen Sportlerfamilie. In den vergangenen 50 Jahren hat der ESV immer wieder von vorne anfangen müssen. Mögen wir von allen Widrigkeiten verschont bleiben, damit der Verein die nächsten 50 Jahre in Ruhe und Frieden in seinem jetzigen Heim zum Wohle unserer Mitglieder verbringen kann".

Das Jubiläumsjahr war vorbei und es wurde weiter gebaut. Die große Anzahl der aktiven Kegler machte es erforderlich, dass der bisherige Jugendraum im Kellergeschoß zur Kegelbahn umgebaut



wurde. 1973 entstanden die Kegelbahnen 3 und 4.

Im August 1980 fand die erste Partnerschaftsbegegnung der Fußballjugendabteilung mit dem englischen Fußballjugendclub Essex Minors Hornchurch FC aus der Ludwigshafener Partnerstadt Havering (im Nordosten Groß-Londons) in Ludwigshafen statt. Die Partnerschaft wurde in all



1981 bestätigte obiges Schreiben der Scots Guards im Buckingham Palace unserem Freund Alan Doggett, er war damals 1. Polizeioffizier im Distrikt von Lady Margaret Thatcher, dass die Besucher aus "West Germany", nämlich die ESV-Jugend, die erste Gruppe aus einem Nicht-Commonwealth-Land ist, das die Ehre hat in den Buckingham Palast mit dem Bus einzufahren um die Wachablösung von



Anlässlich der Besichtigung des Wembley-Stadions 1996 durch die ESV-Jugend trafen sich dort zum gleichen Zeitpunkt auch die englischen Weltmeister von 1966 mit ihren damaligen deutschen Gegnern (u. a. Uwe Seeler, Franz Beckenbauer) zum Festbankett und gaben dem ESV Autogramme auf die Titelseite des Pro-



Die "Macher" der Partnerschaft: v. re.: Len Fry, EMHFC-Präsident Len W. Jolley, Rainer Winkler, John Stanfield, Michael Kempf und



Ab 1988 setzte der ESV Sportbeauftragte bei den Dienststellen der Deutschen Bundesbahn mit dem Ziel ein, für den Eisenbahnersport und die Veranstaltungen des ESV zu werben und neue Mitglieder aus dem Kollegenkreis dem Verein zuzuführen.



Bahn frei für Sport & Spaß!

EISENBAHNER-SPORTVEREIN 1927 E.V.
LUDWIGSHAFEN/RAHRE



Fußball

1. Liga

2. Liga

3. Liga

Judo

KU - KITSU



• Teilnehmend an Wettbewerben



Gymnastik

• Turnen
• Rhythmisches Turnen
• Aerobic
• Fitness



Kanu

„Dank frei für Sport & Spaß“
an **ESV**



BITTE SPRECHEN SIE DEN SPORTBEAUFTRAGTEN DES
ESV 1927 E.V. LUDWIGSHAFEN/RAHRE
BEI IHRENIER DIENSTSTELLE AN! SIE KÖNNEN SICH GERN IHRE
FRAGEN STELLEN!



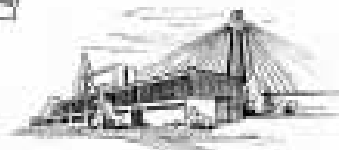
Aerobics



Motorboot



Schießen



Mach mit bei den Sportlern von der Bahn!

der ESV einer der ersten Vereine in der Pfalz überhaupt, der den direkten Kontakt zu einem Verein in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR) suchte. Bereits im Januar 1990 wurde mit der BSG Lokomotive Dessau (schon zu der Zeit war Dessau Partnerstadt Ludwigshafens) eine sehr freundschaftliche Partnerschaft eingegangen und den Eisenbahn-Sportlern aus der Muldestadt lange Zeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden.



Das ESV-ECHO wurde schon öfters ausgezeichnet. Hier überreicht Landessportbund-Präsident Prof. Dr. Rüdiger Sterzenbach an den 1. Vorsitzenden Peter Barthel 1998 die Urkunde (rechts im Bild der 2. Vorsitzende Richard Ziegler). Foto: M.

den Jahren gepflegt und erfährt im August 2002 die 34ste Auflage einer offiziellen Begegnung.

Bereits 1981 stand eine sehr kostenintensive Sanierung des Flachdachs der Mehrzweckhalle an. Mit Beginn des Jahres 1982 erschien erstmals die Vereinszeitschrift ESV-ECHO, von Rainer Winkler und Klaus Hatzenbühler "gemacht". Sie ist bis zum heutigen Tage - in regelmäßiger vierteljährlicher Folge - die Informationsschrift für die Mitglieder geblieben, Ende 2001 erschien bereits die 80ste Ausgabe.

1982 wurde die Berieselungsanlage auf dem Sportplatz in Betrieb genommen und die Heizungsanlage im Sportzentrum erfuhr eine Generalüberholung. Am 15. Juli 1984 wurde mit der Brauerei Silbernagel in Bellheim ein neuer Bierlieferungsvertrag für die Vereinsgaststätte geschlossen, der



Empfang für Joachim Butterbach anlässlich seines 80sten Geburtstages 1994.

Auf Antrag "seines ESV" wurde ihm im gleichen Jahr das Bundesverdienstkreuz durch Regierungspräsident Rainer Rund



bis zum heutigen Tage Bestand hat – den Mitgliedern schmeckte zu der Zeit das im ESV ausgeschenkte Henninger-Bier nicht mehr. Anlässlich des 75sten Geburtstages unseres Ehrenvorsitzenden *Joachim Butterbach* am 1. März 1989, wurde die ESV-Mehrzweckhalle mit seinen Namen versehen und heißt seit dem **"Joachim Butterbach-Mehrzweckhalle"**. Nach der "Wende" mit dem Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989, war



Dieter Zimmermann, 1. Vorsitzender des ESV Dessau, nimmt den Wimpel der Stadt Ludwigshafen von Werner Schröter (links, damals Chef des Sport- und Bäderamtes, heute Landrat des Kreises Ludwigshafen/Rhein) entgegen, re. Rainer Winkler.

Foto: Kurt Heinrich



ESV Ludwigshafen/Rhein und
BSG "Lokomotive" Dessau
1990 vereint in der ESV-
Sporthalle Foto: Kurt Heinrich



Anfang **1991** wurde mit der Stadt Ludwigshafen ein Vertrag über die Anmietung des Sportplatzes und zeitgleich ein Nutzungsvertrag des Sportgeländes mit der angrenzenden Albert-Schweitzer-Schule geschlossen. Im August des selben Jahres wurden die Umkleideräume, Duschen und Toiletten gefliest und im selben Monat

begann der Umbau und die Sanierung des Sportplatzes. Als die Arbeiten im März **1992** abgeschlossen waren, verfügte der ESV über einen Sportplatz mit Beriegselungs- und Flutlichtanlage, einem Kleinspielfeld für Fußball und Basketball und einem Volleyballfeld. Mitte **1992** wurde



Das Einweihungsspiel bestritt 1992 die "Pälzer Ausles", hier mit Spielführer Werner Schröter, dem ehemaligen Weltklasseringer, dessen Team mit vielen prominenten Sportlern bestückt, hier vom 2. ESV-Vorsitzenden Richard Ziegler und Spielführer Werner Fritsch begrüßt wird. Das Foto rechts zeigt einen Gastspieler beim ESV: Stadtkämmerer, Bürgermeister Wilhelm Zeiser.

die Toilettenanlage im Kellergeschoß saniert, die Wände in der Vereinsgaststätte teilweise mit Holz verkleidet und die Bänke und Stühle mit einer Polsterung versehen. 1993 stand im Rahmen einer Heizungsanierung die Umstellung von Fernwärme auf Gas an. 1993 begann mit dem Neu- und Anbau (Geräteräume, Gymnastikraum, Umkleide- und Duschräume, neues Eingangs-Foyer) und der Sanierung (Toilettenanlage im Altbau, Geschäftszimmer,



Der Anbau in der Rohbauphase 1998



... und nach der Fertigstellung 1999



Der neue Sanitärtrakt mit Gymnastikraum von der Georg-Büchner-Straße aus ge-



Ansicht vom Sportplatz 2002

Jugendraum, altes Foyer, Hallenboden und –wände, neue Hal-Lautspre- Er stel- Vordachs gen ei- Verputztes platzseite der Lei- Vorsitzen- Bar thel



eine Seite lenfenster, cheranlage, lung eines und Anbrin- nes neuen zur Sport- hin) - unter tung des 1. den Peter

und des Ehrenratsvorsitzenden Roland Konrad - eine Phase großer baulicher Aktivitäten die notwendig waren, um die Anlage zu erhalten und den Erfordernissen des Sports anzupassen. Mit einem Festakt am 16. Oktober 1999 wurde der Neubau eingeweiht, die vorgesehenen – und mit 1,5



Mai 2000, Ausbau der alten Glasbausteine in Eigenleistung als Vorstufe zum Einbau einer neuen Sporthallenverglasung

Der Erwerb des vom Bundeseisenbahnvermögen gepachteten Geländes, die Sanierung der wirtschaftlich genutzten Räume und des Biergartens, der Einbau neuer Sporthallenfenster mit Verputz der Gebäudefront zum Hauptbahnhof hin sowie eine Dachsanierung des Sanitärtraktes sind Aufgaben, die kurz- und mittelfristig anstehen und von den künftig im ESV in Verantwortung stehenden Sportfreundinnen und Sportfreunden viel Initiative und Engagement einfordern werden. Aber auch sie werden es schaffen - zum Wohle der Sportlerinnen und Sportler des ESV.

Der aufmerksame Leser wird den sportlichen Bereich im Verlauf der Chronik seit Kriegsende 1945 an dieser Stelle vermissen. Dieser erfolgt in einer besonderen Zusammenstellung ab Seite 52.

Auch das ist „**ESV**“



ESV-Gaudi-Olympiade, in den 90er Jahren ein super Angebot mit herrlichen Wettbewerben, veranstaltet von der Kanuabteilung, ausgeschrieben für alle ESV-Abteilungen

Der Eisenbahner-Gesangverein „Flügelrad“, gegründet im Jahr 1964, ist zwar ein eigenständiger Verein und keine Abteilung des ESV. Seine Mitglieder sind aber in der Regel auch Mitglieder des ESV und somit diesem eng verbunden.



Heimstatt des EGV ist traditionell das Vereinslokal des ESV, gesungen wird in der Joachim-Butterbach-Mehrzweckhalle. Deren Namensträger war, wie beim ESV, auch lange Jahre der Vorsitzende des EGV.



Das Bild aus 1986 zeigt in der oberen Reihe von li. Arnold Keck, Helmut Grill, Joachim Butterbach, Karl Ehret, Norbert Übel, Arthur Erlewein, Wilhelm Cornelius und Jakob Herrmann, in der mittleren Reihe v. li. Friedel Landgraf, Chorleiter Willi Eckrich, Heinrich Hellmann, Otto Mayer, Albert Striffler, Hans Zierow, Ludwig Meier, Karl Roeder, Richard Gampfer, Kurt Schäfer und Karl Schütz sowie in der unteren Reihe v. li. Ludwig Lippert, Felix Malkusch, Otto Stadler, Oskar Ottstadt, Walter Brum, Georg Fell, Herbert Päbst, Ludwig Kullmann, Georg Jakob, Philipp Hoffmann und Edmund Braun.



Unsere Schieds- und Wettkampfrichter im Jubiläumsjahr v. li. Peter Nicklas (Judo), Nacim Baazizi, Ali Yildirim, Alexander Trapp, Ali Abdu, Richard Bär, Rico Brand, und Ngoe Bao Lam Phan (alle Fußball) sowie Andrea Lipkow und Petra Mahlke (beide Ju-Jutsu), Auf dem Bild fehlen die SWFV-Schiedsrichter Matthias Nieslony und Mahdi El-Dor



Eine langjährige Freundschaft verbindet den ESV mit dem Karnevalverein RHEINSCHANZE 1877 e.V., der ebenfalls in diesem Jahr sein 125-jähriges Vereinsjubiläum feiert. Seit 1973 findet die traditionelle Nachthaubensitzung am Rosenmontag in der ESV-Sporthalle statt. 2002 ist es die 29. Veranstaltung dieser Art, die nur im Jahr des Golfkriegs ausfiel. Der Kindermaskenball, stets eine Woche vor dem Fastnachtssonntag ausgerichtet, vereint die jüngsten Mitglieder beider Vereine. Das Foto zeigt den Elferrat im Jubiläumsjahr 1988 (111 Jahre) mit dem damaligen Sitzungspräsident Gerhard Renner und dem 1. Vorsitzenden Manfred Unfricht in der ersten Reihe.



Seit der Gründung der Karnevalsgesellschaft Stadtgarde Ludwigshafen e.V. im Jahr 1995 verbindet beide Vereine eine Freundschaft. Der Stadtgarde stehen beim ESV Räumlichkeiten für ihr Sondertraining zur Verfügung, die Karnevalsgesellschaft veranstaltet alljährlich beim ESV eine Kinderfaschingsfete und unterstützt den ESV bei der Programmgestaltung seines



Stellvertretend eine ESV'lerin, die zu jederzeit auch für andere da ist: Gerda Warth



Rainer Winkler mit den ESV-„Chef-Busfahrern“ Artur Zimmer (li.) und Horst



Fastnacht beim ESV: Für die Nachthaubensitzung des KV Rheinschanze dekorierte Sporthalle



Vereinsausflüge, zuletzt 2001 zur „Nacht der 1000 Feuer“ in Oberwesel
Erich Scheib, Paul Zott und Musikant Ebert sorgten für Stimmung



Erfolgreich und Dank: Sportpreisverleihung des VDES (Verband Deutscher Eisenbahner-Sportvereine) 1993 in Frankfurt/Main. Judoka Stephan Jacobs (li.) und Schatzmeister Philipp „Heiner“ Hoffmann (re.) rahmen den geschäftsführenden VDES-Vorsitzenden Kurt Wätzmann ein.

Die Vereinfachung im Jubiläumsgesetz 2002

bis 22. März 2002

geschäftsführender Vorstand:

Präsident,

zugleich Controller, Pressewart,
Veranstaltungsleiter und verant-
wortlicher Redakteur für die
Vereinszeitschrift

Rainer Winkler

1. Vorsitzender

Peter Barthel

2. Vorsitzender,

zugleich Stellvertreter des
1. Vorsitzenden

Richard Ziegler

3. Vorsitzende,

zugleich Geschäftsführerin

*Angelika
Grötsch-Weiske*

Schatzmeisterin

Münch

Heike

Technischer Leiter

Heinrich Hoßfeld



St. v. li.: Heinrich Hoßfeld, Peter Barthel, Rainer Winkler, Richard Ziegler, Hans Lang,
si. v. li.: Birgit Winkler, Ehrenvorsitzender Joachim Butterbach, Angelika Grötsch-Weiske und Heike

Mitarbeiterkreis:

Kassenprüfer

*Dieter Hülppusch
und Kurt Schläfer*

Kassierer

cher

Peter Steinbre-

Schriftführerin

Birgit Winkler

Frauenwartin und

Seniorenbeauftragte

Birgitta Scheib

Sport- und Gerätewart

Bernd Hartkorn

Referent für



St. v. li.: Jürgen Joachim, Bernd Hartkorn, Dieter Hülppusch,
si. v. li.: Peter Steinbrecher, Birgitta Scheib und Kurt Schläfer.

Abteilungsleiter/-innen

Aerobic

Fußball - Jugend -

Fußball - Aktiv -

Thoma Obry

Fußball - AH -

Thomas Helmer

BSG Fußball des Bahnhof

Neustadt/Wstr. Hauptbahnhof

Gymnastik - Kinder -

Gymnastik - Frauen -

Gymnastik - Seniorinnen -

Gymnastik - Männer -

Judo - Aktiv und Jugend -

Bub Ju-Jutsu - Aktiv und Jugend -

Dressel und

Kanu - Aktiv und Jugend -

Kegeln

Kurse:

- * Capoeira
- * Eltern-Kind-Turnen
- * Feel Well
- * Gesundheitskurse
- * Selbstverteidigung

Motorboot

Schach - Aktiv, Jugend und Senioren-

Peter Scheib und Patricia Kempf

Michael Kempf und Ralf Münch

Alexandros Vogiatzoglou und

Volker Kempf und

Armin Huck und Uwe Valnion

Angela Skorzinski

Margarethe Gnägy und Birgitta Scheib

Birgitta Scheib und Elli Andratschke

Bernd Hartkorn und Winfried Günther

Peter Nicklas, Gerhard Frambach, Frank

Frindte, Roland Wolf und Hans-Dieter

Andrea Lipkow, Sebastian

Emilia Bastone

Wolfgang Heiland und Gerd Gottwein

Richard Ziegler

Francesco Sedda

Ilonka Dörr

Marianne Konrad

Birgitta Scheib

Corinna J. Bildat und Andrea Lipkow

Manfred Lutz, Michael Haas und

Stefan Scheib

Torsten Rykeit, Siegfried Kirch, Rudi

Böckenhaupt und Robert Völpel

Ehrenrat



St. v. li.: Rudi Müller, Roland Konrad (Vorsitzender), Ludwig Meier,
si. v. li.: Helga Klose und Sofie

Die Vereinsführung im Jubiläumsjahr 2002

ab 22. März 2002

geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender,

zugleich Controller, Pres-
sewart und verantwort-
licher Redakteur für die
Vereinszeitschrift

Rainer Winkler

2. Vorsitzender,

zugleich Stellvertreter
des 1. Vorsitzender

Rudolf Müller

3. Vorsitzende,

zugleich
Geschäftsführerin

*Angelika
Grötsch-Weiske*

Schatzmeisterin

Birgit Winkler

Sportwart

Willi Gunst

Technischer Leiter,

zugleich Gerätewart

Peter Barthel

Vereinsjugendleiter

Hans Lang

Mitarbeiterkreis:

Kassenprüfer

*Dieter Hülpmisch
und Kurt Schläfer*

Kassierer

Peter Steinbrecher

Schriftführerin

*Stefanie
Vogiatzoglou*

Frauenwartin und Seniorenbeauftragte

Birgitta Scheib

Veranstaltungsleiter

Heinrich Hoßfeld

Medienreferent

Jürgen Joachim

Beisitzer

*Dr. Hans-Adolf
Gärtner,
Roland Konrad,
Patricia Kempf,
Heike Münch
und
Frank Frindte*



St. v. li.oben: Roland Konrad, Frank Frindte, Jürgen Joachim, Dr. Hans-Adolf Gärtner,
Heinrich Hoßfeld, Peter Barthel, Rainer Winkler,
st. v. li. unten: Birgitta Scheib, Stefanie Vogiatzoglou, Heike Münch, Patricia Kempf,
Angelika Grötsch-Weiske, Rudolf Müller, Hans Lang und Willi Gunst.

Der ESV im Jubiläumsjahr 2002

Sportstätten

Sportzentrum an der Oskar-Vongerichten-Straße:

- Sportplatz (Tennenbelag)
- Kleinspielfeld (Tennenbelag)
- Volleyballfeld (Tennenbelag)
- Laufbahnen

Nutzung im Rahmen eines Pachtvertrages mit der Stadt Ludwigshafen/Rhein

- Kleinspielfeld (Rasen)
- Joachim Butterbach-Mehrzweckhalle
- Gymnastikraum,
- Jugendraum,
- 4 Sanitärräume,
- 3 Geräteräume,
- 4 Kegelbahnen,
- Geschäftszimmer,
- Vereinsgaststätte mit Neben- und

Gelände gehört dem Bundes-eisenbahnvermögen (Kauf durch den ESV ist geplant)
Baulichkeiten sind Vereins-eigentum (Wert rd. 2,5 Mio EURO)

Kanuabteilung zwischen Rhein und Kiefweiher:

- 3 Bootshäuser mit Aufenthalts-, Schulungs- und Geräteräumen
- Sanitäranlagen

Nutzung im Rahmen eines Pachtvertrages mit der Stadt Ludwigshafen/Rhein

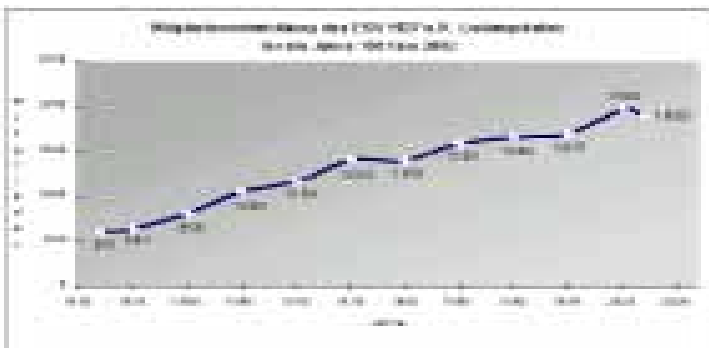
Motorbootabteilung am Kiefweiher (mit Rheinzugang):

- Steg für 20 Boote (Eigentum der Stegeigner)
- Freizeitgelände

Nutzung im Rahmen eines Pachtvertrages mit der Firma Kief und Familie Zachrau

Mitglieder

Jahr	Mitgliederzahl
1952	601
1955	641
1960	806
1965	1.045
1970	1.164
1975	1.414
1980	1.401
1985	1.599
1990	1.660
1995	1.697
2000	1.984
2002	1.899



Die Namen
der verantwortlichen Ver-
einsfunktionäre
in den einzelnen
Vorstandspositionen
zusammengestellt von
Rainer Winkler

Präsident

Zeitraum	Name
1971-74	Werner Broede
1974-78	Joachim Butterbach
1978-93	Karl Hähner
1994-2002	Rainer Winkler



Werner Broede



Karl Hähner

1. Vorsitzender

Zeitraum	Name
1950-51	Herr Worm
1951-52	Karl Künzel
1953-54	Xaver Ritter
1955-56	Konstantin Vogt
1957-61	Gerd Mestwerdt
1962-64	Oskar Ottstadt
1964-71	Joachim Butterbach
1971-75	Karl Heinrich



Oskar Ottstadt



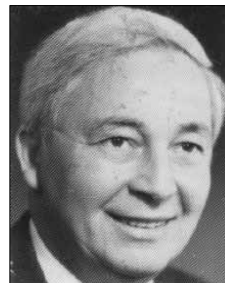
Karl Heinrich

1. Vorsitzender

Zeitraum	Name
1975-78	Joachim Butterbach
1978-80	Karl-Heinz Tröger
1980-81	Willy Hieber
1981-85	Karl-Heinz Tröger
1986-94	Rainer Winkler
1994-2002	Peter Barthel
seit 3/2002	Rainer Winkler



Karl-Heinz Tröger



Willy Hieber

Ehrenvorsitzender

Zeitraum	Name
seit 1971	Joachim Butterbach



Ehrenringträger

seit	Name
1966	Ludwig Hermann († 1982)
1968	Xaver Ritter († 1988)



Ludwig Hermann



Xaver Ritter

2. Vorsitzender

Zeitraum	Name
1950-55	Konstantin Vogg
1955-58	Oskar Ottstadt
1959-61	Theodor Denig
1961-62	Oskar Ottstadt
1962-63	Joachim Butterbach
1964-67	Theodor Denig
1967-70	Willy Hieber
1971-78	Karl-Heinz Tröger
1978-81	Willy Hieber
1981-86	Rainer Winkler
1986-94	Roland Konrad
1994-2002	Richard Ziegler
seit 3/2002	Rudi Müller



Theodor Denig



Richard Ziegler

3. Vorsitzende (r)

Zeitraum	Name
1950-55	Oskar Ottstadt
1955-56	Peter Herrmann
1957	Hermann Breiner
1958-59	Peter Herrmann
1959-60	Ludwig Herrmann
1960-63	Karl Scheuermann
1964-65	Edmund Burkhard
1965	Herr Wendel
1966	Karl Ehret
1967-70	Karl-Heinz Tröger
1971-83	ohne 3. Vorsitzenden
1984-94	Richard Ziegler
seit 1994	Angelika Grötsch-Weiske

Schatzmeister

Zeitraum	Name
1953-54	Wilhelm Gilles
1955-65	Philipp Hoffmann
1966	Alfred Hahn
1967-92	Philipp Hoffmann

Zeitraum Name

1992-2000	Rudi Müller
2000-2002	Heike Münch
seit 3/2002	Birgit Winkler



Wilhelm Gilles



Philipp Hoffmann

Techn. Leiter

Zeitraum	Name
1971-78	Wilhelm Cornelius
1978-80	Richard Ziegler
1980-85	Karl Schimmel
1985-92	Werner Fritsch
1992-96	Ludwig Meier
1996-2000	Karl-Heinz Gnägy
3/2000 -	
9/2000	Helmut Fischer
9/2000 -	
2/2001	Bernd Hartkorn kom.
2001-2002	Heinrich Hoßfeld
seit 3/2002	Peter Barthel



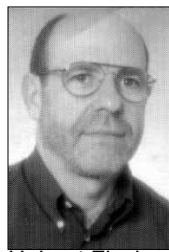
Wilhelm Cornelius



Werner Fritsch



Karl-Heinz Gnägy



Helmut Fischer

Vereinsjugendleiter

Zeitraum	Name
1955-56	Günter Bruhn
1957-58	Alfred Ritzhaupt
1958	Günter Bruhn
1959-61	Karl Scheuermann
1961-64	Wilhelm Luf
1964-65	Herr Wendel
1965-66	Wilhelm Luf
1966-69	Wilhelm Schäfer
1970-74	Edmund Burkhard
1974-76	Rainer Winkler
1977-78	Edmund Burkhard
1979-81	Rainer Winkler
1981-88	Wilhelm Eschmann
1988-89	Erich Mattes
1990-94	Peter Barthel
1994-96	Edmund Burkhard
1996-1999	Manfred Diemer
seit 2000	Hans Lang

Schriftführer(in)

Zeitraum	Name
1958	Herbert Päbst
1959	Oskar Ottstadt
1960-61	Franz Blaser
1962	Kurt Mathiebe
1963	Friedrich Müller
1964-65	Alfred Hahn
1966	Josef Massing
1967	Alfred Hahn
1968-69	Heinz Theisinger
1970-76	Eugen Hottenträger
1977-80	Irmgard Mattes
1980-81	Rainer Winkler
1981-84	Evi Kühner
1984-90	Hildegard Neumer
1990-96	Jürgen Joachim
1996-2000	Heike Münch
2000-2002	Birgit Winkler
seit 3/2002	Stefanie Vogiatzoglou



Edmund Burkhard



Wilhelm Eschmann



Friedrich Müller



Irmgard Mattes



Erich Mattes



Manfred Diemer



Evi Kühner



Hildegard Neumer

Geschäftsführer(in)

Zeitraum	Name
1953-54	Wilfried Schlatter
1955-61	Ludwig Kautzmann
1962-63	Alfred Hahn
1963	Herr Kühner
1964	Hans Mayer
1964-65	Erich Wegmann
1965	Josef Massing
1966-67	Hans Kosewsky
1967	Erich Wegmann
1968-75	Alois Werling
1975-80	Heinrich Hellmann
1980-81	Georg Fell
1981-85	Klaus Hatzenbühler
1985-90	Rainer Winkler
1990-96	Jürgen Joachim
1996-2000	Heike Münch
seit 2000	Angelika Grötsch-Weiske



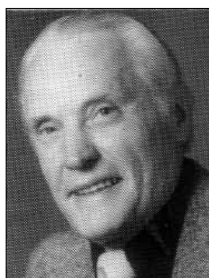
Ludwig Kautzmann



Erich Wegmann



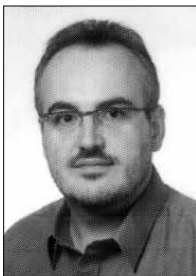
Heinrich Hellmann



Georg Fell

Vereinsmanger(in)

Zeitraum	Name
1985-86	Klaus Hatzenbühler
seit 12/1997	Angelika Grötsch-Weiske



Klaus
Hatzenbühler



Angelika
Grötsch-Weiske

1. Kassierer

Zeitraum	Name
1955-56	Wilhelm Gilles
1957-62	Alfred Hahn
1963-65	Hans Kosewsky
1966	Philipp Hoffmann
1967-69	ohne Kassierer
1970-75	Georg Fell
seit 3/1998	Peter Steinbrecher

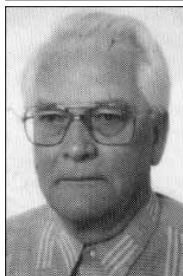
2. Kassierer

Zeitraum	Name
1958	Wilhelm Gilles
1959	Hans Bolz
1960-61	Horst Denig
1961-63	Theodor Denig
1964-65	Herr Kühner
seither	ohne 2. Kassierer



Gerätewart

Zeitraum	Name
1959	Theodor Denig
1960	Hans Bolz
1971	Karl Schütz
1984-2000	Richard Ziegler
2000-2002	Bernd Hartkorn
seit 3/2002	Peter Barthel



Karl Schütz



Bernd Hartkorn

Sportwart

Zeitraum	Name
1962	Joachim Butterbach
1963	Bernhard Fuchs
1964-66	Edmund Burkhard
1967-68	Wilhelm Schäfer
1969-74	Karl-Heinz Tröger
1975	Edmund Burkhard
1976-79	Karl-Heinz Tröger
1980-2000	Richard Ziegler
2000-2002	Bernd Hartkorn
seit 3/2002	Willi Gunst



Bernhard Fuchs



Wilhelm Schäfer

Frauenwartin und Seniorenbeauftragte

Zeitraum	Name
seit 1988	Birgitta Scheib

Kassenprüfer

Zeitraum	Name
1957-59	Max Winkler und Fritz Meyer
1960-61	Albert Hatzenbühler sen. und Ludwig Buchfelder
1962	Albert Hatzenbühler sen. und Wilhelm Gilles
1963	Albert Hatzenbühler sen.
1964	Albert Hatzenbühler sen. und Josef Massing
1965	Albert Hatzenbühler sen. und Ludwig Kautzmann
1966	Albert Hatzenbühler sen. und Willi Kaiser
1967	Franz Scholz, Albert Hatzenbühler sen. und Willi Kaiser
1968-69	Albert Hatzenbühler sen. und Friedrich Müller
1970	Franz Blaser
1971	Franz Blaser und Alfred Hahn
1972	Willi Grüber und Alfred Hahn
1973-75	Willi Grüber und Kurt Schläfer
1975-88	Kurt Schläfer und Eugen Hottenträger
1988-94	Kurt Schläfer und Georg Fell
seit 1994	Kurt Schläfer und Dieter Hülpsch



Max Winkler



A. Hatzenbühler



Pressewart

Zeitraum	Name
1971	Friedrich Müller
1981-85	Klaus Hatzenbühler
1986-89	Siegfried Luf
1990-95	Andreas Lang
seit 1996	Rainer Winkler



Siegfried Luf



Andreas Lang

Medienreferent

Zeitraum	Name
seit 2001	Jürgen Joachim

Veranstaltungsleiter

Zeitraum	Name
1978-2002	Rainer Winkler
seit 3/2002	Heinrich Hoßfeld

Ehrenmitglieder

Name
Helmut Babelotzky
Rudi Böckenhaupt
Ruppert Breit
Edmund Burkhardt
Manfred Clauß
Wilhelm Cornelius
Rudolf Daller
Wilhelm Eschmann
Georg Fell
Bernhard Fuchs
Karl Hähner
Wilhelm Hatzenbühler
Karl Heinrich
Heinrich Hellmann
Willy Hieber
Liesel Hoffmann
Heinz Klotz
Walter Kolb
Roland Konrad

Name

Klara Krämer
Max Kreisel
Josef Kuhnel
Helmut Leiner
Ludwig Mallach
Norbert Martin
Erich Mattes
Karl Mehlhorn
Ludwig Meier
Sofie Messer
Friedrich Müller
Theo Neumüller
Eugen Nicklas
Hans Rillig
Else Scherer
Gerhard Schulz
Heinrich Volz
Erich Wegmann
Richard Ziegler



Helmut Babelotzky



Ruppert Breit



Manfred Clauß



Rudolf Daller



Wilhelm Hatzenbühler



Klara Krämer



Max Kreisel



Josef Kuhnel



Else Scherer



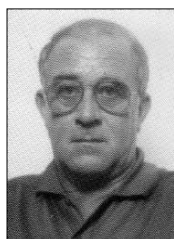
Gerhard Schulz



Ludwig Mallach



Norbert Martin



Karl Mehlhorn



Theo Neumüller



von links stehend „Die Neuen“: Richard Ziegler, Helmut Leiner, Roland Konrad, Erich Mattes, sitzend von links Hans Rillig, Liesel Hoffmann und Sofie Messer

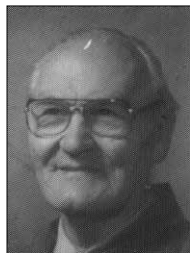
Ehrenrat

Zeitraum	Name
in der Zeit von 1960-1971 u. a.	Karl Ehret, Fritz Graf, Fritz Richard, Otto Kirschmer, Konstantin Vogg, Anton Lanzperger,
1971-72	Albert Hatzenbühler, Edmund Keilhauer, Adolf Schwab, Robert Müller und Jakob Renno
1973-74	Hans Basedow, Hans Bolz, Ludwig Mallach, Hans Seibert und Hugo Schmelzer
1975-78	Hans Basedow, Ludwig Mallach, Friedrich Müller, Hugo Schmelzer und Manfred Sturm
	Karl Heinrich, Friedrich

Zeitraum	Name
1979-81	Müller, Hugo Schmelzer, Manfred Sturm und Alois Werling
1982-88	Karl Heinrich, Kurt Krämer, Oskar Ottstadt, Herbert Päbst, Karl Schütz und Elisabeth Zigahl
1988-94	Ludwig Mallach, Ludwig Meier, Oskar Ottstadt, Karl Schütz und Elisabeth Zigahl
1994-1997	Ludwig Mallach, Sofie Messer, Edmund Burkhard, Ludwig Meier und Karl Schütz
	Roland Konrad, Helga Klose, Sofie Messer, Karl-Heinz Gnägy und Karl Schütz

Ehrenrat

Zeitraum	Name
1997-2000	Roland Konrad, Helga Klose, Sofie Messer, Erich Mattes und Ludwig Meier
2000-2002	Roland Konrad, Helga Klose, Sofie Messer, Ludwig Meier und Rudolf Müller
seit 2002	Roland Konrad, Helga



Karl Ehret



Hans Basedow



Beisitzer

Zeitraum	Name
1958-1962	Ludwig Herrmann, Xaver Ritter, Adolf Schwab, Herr Stoboy, Artur Schweppenhäuser, Werner Wulz, Karl Ehret, Karl-Heinz Schwab, Werner Messer, Franz Herrmann, Karl Hauser,
1963-64	Theodor Denig, Karl Ehret, Ludwig Herrmann, Werner Messer, Fritz Mehrhof, Brigitte Pagel, Bernhard Fuchs und Anton Kuhn
1965-1972	Ludwig Herrmann, Bernhard Fuchs, Alfred Hahn, Erich Wegmann, Willy Hieber, Georg Hoffmann und Hans Zierow
seit 3/2002	Dr. Hans Adolf Gärtner, Roland Konrad, Heike Münch, Patricia Kempf und Frank Frindte



Werner Messer



Hans Zierow

Wirtschaftsausschuß

Zeitraum	Name
1959-60	Ludwig Herrmann, Philipp Hoffmann, Karl-Heinz Schwab und Oskar Ottstadt
1960-1968	Karl Scheuermann, Ludwig Herrmann, Karl-Heinz Schwab und Philipp Hoffmann
seither	kein Wirtschaftsausschuß



Platz-/ Hallenwart Hausmeister

Zeitraum	Name
1951-60	Wilhelm Fast
1961	Herr Zerbe
1961-68	Kurt Karch
1968-80	Kurt Kron, Heinz Schäfer und Familie Nily
1981-5/86	Kurt Kron, Heinz Schäfer und Karl-Heinz Morell
5/86-11/86	Dieter Wonneberg
12/86-1990	Heinz Schäfer und Karl-Heinz Morell
1990-92	Werner Fritsch und Karl-Heinz Morell
1992-1995	Werner Fritsch, Horst Mai und Karl-Heinz Morell
1995-1996	Horst Mai und Karl-Heinz Morell
8/96-5/97	Fam. Sowa und Karl-Heinz Morell
5/97- 1999	Fam. Sowa
1/ 2000	Paul Zott
seit 2/2000	Fam. Springer



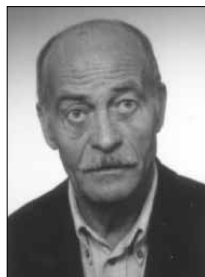
Das "Dreigestirn" Karl-Heinz "Batscher" Morell (li.), Kurt Kron und Heinz Schäfer

Platzwart

Zeitraum	Name
2/99-9/2000	Johannes Röder
seit 10/2000	Gerhard Grötsch



Horst Mai



Johannes Röder



Familie Sowa

unsere Helfer im Jubiläumsjahr



Stehend von links: Karl-Heinz Springer, Paul Zott, Gerhard Grötsch, Günter Ruf und sitzend von links: Ursula Schaab-Springer, Elisabeth Ziegler und Stefanie Vogiatzoglou

unsere Wirtsleute



Zeitraum	Name
1954-59	Leo Karb Franz Herrmann Freese Jakob Deckert Wetzler
1959-61	Toni Uttenweiler
1961-62	Kurt Karch
1962-63	Karl Scheuermann
3/1963 - 3/1966	Karl Flößer
4/1966-68	Norbert Martin Ende der Vereinsgaststätte an der Deutschen Straße Vereinsgaststätte im Sportzentrum an der Oskar Vongerichten-Straße
3/1968- 11/1969	Familie Walter Goebels
12/1969- 11/1979	Familie Dora und Alfred Lauerbach
12/1979- 6/1984	Fam. Inge und Kurt Weiler
7/1984- 6/1987	Familie Änne und Ioannis Mastorakis
7/1987- 6/1992	Familie Anna und Wolfgang Schulz
7/1992- 7/1994	Fam. Ines und Sven Mahle
8/1994- 7/1997	Familie Lytrivis: Anna Lytrivi
8/1997- 7/1999	Ioannis Lytrivis
8/1999- 1/2001	Ernst Schwanz
2/2001- 10/2001	Walter Plitzko
seit 11/2001	Familie Kosta Mitrakas



Alfred
Lauerbach



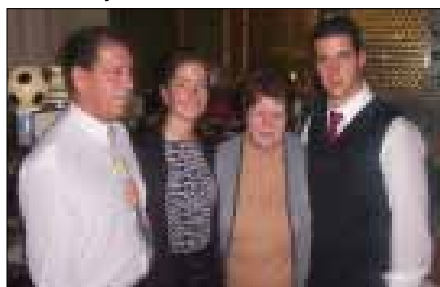
Inge und Kurt Weiler



Anna und Wolfgang Schulz



Familie Lytrivis



Familie Mitrakas

**Fitness für den Rücken
-Wirbelsäulengymnastik und
Rückenschule für Männer und Frauen**

**Fitness- und Ausgleichsgymnastik
für Frauen**

**Wirbelsäulengymnastik „Fit ab 50“
für Männer und Frauen**

mit Übungsleiterin
Birgitta Scheib



**FEEL WELL ... die gesunde
Art sich wohl zu fühlen**

mit Übungsleiterin
Marianne Konrad



Eltern - Kind - Turnen



mit Übungsleiterin
Ilonka Doerr

Selbstverteidigung für Frauen



mit Übungsleiterin
Corinna J. Bildat

Capoeira - Brasilianische Kampfkunst



mit Übungsleiter Francesco Sedda

Ein ganz besonderes Dankeschön für die Unterstützung unserer Vereinsarbeit ergeht von dieser Stelle aus an die Inserenten im ESV-ECHO. In der Ausgabe 3/2002 erscheinen deren Anzeigen wieder.

Herzlichen Dank sagen wir zugleich den auf den beiden nächsten Seiten genannten - und nicht genannt werden wollten - Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei der Erstellung dieser Festschrift.

 **TRANSET** – GEWERKSCHAFT GdED
ORTSVERWALTUNG RHEIN-NECKAR
S 6, 10, 68161 MANNHEIM
TEL.: 0621/25 811 – FAX: 25 818 -
E-MAIL: TRANSET-MANNHEIM@T-ONLINE.DE

EZCARD
Einkaufs- und Einrichtungsanlagen
Edith Springer, Buchenstr.12, 67067 Ludwigshafen
Tel: 0621 5 39 02 43
Fax: 0621 5 59 05 12
E-Mail: ps75518@t-online.de
WWW.ez-card.de

 **Stadtsparkasse**
Ludwigshafen a. Rh.
Die Bank, die Ihnen nahe steht.

 **Bellheimer**
die reine Pfalz.

 **Ligustergang 14**
67067 Ludwigshafen-
Gartenstadt
Tel.: 0621 / 55 10 33
Fax: 0621 / 55 47 43

 **tabak
mehrer**
Guntlicher Straße 13
66775 Ketsch
Tel.: (0 62 02) 60 06-0
Fax: (0 62 02) 60 06-23
E-Mail: Tabak-Mehrer@t-online.de

Karl Braun
Innenausbau GmbH
Tel.: 0 34 06-90 89-0
Fax: 0 34 06-88 77-11 87
Web: info@karl-braun-innenausbau.de
Web: www.karl-braun-innenausbau.de
Innenausbau
Einrichtungen
Sporthallenausbau

HOTEL REGINA
Garni
67059 LUDWIGSHAFEN AM RHEIN
Bismarckstraße 40 • Telefon (0621) 51 90 26 u. 51 90 27

 **Peter Schackert**
Verkaufsleiter
Telefon: 06235 / 95
90 04
E-Mail: PSCHACKERT@bhw.de
Ihr FinanzPartner
Haus + Geld + Vorsorge

 **Gaststätte Weinkist**
Maxstraße 47, 67059 LU,
Telefon 51 54 48
Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Trapp mit Team

 **Rinnthaler Stuhl- und Tischfabrik**
■ **Gastronomiekonzepte**
■ **Thekenbau und Innenausbau**
■ **Diskotheken- und Saalbestuhlungen**
■ **Kontakt**
76857 Rinnthal, Bahnhofstr.3 • Tel. (06346)96599-0 • www.

Stark – Pokale
Ehrenpreise • Gravuren
Große Gasse 6
67069 Ludwigshafen – Oppau
Telefon 0621/65 32 25
Telefax 0621/65 70 521

 **Schranke**
Schlichtner
Maßarbeit
67327 Frankenthal
Freinsheimer Straße 3
Telefon: (0 63 23) 5 63 32
Fax: (0 63 23) 5 90 99

 **Bismarckstraße 35**
Telefon (0621) 51
67059 Ludwigshafen

Kremer & Grieb
SCHLOSSEREI
Valentinianstraße 7 Tel.: 06236 / 42 51 53
67122 Altrip Fax: 06236 / 42 50 83

 **NEUBAUER**
Ihr Fach-Strom-Flächenfachgeschäft
Tel.: 0621 / 57 34 56
Fax: 0621 / 52 97 997
Saarlandstraße 51
67061 Ludwigshafen

 **SAARLANDSTRASSE -**
ECKE HERDERSTRAS-
SE
LUDWIGSHAFEN-MUN-
DENHEIM

 **HEINZ BEISHEIM**
DACHDECKERMEISTER
Heinz Beisheim, Karl-Schumacher-Str. 11a, 67083 Ludwigshafen
Beisheim.Dachdeckerei@t-online.de
Tel.: 0621 / 65 62 14 Fax: 0621 / 62 95 434 Funk: 0171 / 28 25 060

City Reisebüro Schifferstadt
Inhaber Klaus Hatzenbuehler
Ludwigstr. 1 67105 Schifferstadt
Tel: 06235-7001/2 Fax: 06235-6320
E-Mail: Kontakt@Top33-Reise.de



67063 LUDWIGSHAFEN-FRIESENHEIM
www.rad-sport-fecht.de
Team-Sport-Center
Carl-Clemm-Straße 13
Telefon: 0621 / 69 80 48
Telefax: 0621 / 69 37 88
Rad-Sport-Center
Sedanstraße 29
Telefon: 0621 / 69 70 64
Telefax: 0621 / 69 37 88

Stiftung

Bahn-Sozialwerk
Ortsstelle Ludwigshafen
Pasadenaallee 3
Im Bahnhof



SPD-Stadtverband Ludwigshafen
Kurt Schumacher Haus
Maxstrasse 65
67059 Ludwigshafen
Telefon-Nr.: 0621 / 51 30 67/68

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

**AOK - Die Gesundheitskasse
in Rheinland-Pfalz**

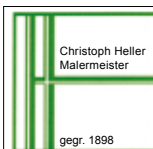
Regionaldirektion Vorderpfalz
Kurfürstenstrasse 11
67061 Ludwigshafen
Telefon-Nr.: 0621 / 5617-0



Otto Fritz GmbH
Oppauer Str. 33
67069 Ludwigshafen

Tel.: 0621 / 66
27 76

E-Mail: otto.fritz.gmbh@t-online.de
Website: www.ez-card.de



Christoph Heller
Malerbetrieb
Roonstraße 23
67061 Ludwigshafen

Tel.: 0621 / 56 99 40
Fax: 0621 / 58 44 53

e-mail: maler.heller@t-online.de
www.maler.heller.bei.t-online.de

gegr. 1898

DEVK
VERSICHERUNGEN

Markus Janta

Gräfenaustr. 71
67063 Ludwigshafen

Telefon (0621) 62 25 16
Telefax (0621) 62 25 17
Mobil (0177) 6 22 51 60

E-Mail: M.Janta-DEVK@t-online.de



Wredestr. 55 Tel.: +49(0)621 - 51 24 72
67059 Ludwigshafen Fax: +49(0)621 - 51 11 21



Busverkehr RheinNeckar GmbH
Verkaufsbüro Mannheim
Willy-Brandt-Platz 6
68161 Mannheim
Telefon 0621 / 1 20 03-81
Telefax 0621 / 1 20 03-80
e-mail: info@brn.de



WÄSCHEREI BITTMANN

Inh. Angelika Bittmann-Wach
Ludwig-Börne-Straße 11
67061 Ludwigshafen

☎ 0621 / 56 48 58

Filiale: Wittelsbachstraße 46

☎ 0621 / 56 43 68



Gebrüder Ehemann

Gebr. Kfz-Ersatzteile, Recycling & Autoverwer-

67065 Ludwigshafen

Am Sandloch

Tel. & Fax 0621/54 26 95
oder 0621 / 54 45 79

übrigens: Ihren neuen Gebrauchten finden Sie auch bei uns



Inh. Klaus D. Demzik

Telefon: 0621 / 51 56 59

Telefax: 0621 / 51 32 07

Bismarckstraße 104

<http://www.Tabak-Renner.de>
Tabak-Renner@t-online.de

67059 Ludwigshafen



PKW + LKW

Saarlandstraße 38 • 67061 Ludwigshafen

Tel: 0621 / 5 29 76 16 • Fax: 0621 / 5 29 76 28 • Funk 0171 / 2 34

Die Sportabteilungen nach dem 2. Weltkrieg in der alphabetischen Reihenfolge,



Aerobic

Als erste Abteilung im neuen Jahrtausend wurde im Januar 2000 die Aerobic-

Abteilung gegründet. Trainer war bis zum Oktober 2001 *Marcus Schweppe*, gefolgt von *Ina Benner* und *Cecilia Kruzsics*. Abteilungsleiter ist **Peter Scheib**, seine Stellvertreterin **Patricia Kempf**.



Im Oktober 2001 stellten sich die Mitglieder der Abteilung dem Fotografen. St.li.oben Ina Benner, liegend li. Markus Schweppe, re. Peter Scheib, vordere Reihe vierte von rechts Patricia Kempf



Boxen

Als eine der ersten Abteilungen nach der Wiedergründung nahm 1952 die Boxabteilung den Trainingsbetrieb wieder auf. Unter der ideellen und zielstrebigem Leitung des Sportfreundes **Karl Hauser** und seines Assistenten *Jonny Bamberger* gelang es, der Abteilung wieder ein gutes Ansehen zu verschaffen. Viele junge Kräfte stießen zum ESV - und der Erfolg blieb nicht aus: *Walter Schrodtt* wurde bereits 1953 für die Südwest-Mannschaft nominiert. *Otto Meyer* siegte 1956 bei den Juniorenmeisterschaften im Federgewicht und 1957 wurde *Helmut Geitner* Südwestdeutscher Juniorenmeister im Leichtgewicht. Erfolgreichster Boxer war *Theo Renner*, der 1959 Südwestdeutscher



Südwestmeister Theo Renner nach seinem größten Erfolg mit Abteilungsleiter Willy Hieber (li.) und Trainer Fritz Fink

Amateurboxmeister im Federgewicht wurde. Trainer war zu der Zeit **Fritz Fink**. 1960 begann der bekannteste Ludwigshafener Boxsportler seine Laufbahn beim ESV: **Hans Freistadt**, der spätere vielfache Deutsche Meister, Europa-Meister und Militär-Weltchampion. 1961 ging die

Boxabteilung, seit 1959 unter der Leitung von **Willy Hieber**, eine Fusion mit TuRA Ludwigshafen zum Boxring Ludwigshafen ein, was zugleich das Ende des Boxsports beim ESV bedeutete. Das Sportangebot fehlt seither im ESV.



Vorstellung der Staffel und Begrüßung der Zuschauer vor einer Boxveranstaltung 1960 in der ausverkauften ESV-Sporthalle an der Deutschen Straße. Von li. Karl Rauth, Theo Renner, Norbert Schlick, Dieter Schraft, Günter Marceaux (er spielte auch erfolgreich Fußball in der 1. Mannschaft des ESV), Gast, Gerhard Leitz, Engelbert Ermel, Peter Hübinger und Abt. leiter Willy Hieber. Auf dem Bild fehlt Walter Schrodt.



Capoeira

Zeitgleich mit der Abteilung Aerobic gründete sich im Januar 2000 die Abteilung Capoeira, deren Mitglieder sich der brasilianischen Kampfkunst, untermauert von rhythmischer Musik, verschrieben hatten. Trainer und Abteilungsleiter war **Dieter Schiller**. Das außergewöhnliche Sportangebot des ESV endete aber bereits wieder im März 2001 mit der Abteilungsauflösung.

Das Sportangebot wird im Jubiläumsjahr 2002 wieder als Kursus unter der Leitung von **Francesco Sedda** angeboten.





Dart

Ebenfalls nur für kurze Zeit, in den Jahren 1987 bis 1988, etablierte sich beim ESV



Detlef Waack, lange Jahre auch als unentbehrlicher Helfer bei der Montage des ESV-ECHO (s. Bild) aktiv

mit den "Dartbrothers" die Abteilung "Dart". Das Wurfspiel wurde in deren Clublokal "Billardpalast" in der Zollhofstraße ausgeübt. Abteilungsleiter war **Detlef Waack**. Das Sportangebot fehlt seither im ESV.

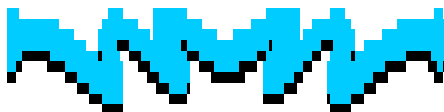


Die amtierende Weltmeisterin des Dart-Sports, Linda Batten aus England, war im Februar 1987 zu Gast im ESV



Faustball

1952 gründet sich unter der Leitung von **Georg Jäger** die Faustballabteilung (damals mit so bekannten Spielern wie Max Martin, Jakob Renno, Friedrich Mehrhof, Konstantin Vogg, Robert Müller u. a.), die er bis 1962 mit großem Erfolg führte. **Franz Blaser** übernahm von ihm die Abteilungsleitung von 1963 bis 1969 und präsentierte in der Zeit eine intakte Sportabteilung, die ihren Spielbetrieb aber 1971 einstellte. Zuletzt war **Stephan Ziegler** Abteilungsleiter. Das Sportangebot fehlt seither im ESV.



Fußball - Jugend

Die Fußballjugend nahm 1952 ihren Trainings- und Spielbetrieb unter der bewährten Leitung von **Otto Kirschmer** wieder auf. Aktiv waren damals noch heute so bekannte Namen wie **Josef "Sepp" Wurm** (A-Jugend), **Alois Merk** und **Rudolf Daller** (B-Jugend) oder **Karl Mellinger**, **Karl Niems**, **Reinhold Kirschmer**, **Harald Krämer** oder **Günter** und **Gerhardt Herrmann** (alle C-Jugend). Otto Kirschmer folgte **Günter Bruhn**, der 1957 von **Peter Herrmann** abgelöst wurde - der stand im Juni 1960 ohne Spieler da. 1961 gelang dem sehr engagierten **Wilhelm Luf** der Neuaufbau, 1966 konnte er **Rochus Leising** eine intakte Abteilung übergeben.



D1-Meistermannschaft 1962 mit Trainer Klaus Dengler



Die C1-Jugend 1963 mit Jugendleiter Wilhelm Luf (re.) und Trainer Rainer Winkler (li.). Unten li. kniend Edgar "Eddel" Lindenau.

1971 kam mit **Rainer Winkler** "junges Blut" an die Abteilungsspitze und, Dank einer ausgezeichneten Trainer- und Betreuermannschaft, erlebte die Abteilung

In der Saison 1963/64 war unsere A-Jugend zu Gast in Dossenheim an der Bergstraße. Kein geringerer als Alt-Bundestrainer Seppl Herberger (Bildmitte) besuchte das Spiel als Zuschauer. Vom ESV sind zu erkennen Jugendleiter Wilhelm Luf (6.v.li.), Eugen Guschwa, Bernd Schmitt, Norbert Öhlenschläger, Willi Herrmann,



einen großen sportlichen Aufschwung. Teilweise spielten die A-, B-, C- und D-Jugendteams in den höchsten Klassen in der Vorderpfalz. Auswahlspieler wie *Frank "Stopper" Sowa, Wolfgang Ruf, Helmut "Helle" Brendel, Matthias "Matze" Nothaft, Slobodan Vasic, Bernhard Grätz* oder *Frank Bender*, er wurde damals von der Presse als "kleiner Franz Beckenbauer" tituliert, prägten die ESV-Fußballjugend und führten sie zu hohem Ansehen und gegnerischem Respekt. Sportfahrten nach Wien, nach Dänemark, zum MTV v. 1979 München, nach Saalfelden in Österreich, Frutigen in der Schweiz, zu den Eisenbahner-Sportvereinen in Freiburg/Brsg, Frankfurt/Main, Crailsheim, Hamburg-Altona, Rosenheim, Osnabrück und Stuttgart, nach Calella (Spanien, Costa Brava) 1977 mit 4 Teams aus Anlass des 50-jährigen Vereinsjubiläums und - nicht zuletzt - der Beginn der Sportfreundschaft 1980 mit dem englischen Club Essex Minors Hornchurch F.C. in Havering (Groß London), der Partnerstadt Ludwigshafens. Unvergessen die vielen sportlichen Begegnungen mit den befreundeten Vereinen in Ludwigshafen, erwähnt sei insbesondere der Besuch unserer spanischen Freunde vom OAR Vic 1978. Erstmals 1973 organisierte die ESV-Fußballjugendabteilung Turniere in der Halle und auf dem Platz, die noch heute ihre Tradition haben.

Freundschaftsspiele gegen Jugendmannschaften von Bundesligacclubs wie z. B. gegen den 1. FC Kaiserslautern, VfB Stuttgart, Bayern München, SV Waldhof, Eintracht

Frankfurt, 1. FC Köln oder gegen den FK Pirmasens waren damals keine Seltenheit.



In der Saison 1972/73 der erste große Erfolg: Die A-Jugend wird Meister und Pokalsieger. St. v. li. Wolfgang Eich, R. Balent, Jürgen Leyh, Horst Kühn, Axel Clever, A. Palmer, Andreas Jajsczok, Roman Wanzek, Richard Smieskol und Trainer Edmund Burkhard, unten v. li. Bruno Bentele, S. Balent, Albert Schmidt, Jürgen Schuchmann, J. Romecki und Norbert Müller



Helmut Brendel, von der ESV-Jugend zum 1. FCK, dort mit der B- und A-Jugend Deutscher Meister und Schülernationalspieler, heute Trainer der D1-Junioren beim ESV



Unvergessene Freundschaften: - die damaligen Jugendleiter des MTV von 1879 München, Sepp Asang und Peter Pfitzner und



- Gerhard "Charly" Kunze vom ESV "Blau Gold" Frankfurt/Main



Unsere 1. Jugendmannschaften vor 25 Jahren in der Saison 1976 / 1977



E1-Jugend mit dem Trainer Gerhard Geis (re.) und Betreuer Kurt Weiler (li.)



C1-Jugend mit dem Trainer Werner Fritsch (li.) und dem Betreuer Klaus-Dieter Dames (re.)



D1-Jugend mit dem Trainer Edmund Burkhardt (re.) und dem Betreuer Horst Sowa (li.)



B1-Jugend mit dem Trainer Hans Lang (re.) und dem Betreuer Kurt Tisch (li.)



A1-Jugend mit dem Trainer Karl-Ludwig Paul (zweiter v. li. st.), Jugendleiter Rainer Winkler (li.st.) sowie Vereinswirt und Sponsor Alfred Lauerbach



Die RHEINPFALZ berichtete am 26.04.1977:

Torabschlag – ein Treffer!

red. Ludwigshafen. Zuweilen gelingt einem Torhüter das seltene Kunststück, daß er einen Treffer per Fußabschlag erzielt. Solche kuriosen Treffer sind jedoch meist Keepern unterklassiger Vereine vorbehalten und oft nur dann, wenn der Wind besonders günstig steht. ...

Rainer Winkler, Jugendleiter des Eisenbahner-Sportvereins 27 Ludwigshafen schildert uns einen Treffer eines „Torwart-Bombers“ während eines Jugendspiels: „Pasziert“ ist es während eines Verbandsspiels der A-Jugend-Kreisliga ESV 27 Ludwigshafen gegen ASV Fußgönheim (6:1)! Der Torwart des ESV 27, Alexander Kolb, bekannt für seine weiten Abschlüsse, fing einen Ball in seinem Strafraum ab und schlug den Ball kraftvoll mit dem Fuß ab. Obwohl kein Rückenwind herrschte, flog der Ball weit in den gegnerischen Spielbereich. Der Mittelstürmer des ESV setzte dem Ball nach und auch der Torwart des ASV Fußgönheim lief aus seinem Tor heraus, dem Ball entgegen. Zwischen beiden sprang der Ball auf und flog über den Torwart in das Tor des ASV Fußgönheim. Die Freude über dieses erzielte Tor war unbeschreiblich.



1977 mit 4 Jugendteams in Spanien. Auch die Betreuer trafen sich zum Spiel am Strand von Calella st.v.li. Horst Sowa, Werner Fritsch, Ferdinand Michel, Peter Goldmann, Kurt Widmeier, Artur Zimmer, Wolfgang Groß, Rainer Winkler, 2. Vors. Karl-Heinz Tröger, hockend v. li. Günter Ruf, Erich Mattes, Otto Zubrod, Kurt Weiler, Peter Clemems, Karl Zettler und Karl-Ludwig Paul



Unsere "Girls" 1977 am Strand von Calella v. li. Irmgard Fritsch, Andrea Winkler, Birgit Weiler, Ramona Grätz und Heike Winkler



ESV-Turniere – Helfer/-innen 1979 v. li. Irmgard Mattes, Lothar Grätz, Birgit Winkler und Traudel Tröger



Durch die Mehrfachbelastung als Abteilungsleiter Fußball - Aktiv - und Vereinsjugendleiter übergab Winkler 1980 die Abteilung an **Erich Mattes**, der diese bis 1988 vorbildlich führte. Auch hier super sportliche Erfolge, wie die Meisterschaft der A- und B-Jugend 1983 und 1984, der Pokalsieg (und die Vizemeisterschaft) der D-Jugend 1980 und 1984 oder der B-Jugend 1986, ebenso immer in bester Erinnerung die Jugenddfreizeiten, Sportfahrten und Turniere. Mehrere Fußballjugendleiter (1988 - 1989 **Heinrich Hoßfeld** -Krönung das Double der B-Jugend 1989 mit Meisterschaft und Pokalsieg-, 1989 **Andreas Heib**, 1990 - 1991 **Norbert Martin**, 1992 wieder **Erich Mattes**, 1993 - 1995 **Hans Lang** und 1995 **Hugo Schlindwein**) folgten ihm, ehe seit 1996 wieder eine konstante Abteilungsleitung mit **Michael Kempf** präsentiert werden konnte, der bis zum heutigen Tage, zusammen mit seinem Vertreter **Ralf Münch**, eine ausgezeichnete ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Jugend abliefern. Die sportlichen Erfolge lassen sich auch hier nahtlos aufzählen. Allein

im Jubiläumsjahr 2002 sind bei den Hallenmeisterschaften des Kreises Ludwigs-
hafen zwei erste und drei zweite Plätze zu
verzeichnen und die A-Junioren (Bezirks-
klasse) und C-Junioren, diese sogar in der
Bezirksliga, belegen in der Meisterschafts-
runde jeweils Platz 1. *Patrick Bodtländer*
von den C-Junioren, Kreis- und Südwest-
auswahlspieler, strebt im Jubiläumsjahr
sogar die U16-Nationalmannschaft an (ist
bereits zum Training eingeladen) und tritt
damit in die Fußstapfen der Brendel und
Simon. *Freddi Groß*, sein Übungsleiter, sei
hier stellvertretend für alle Trainer genannt,
die beim ESV eine super Arbeit mit den
Jugendlichen abliefern. Mit Stolz erwähnt

seien aber auch Pokalsiege und Meister-
schaften, z. B. der D-Jugend 1990/91
und 1999/2000, der C-Jugend 1995/96
oder die Meisterschaften in der Halle (F1-
Jugend 1994/95, Bambini 1995/96 oder
D2-Jugend 1999/2000). Sportfahrten, z. B.
nach England, Spanien und Italien und Ju-
gendfreizeiten, z. B. beim ESV Rosenheim
mit Spielen gegen die Juniorteams vom FC
Bayern München und 1860 München zäh-
len nach wie vor ebenso zum Angebot der
ESV-Fußballjugend, wie auch die Sport-
woche mit zahlreichen Jugendturnieren
einen festen Stamplatz im alljährlichen
Terminkalender hat.



1989 stellte der ESV erstmals eine F-Jugend
auf. Von li. Jörg Joachim, Giuseppe Benti-
vegna, Sven Miedreich, Giuliano Arcangioli,
Leonardo Francaviglia, Giuseppe Tutino,
Christian Mattes und Silvana Arcangioli



1992 wurde unser Jugendspieler Christian
Simon mit der A-Jugend des 1. FCK Deutscher
Meister. Umarmt vom Ehrenspielführer der
Deutschen Nationalmannschaft, Fritz Walter und
neben Trainer Ernst Diehl, war auch der ESV



B-Jugend-Meister und Pokalsieger 1988/1989 v. li. st. Jugendleiter Heinrich Hoßfeld, Jürgen
Fath, Markus Springer, Hakan Tanrisever, Christos Mitrakas (heute ESV-Vereinswirt), Engin
Topcuoglou, Engin Sünaz, Jörg Schaffelhuber, Gerald Stelow, Christian Simon und Trainer
Günter „Schimmi“ Christmann, v. li ho. Roberto Messina, Thomas Waak, Kerim Polath, Homa

1994 erhielt die Fußballjugendabteilung eine verdiente Anerkennung:



Gerd Harberg STIFTUNG

Wettbewerbs-Zukunft

In dem Bewußtsein,
daß das Fußballspiel jungen Menschen besonders entspricht,
in der Erziehung,
hat das Fußballspiel ein geeignetes Mittel zur Erziehung
der jungen Menschen der Persönlichkeit und der Mitmenschen-
erziehung erhalten.

unterstützt und ermöglicht die Gerd-Harberg-Stiftung das
Wissen, denn besonders Mädchen- und
Schülerfussball fördern.

Mit dieser Urkunde zeichnet sich aus:

**„ESV“ 1927
Ludwigshafen**

Kleine besondere Anerkennung der Jugendabteilung aus:
Die Gerd-Harberg-Stiftung dankt sehr herzlich, da sich
um die Jugendabteilung bemüht.

Ergebenst
im Mai 1994

Handwritten signature
Gerd Harberg

... eine weitere folgte am 05.05.1997 mit dem zweiten Platz beim Wettbewerb „Europa Preis 1997“ für die vorbildliche internationale Jugendarbeit mit den englischen Partnerclubs „ESSEX MINORS HORNCHURCH FC“ und „HEATH PARK JUNIOR FC“, zusammen mit der Fußballjugendabteilung der FG 08 Mutterstadt....



In Trier stellten sich dem Fotograf von re.: Hans-Jürgen Becker und Klaus Biebinger (beide FG 08), Nicole Morsblech und Staatssekretär Dr. Klär von der Landesregierung Rheinland-Pfalz sowie die ESV'ler Erich Mattes und Rainer Winkler.

... im Jahre 2000 erhielten die D1-Junioren den Sportförderpreis der Technischen Werke Ludwigshafen (TWL) und wurden zur erfolgreichsten Jugendmannschaft in Ludwigshafen gekürt.



Das Erfolgsteam: Hi. Reihe v. li. ESV-Vereinsjugendleiter Hans Lang, Co-Trainer Alfred Rausch, Timo Münch, Daniel Geyer, Carsten Jung, Patrick Bodtländer, Mussah-Hamud Mani, Betreuer Stephan Geyer, Jens Munnecke und LSV-Vorsitzender Karl-Heinz Ries. Mi. R. v. li. Markus Joachim, Marcel Groß, Valon Zequiray, Nico Blatancic, OB Dr. Wolfgang Schulte und TWL-Vorstand Giso Rocker. Vo. R. v. li. Patrick Hintz, Tolga Akbulut, Kevin Müller, Torben Vollweiler, Alexander Hintz, Christian Heim und Trainer Freddi Groß

Unsere Juniorenteams im Jubiläumsjahr



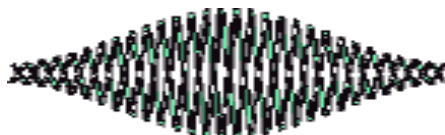
Bambino-Team
mit dem Trainer Jörg Joachim



F-Junioren
mit dem Trainer Hans-Georg Mohr



E-Junioren
mit den Trainern Francisco Steeger (li.)
und Bernhard Buch



D-Junioren
mit dem Trainer Helmut Brendel (re.) und
Betreuer Ekrem Akcesme



C2-Junioren
mit dem Trainer Klaus Jung (li.) und Be-
treuer Ralf Münch



C1-Junioren
mit Trainer Freddi Groß (li.) und Co-Trainer
Gregor Hintz



A-Junioren
mit den Trainern Willi Metz (li.) und
Werner Schanné



Die Fußballjugendleitung im Jubiläumsjahr: Michael Kempf (li.) und Ralf Münch



Fußball - Aktiv

Wenige der alten Fußball-Idealisten waren es, die sich 1951 unter der Leitung von Sportkamerad **Theodor Denig** wieder zusammenfanden und die Abteilung Fußball innerhalb des wiedererstandenen Vereins auf die Beine stellten. Einige der besten Fußballer waren aus dem zweiten Weltkrieg nicht zurückgekehrt. Andere wiederum hatten den Weg zu ihrem ESV noch nicht gefunden oder sie warteten hinter dem Stacheldraht der Gefangenenlager auf die Heimkehr. Die erste und vordringlichste Aufgabe war es, den Platz wieder spielfähig zu machen. In unermüdlicher und selbstloser Hingabe jedes einzelnen wurde dieses Ziel auch erreicht. Das mit Bombentrichtern bedeckte Fußballfeld wurde eingeebnet, und der Spielbetrieb konnte auf dem Platz wieder aufgenommen werden. Leider wurden die Fußballer dann nicht in den Deutschen Fußballbund (DFB) aufgenommen, da die Mannschaft nach dessen Bestimmungen als Firmenmannschaft anzusehen war. So war man gezwungen, den Spielbetrieb nur mit Spielen gegen andere Firmenmannschaf-

Zeitraum	Name Abteilungsleiter/-
vor 1945	Otto Kirschmer
1952	Wiedergründung und Aufnahme Spielbetrieb
1952-56	Otto Kirschmer
1957-6/60	Peter Herrmann
7/1960-61	ohne Fußballjugend
1961-65	Wilhelm Luf
1966-70	Rochus Leising
1971-79	Rainer Winkler
1980-88	Erich Mattes
1988-89	Heinrich Hoßfeld
1989	Andreas Heib
1990-91	Norbert Martin
1992	Erich Mattes
1993-95	Hans Lang
1995	Hugo Schlindwein
seit 1996	Michael Kempf



ten (die Gegner hießen zu der Zeit BASF, Grünzweig, Halberg, Kaufhof, Bürgerbräu usw.) aufrecht zu halten. Immerhin konnte man unter diesem "Firmenschild" als Stadtpokalmeister aus den Kämpfen hervorgehen. Nach langwierigen Verhandlungen erreichte man aber 1952 die Aufnahme in den DFB. Wie alle anderen Vereine musste in der untersten Spielklasse begonnen werden. Bereits im ersten Spieljahr 1952/53 gelang es aber als Pokalmeister in die B-Klasse aufzusteigen. Story aus der Zeit: "Bei einem Turnier in Edesheim verhalf der junge "Walters Männel" (Manfred Walter) mit seinen Toren dem Team in das Endspiel. Vor dem Spiel bekam er von Trainer Peter Herrmann die Order keine Tore zu schießen, da man den 2. Platz, dotiert mit 50 l Wein, haben wollte. So kam es dann auch und der "Männel" war an dem Abend das erste Mal in seinem Leben betrunken" **Peter Herrmann** übernahm dann von 1957 bis 1961 die Abteilungsleitung von Theodor Denig, dessen große Verdienste um die Abteilung Fußball - aber auch um den Verein als Vorstandsmitglied - leider nie die richtige Würdigung fanden.



Die 1. Mannschaft 1951 von li. st. Abteilungsleiter Ludwig Herrmann, Helmut Meyer, Arthur Herrmann, Ernst Ruppert, Ludwig Grillenberger, Karl Hehl ("Hehle Langer") und Theodor "Ted" Denig, untere Reihe von li. Josef "Sepp" Herrmann, Oskar Ottstadt, Emil Gehres, Peter Herrmann und Werner Messer. Manche von ihnen rückten dann alsbald in die "AH" auf, so auch die Spieler Herbert Päbst, Hugo Hey, Miedreich, Theo Neumüller und Alexander, alles ehemalige "Größen" im Ludwigshafener Vorkriegsfußball. Unvergessen aber auch die Spieler Hans Bolz, Hans Fast, Manfred Schneider, Walter Wind, Manfred Hummel, Hans Haferstroh oder der "Youngster" Norbert Martin, der schon mit 16 in der 1. Mann-



In diese Zeit fiel leider auch der Abstieg in die C-Klasse - und man stand wieder vor einem Neuanfang. **Peter Herrmann**, der von 1957 bis 1960 auch als Gesamt-Abteilungsleiter fungierte, gab die Abteilungsleitung der 1. und 2. Mannschaft 1961 an **Edmund Burkhard** ab, dessen Engagement der unvergessene **Werner Messer** von 1963 bis 1977 als Abteilungsleiter fort führte. Werner Messers Engagement war es letztlich zu verdanken, dass der Aufstieg in die B-Klasse 1965 und sogar in die A-Klasse in der Saison 1969/70 Realität wurden. Der Wiederabstieg in die B-Klasse erfolgte nach nur einer Spielzeit, insbesondere auch deshalb, weil die Mannschaft keine Elfmeterschützen hatte. Die Zahl der vergebenen Elfmeter (die "Unglücksra-



Die 1. Mannschaft 1952 u. a. mit Trainer Jakob Hermann, Karl Mathes, „Fuddler“ Seiden spinner „Wolf“ Walther, Kurt Jung „Männel“, Manfred Walther, Jupp Rost, Hans Popp, Werner Messer, Torwart Willi Höfele und Heinz „Kesch“ Bandis.

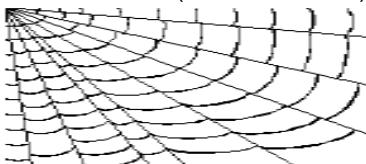


2. Mannschaft 1955 mit Torwart Heinz "Mucks" Stein kn. in der Mitte, re. st. Trainer Peter Herrmann. Auf dem Bild auch zu erkennen u.a. Kurt Karch (li.st.) und Karl Niems (in der

ben" hießen damals u. a. auch Hans Lang oder Heinz "Schepper" Ehemann) hätten als Treffer durchaus gereicht die Klasse zu erhalten, nach der die nachfolgenden Teams bisher leider vergeblich streben. Nach Messers schwerer Erkrankung - und dem viel zu frühen Tod im Alter von nur 58 Jahren 1979 -, übernahm **Rainer Winkler** in der Zeit von 1978 bis 1980 die Leitung der Abteilung und übergab das Amt 1981, nach seinem Wechsel in den Vorstand, an **Ferdinand "Ferdi" Michel**. Mit ihm holte die 1. Mannschaft den Titel "VDES-Bezirksmeister 1982" in Offenburg. **Heinz Braune** war dann Michels Nachfolger in den Jahren 1987 und 1988, ehe **Ferdi Michel** von 1988 bis 1991



1. Mannschaft 1960 st. v. li. Helmut Ciply, Norbert Martin, Ede Volkert, Manfred Heiden, Gerhard Herrmann und Hilzendegen, kn. v. li. Günter Hoffmann, Jakob Merkel, Theo Holländer, Karl Mehlhorn und Klaus Wahl ("Wahle-Bomber")



Aufstieg in die B-Klasse: 1966 stellte sich das Team vor dem Spiel bei Rot Weiß Seebach (5:0 für den ESV) dem Fotografen st.v.li. Norbert Martin, Rüdiger Schappert, Hans Dengler, Hans "Schimmel" Willenbücher, Klaus "Hout" Lindenau, Gerhard "Dattel" Herrmann, Manfred Heiden, Horst Schönung, kn.v.li. Klaus "Mike" Dengler, Theo Holländer und Lothar Glaab.



Die 1. Mannschaft 1969/70, Meister der B-Klasse Ludwigshafen und Aufsteiger in die A-Klasse v.li.st. Trainer Heiner Göllinger, Günter Hofmann, Heinz "Schepper" Ehemann, Jörg Heinrich, Rainer Säuberlich, Rüdiger "Kippe" Schappert, Hans Mindl (heute für die SPD im Stadtrat und dort der sportpolitische Sprecher), Dieter Lindner, Spielführer Norbert Martin und Abteilungsleiter Werner Messer, knieend v.li. Norbert Hauptmann, Hans Garrecht, Hans Lang (heute Vereinsjugendleiter im ESV-Vorstand), Günter Weyerhäuser, Klaus Dengler, Gerd "Fusche" Lang und Werner Schulz (auf dem Bild fehlten als weitere Stützen der Meistermannschaft Wolfgang "Seele" Bonn (später langjähriger erfolgreicher ESV-Trainer), Hans Dengler und Harald Weyerhäuser)



In der Saison 1979/80 stellte sich die 1. Mannschaft mit Trainer Peter Wilhelmy (li. st.) dem Fotografen. In der Vereinsarbeit aktiv sind heute Thomas Obry (stellvertr. Abt.leiter Fußball), Michael Kempf (ESV-Jugendleiter), Volker Kempf (ESV-AH-Chef) und Dieter Ehemann (Betreuer Fußball – Aktiv-). Bei anderen Vereinen: Thomas Knecht (1. Vors. beim PSV Grün Weiß) und Heribert Sauer (Trainer beim



In der Saison 1982/83 beim ESV-Hallenturnier st. v. li. Trainer Wolfgang "Seele" Bonn, Michael Hatzenbühler, Hans-Adolf Gärtner, Harald Blechschmidt, Jürgen Schuchmann, Matthias Villingner, kn. v. li. Bernd "Eidechs" Blechschmidt, Norbert Müller, Freddi Groß, Thomas Clever und Freddy

wieder die alleinige Abteilungsleitung übernahm, und diese von 1992 bis 1994 zusammen mit **Heinz Schmitt** führte. Ehemalige ESV-Jugendspieler übernahmen dann Verantwortung. **Peter Köpfer** 1994 und 1995 und **Volker Kempf** 1995 und 1996 lieferten eine gute Arbeit ab, bis dann von 1996 bis Februar 1999 mit **Rosemarie "Rosi" Süntzenich** erstmals eine Frau die Geschicke der Abteilung leitete. Seit dem Zeitpunkt ist wieder ein früherer ESV-Jugendspieler in der Abteilungsleitung im Einsatz. **Alexandros "Alex" Vogiatzoglou** verdient sich mit seiner sehr engagierten und erfolgreichen Arbeit, unterstützt von seinem Vertreter **Thomas Obry**, größten Respekt. Seit 1971 hat die 1. Mannschaft immer wieder die Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg angestrebt. Manchmal nur knapp verpaßt, steht das Team auch im Jubiläumsjahr 2002 zwar auf einem sehr guten 3. Platz, zum Aufstieg wird es aber wieder nicht reichen. Besser machte es die 2. Mannschaft, die den Titel u. a. in den Jahren 1991, 1995, 1996 und 2001 holte. Auch im Jubiläumsjahr 2002 steht sie wieder auf dem ersten Platz der Tabelle. Zu den Trainern: Der erfolgreichste war sicherlich der unvergessene **Heiner Göllinger**, der den Aufstieg in die A-Klasse

schaifte. Für eine jahrelange super Trainearbeit, bei der auch die Kameradschaft immer an erster Stelle stand, bürgte aber ein "alter Schlachthöfler", **Wolfgang "Seele" Bonn**. Zwar war auch er - schon von berufswegen - lange Jahre beim Post SV aktiv (wie auch andere "gute" ESV'ler, so **Roland Konrad**, **Erich Mattes** oder **Rainer Winkler**), im Herzen war und blieb er aber ein "Eisenbahner". Viele erfolgreiche Fußballer, die inzwischen auch in höheren Klassen spielen, gingen durch seine Schule und haben ihm einiges zu verdanken. Nicht vergessen wollen wir aber an dieser Stelle Trainer, die ebenfalls gute Arbeit beim ESV abgeliefert haben: **Edmund Burkhardt**, **Norbert Martin**, **Gerhard Geis**, **Peter Wilhelmy**, **Werner Fritsch**, **Hans Lang**, **Otto Zubrod**, **Gerhard Fallner**, **Willi „Poßestecke“ Poß**, **Rainer Böhler**, **Joachim Langensteg**, **Eddi Stecher**, **Peter Schuchmann** oder unser heutiger Trainer **Oskar Horn**.





Die 1. Mannschaft in der Saison 2001/2002: Obere Reihe v.li. Ralf Leipold, Michael Marlow, Andreas Bischof, Kosti Waack, Demir Özer, Mehmet Yalcin, Alex Vogiatzoglou und Trainer Oskar Horn, untere Reihe v.li. Betreuer Dieter Ehemann, Helmut Gonzales-Baehr, Michael Schlicker, Klaus Franceschini, Thomas Plischke, Ralf Knaul, Luigi Kilian und Peter Haferstroh



Die 2. Mannschaft in der Saison 2001/2002: Obere Reihe v.li. Abteilungsleiter Alex Vogiatzoglou, Marc Armbrust, Sven Böhler, Thomas Obry (stellvertr. Abt.leiter), Mike Maynard, Andreas Hörnle, Angelo Bruccoleri, und Trainer Oskar Horn, untere Reihe v.li. Linienrichter Hannes Niederauer, Betreuer Dieter Ehemann, Rafik Ayadi, Pietro Errico, Antonio di Pace, Vincenzo Maio, Aydin Yildiz und Giuseppe Calcara

Zeitraum	Name Abteilungsleiter/-
1951	Wiedergründung und Aufnahme Spielbetrieb (bis zur Wiederaufnahme in den DFB 1952 als „Firmen mannschaft“)
1951-56	Theodor Denig
1957-60	Peter Herrmann
1961-62	Edmund Burkhard

Zeitraum	Name Abteilungsleiter/-
1963-77	Werner Messer
1978-80	Rainer Winkler
1981-86	Ferdinand Michel
1987-88	Heinz Braune
1988-91	Ferdinand Michel
1992-94	Ferdinand Michel und Heinz Schmitt
1994-95	Peter Köpfer
1995-96	Volker Kempf



Werner Messer



Ferdinand Michel



Heinz Braune



Heinz Schmitt



Peter Köpfer



Rosemarie Süntzenich



Fußball - Alte Herren

Bereits 1951 hatten sich die AH-Fußballer wieder zusammengefunden und gingen ihrem Hobby unter der Leitung von **Fritz Graf** (bis 1953) und später **Theodor Denig**

(bis 1957) nach. Gesamt-Abteilungsleiter **Peter Herrmann** war in der Zeit von 1957 - 1960 natürlich auch für den Spielbetrieb der "Alten Herren" in der Fußballabteilung zuständig. **Werner Messer** war sein Nachfolger als Abteilungsleiter Fußball -AH- und hatte diese Funktion von 1960 bis zu seiner schweren Erkrankung 1977 inne.



Unsere AH 1973 v. li. st. u. a. mit Heinz Ehemann, Norbert Martin, Karl Mehlhorn und Werner Messer sowie kn. v. li. Gerhard „Kuddel“ Munz, Ernst Geis, Kurt Herrmann, Karl Zettler und Werner Ganzer

... und 1977 nach einem Turniersieg beim PSV Grün Weiß Ludwigshafen. Von li. st. Roland Konrad, Werner "Bazi" Fritsch, Rüdiger "Kippe" Schappert, Norbert Martin, Otto Zubrod, Heinz "Schepper" Ehemann, Gerhard Geis und 2. Vorsitzender Karl-Heinz Träger, kn. v. li. Ernst Geis, Werner Ganzer, Heinz Schä-



1983 beim ESV-Hallenturnier v. li. st. Siegfried Luf, Roland Fath, Gerd Weiler, Helmut Fischer, Herbert Zinser, Jürgen Amberger, Werner Ganzer, Dieter Drieß und Norbert Martin, kn. v. li. Peter Reinheimer, Jürgen Rühling, Hans Lang und

Sein Amt übernahm in der Zeit von 1978 bis 1984 **Norbert Martin**, der ehemalige langjährige Spielführer der 1. Mannschaft und Jugendtrainer, der als einer der besten Fußballer galt, die je beim ESV ihre Stiefel schnürten. Ihm folgten jeweils "Tandems", die in den folgenden Jahren die Abteilung führten (1985 - 1992 **Siegfried Luf** und **Werner Ganzer** und 1993 und 1994 **Werner Ganzer** und **Manfred Diemer**). Von

1995 bis August 2000 war **Helmut Fischer** in "leitender Position", im September 2000 übernahm **Volker Kempf** das Kommando, unterstützt von seinem Vize **Thomas Helmer**. Größter sportlicher Erfolg war in der jüngeren Vergangenheit die Vizemeisterschaft in der Kreisklasse im Jahr 2000 - im Relegationsspiel zum Aufstieg in die Kreisliga scheiterte man leider.



1989 ehrte der ESV-Vorstand bei einem "Abend der Fußballer" verdiente Kicker und verabschiedete Norbert Martin, der nach 38 aktiven Jahren mit rd. 1.000 Spielen für den ESV die Fußballschuhe an den berühmten "Nagel" hängte. Die AH-Fußballer schenkten ihrem

Ex-Kapitän einen Schaukelstuhl für den "Ruhestand". Das Bild (Foto: Heinrich) zeigt st. v. li. 1. Vorsitzender Rainer Winkler, Axel Clever, Werner Fritsch, Heinz Ehemann, Werner Ganzer, Siegfried Luf, Willi Metz, Norbert Müller und den 2. Vorsitzenden Roland Konrad, u. v. li.

Unsere AH im Jubiläumsjahr st. v. li.: Michael Walkemeyer, Thomas Rau, Michael Kempf, Thomas Helmer (Trainer und stellv. Abteilungsleiter), Wolfgang Bonn, Edgar Lindenau und kn. v. li.: Willi Metz, Dietmar Munnecke, Thomas Fritsch, Werner Schanné und Abteilungsleiter Volker Kempf



Zeitraum	Name Abteilungsleiter/-
1950	Wiedergründung
1951	Aufnahme Spielbetrieb
1950-53	Fritz Graf
1953-57	Theodor Denig
1957-60	Peter Herrmann
1960-77	Werner Messer
1978-84	Norbert Martin
1985-92	Siegfried Luf und Werner Ganzer



Norbert Martin

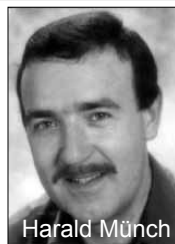


Siegfried Luf

Zeitraum	Name Abteilungsleiter/-
1993-94	Werner Ganzer und Manfred Diemer
1995/1996	Helmut Fischer und Manfred Diemer
1996/2000	Helmut Fischer und Harald Münch
2/2000 - 8/2000	Helmut Fischer und Volker Kempf
seit 9/2000	Volker Kempf und Thomas Helmer



Werner Ganzer



Harald Münch



BSG - Bebr. Sulzer

Die Betriebssportgemeinschaft der Firma Gebr. Sulzer hatte sich in den 50er-/60er Jahren dem ESV angeschlossen und spielte auf den Sportplätzen an der Deutschen



FC Mini-Car

Die Mannschaft der Firma Mini-Car spielte in den Jahren 1987 bis 1991 auf dem Sportplatz an der Oskar-Vongerichten-Straße. Einige der Spieler waren "hauptberuflich" auch für den ESV am Ball. Vorstände waren **Rainer Litzel** (1987 – 1990) und **Willi Seitz** (1990 und 1991).



BSG - Neustadt/Wstr. Hbf

Die Betriebssportgemeinschaft des Bahnhof Neustadt/Weinstraße Hbf schloss sich 1991 dem ESV an. Der Fußballsport wurde aber weiter auf Sportplätzen und in Sporthallen in Neustadt ausgeübt. Vorstände dieser Gruppe waren **Peter Hohn** von 1991 bis 1994 und **Wolfgang Kromer** von 1994 bis Juli 2001. Seit dem führt **Armin Huck** die BSG, in seiner Arbeit unterstützt von seinem Vertreter **Uwe Valnion** und **Santra Reuther**.



v. li.: Jürgen Held (Spielführer, Santra Reuther, Uwe Valnion und Armin



Gymnastik - Kinder

Auslöser der Abteilungsgründung 1955 war die neue Sporthalle an der Deutschen Straße. Frau **Wannewetsch** war dabei die treibende Kraft. **Liesel Hoffmann** führte die Abteilung bis 1962. Integriert war dann ab Anfang der 60er Jahre, bis 1975, die unvergessliche **Kinderballett-Abteilung**, wobei sich **Heide Reitz-Goebels**, unter-

stützt von den Eltern und der Großmutter sowie **Bernhard Fuchs** große Verdienste um die Arbeit mit den Kindern - und um den Verein - erwarben. Bei unzähligen Veranstaltungen, nicht nur im ESV, auch an anderen Orten wie z. B. in Seniorenheimen, war das ESV-Kinderballett der große Programmpunkt. Erwähnt seien an dieser Stelle nur das "lebende Schachspiel" im Ebertpark aus Anlass des Pfälzischen Schachkongresses oder die Weihnachtsfeiern für die alten Leute der Stadt Ludwigshafen im Pfalzbau.



Bernhard Fuchs



Joachim Butterbach
Heide Reitz-Goebels

male" Kindergymnastik in der Sporthalle im Sportzentrum an der Oskar-Vongerichten-Straße angeboten. **Irmgard Mattes** 1976 und 1977, **Marianne Konrad** von 1978 - 1980, wieder **Irmgard Mattes** 1981, **Birgit Winkler** 1982 bis 1987 und **Renate Luf** von 1988 bis Mai 1990 waren in der Folge Abteilungs- und in der Regel auch Übungsleiterinnen. Dann kam leider eine lange Zeit ohne das Angebot der Kindergymnastik im ESV. Erst 1994 war es dann **Ursula Kaiser**, die die Abteilung bis 1997 wieder mit Leben erfüllte. Danach gab es wieder einen kurzen Abbruch, es gelang dann aber doch der Vereinsführung ab August 1998

mit **Angela Skorzinski** eine sehr engagierte Übungs- und Abteilungsleiterin zu finden, die bis heute eine super Kindergymnastik für die 4- bis 10-jährigen anbietet. Höhepunkte im Abteilungsleben

sind die „Närrische Turnstunde für Jung und Alt“, das Bambini-Sportfest sowie die Weihnachtsfeier. Im Jahr 2001 fand erstmals eine Camping-Freizeit statt, die ein voller Erfolg war.



Irmgard Mattes



Marianne
Konrad



Renate Luf



Angela Skorzinski



Unsere Kindergymnastik im Herbst 2001

Foto: F. Kühr



Gymnastik - Frauen

Unter der Leitung von Frau **Wannewetsch** und **Karl Scheuermann** gründete sich 1958 eine Gymnastikabteilung für Frauen. Zuerst in der Turnhalle der Bliesschule, später in der neuen ESV-Sporthalle an der Deutschen Straße, wurden die Übungs-



1958 in der Turnhalle der Bliesschule v. li. Liesel Hoffmann, Ursula Hoffmann, Frau Menger und Else Butterbach



übernommen. Bis 1980 war die Ehefrau unseres unvergessenen Schatzmeisters Philipp "Heiner" Hoffmann jedoch die treibende Kraft im ESV für den Frauensport. Von 1981 bis Mitte 1985 war es dann **Hannelore Käding**, die als Abteilungsleiterin verantwortlich zeichnete. Am 24. Juni 1985 begann die Ära von **Birgitta Scheib** und **Margarethe Gnägy**, bis November 1988 noch von **Christine Konrad** als Übungsleiterin unterstützt. Beider unermüdlicher Einsatz und großes Engagement, vereint mit der qualifizierten Übungsleitertätigkeit von Birgitta Scheib, ist es zu verdanken, dass die Abteilung keinerlei Mitgliederprobleme hat. Nicht nur sportlich, auch gesellschaftlich wird in der Abteilung vorbildlich gearbeitet. Das Angebot an außersportlichen Veranstaltungen, wie Firmenbesichtigungen, Radtouren, Weihnachtsfeier usw. lässt keine Wünsche offen.

stunden abgehalten. Die Abteilung hat seit dieser Zeit ihre Tradition im ESV und ist fester Bestandteil im Sportprogramm des ESV. Der Name unserer allseits beliebten - und heute noch hoch geschätzten - Übungs- und Abteilungsleiterin, **Liesel Hoffmann**, bürgte seit 1959 für ein qualifiziertes Sportangebot.

Die Abteilungsleitung hatte in den Jahren 1964 - 1966 für kurze Zeit **Frau Schreiner**



und v. li. Elfriede Reis und 2. v. re. Helga Klose und Else Butterbach (re.)

Liesel Hoffmann



Ausflug 1980 zur Kaltenbrunner Hütte



Unsere Frauengymnastik 1988



Unsere „Vorturnerinnen“ im Jubiläumsjahr: v. li.: Margarethe Gnägy und Birgitta Scheib (Abteilungsleiterinnen Frauengymnastik) und Elli Andratschke (re.), Abteilungsleiterin Seniorinnengymnastik, zusammen mit Birgitta Scheib.



Unsere Frauengymnastik im Herbst 2001

Foto: F. Kühn



Gymnastik - Seniorinnen

Bereits im März 1988 erweiterte der ESV sein Sportangebot und gab Senioren die Chance sich sportlich zu betätigen. Dank einer qualifizierten Übungsleiterin, **Birgitta Scheib**, die die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkannt und die Abteilung auch als Abteilungsleiterin aufgebaut hatte, wird bis zum heutigen Tage eine ganz großartige Arbeit mit den Seniorinnen im ESV abge-

liefert. Seit dem 21. Februar 1989 leiten **Birgitta Scheib** und **Ellie Andratschke** die Abteilung gemeinsam. Auch hier sind die außersportlichen Aktivitäten in gleicher Weise wie bei der Frauengymnastik zu erwähnen; unsere Seniorinnen nehmen die Abwechslung im Alltag gerne und mit Begeisterung an. Engagement zeigt die Abteilung zusätzlich durch aktive Mitarbeit im *Seniorenrat der Stadt Ludwigshafen*, dem der ESV als Mitglied angehört sowie durch verschiedene Auftritte bei Veranstaltungen in Ludwigshafen.



Die Frauen unserer Seniorengymnastikabteilung im November 1988...



... und im November 2001

Foto: F. Kühn



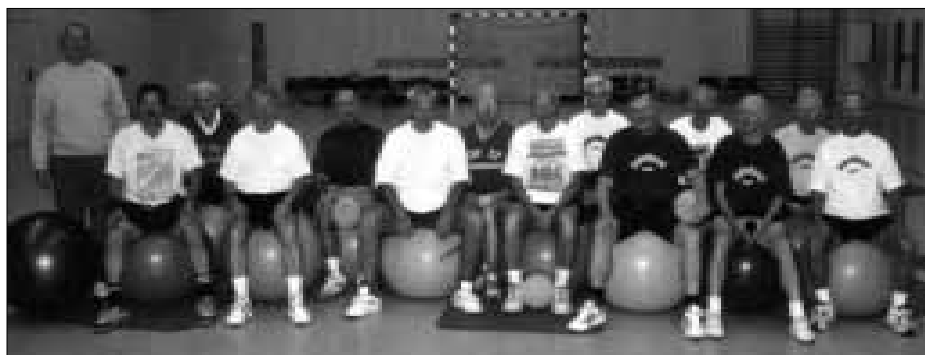
Gymnastik - Männer

Edmund Burkhard war der erste Übungs- und Abteilungsleiter bei der Gründung der Abteilung im Jahr 1973, der dann ab 1975 bis 1981 **Roland Konrad** seinen Stempel aufdrückte. 1981 und 1982 war **Manfred Buhl** "am Ruder", das **Roland Konrad** von 1982 bis 1985 wieder übernahm. **Helmut Krause** von 1985 - 1987, **Rudi Habelitz** von 1987 bis 1990, wieder **Roland Konrad** 1990 bis 1992, **Peter Barthel** 1992

bis 1994 und wieder **Rudi Habelitz** von 1994 bis 1998 hießen sodann die Abteilungsleiter. Seit 1998 ist **Bernd Hartkorn** der "Chef", der zusammen mit **Winfried Günther** die Geschicke der Abteilung leitet. Qualifizierte Übungsleiter waren in den 29 Jahren **Edmund Burkhard**, **Manfred Buhl**, **Klaus Zimmermann**, **Rudi Habelitz**, **Winfried Günther** und - bis zum heutigen Tage - **Roland Konrad**. Regelmäßige gesellschaftliche Veranstaltungen, wie Abteilungsausflug, Rettichessen, Federweißenfest oder Weihnachtsfeier tragen in der Abteilung zu einer guten Kamerad-



Die Mitglieder unserer Männergymnastikabteilung im November 1976, st.v.li. Karl-Heinz Tröger (2. Vorsitzender), Friedrich Kobald, Horst Sowa, Peter Frindte, Wolfgang Hartmann, Karl-Heinz Roßmann, Leo Andres, Peter Rösl, Rudi Käding, Waldemar Stephan, Josef Kuhnel, Klaus Zimmermann und Übungsleiter Roland Konrad, knieend v.li. Dieter Luszick, Karl-Ernst Mathäß, Hermann Schott, Klaus Leifheit, Hermann Leiner, Artur Zimmer, Helmut



... und 25 Jahre später, im November 2001, v.li. Übungsleiter Roland Konrad, Karl-Heinz Springer, Winfried Günther, Willi Wendel, Rudolf Müller, Erhard Gerst, Herbert Groll, Werner Schumann, Walter Wind, Klaus Zimmermann, Manfred Buhl, Waldemar Stephan, Christian Hahn und Kurt Damm (nicht auf dem Foto: Peter Barthel, Manfred Eggers, Karl Fleischer, Bernd Hartkorn, Hans Jörns, Hans Much, Kurt Müller und Manfred



Beim ESV-Sommerfest 1985 stellte die Männergymnastikabteilung ein erfolgreiches Fußballteam. Ihm gehörten an: v. li. st. Rudolf Müller, Rudi Käding, Peter Frindte, Bernhard Grätz, Klaus Hatzenbühler und kn. v. li. Roland Konrad, Rudi Habelitz, Alex Vogiatzoglou und Manfred Eggers.



Das **Deutsche Sportabzeichen** regelmäßig abzulegen, hat für viele Mitglieder der Abteilung Tradition. Roland Konrad legte 1935, Hermann Winfried 1952, Werner Schmitt 1958, Günther die 1962, derholung 1968, Unter der



Leitung von **Klaus Zimmermann** treffen sich auch viele Mitglieder anderer ESV-Abteilungen regelmäßig zum Training im Vorgelände des Südweststadion.



Inzwischen hat sich aus der Abteilung heraus sogar eine **Wander- und Radtourengruppe** gebildet, die regelmäßig unter der Leitung von **Manfred Buhl** und **Winfried Günther** ihre Exkursionen in die Pfalz unternimmt.



Winfried Günther



Die „Macher“ in der Abteilung im Jubiläumsjahr von links Waldemar Stephan, Manfred Buhl, Manfred Eggers, Abteilungsleiter Bernd Hartkorn und Kurt Müller



Handball

Am 26. März 1954 gründeten sieben Vereinsmitglieder die Handballabteilung. Als Abteilungsleiter konnten sie den bewährten Handball-Veteranen **Adolf Schwab** gewinnen. Der Spielbetrieb wurde in der Spielrunde 1954/55 mit einer Mannschaft aufgenommen. Bei den Ausscheidungsspielen der Pfälzer Hallenmeisterschaft stellte sich am 12.12.1954 in Haßloch mit dem 2. Platz ein erster Erfolg ein. 1955 rückte die Mannschaft in die Kreisklasse Nord auf. Zu der Zeit konnte auch eine Jugendmannschaft aufgestellt und am 15.9.1955 eine Damen-Mannschaft ins Leben gerufen werden. Im Spieljahr 1956/57 nahmen bereits zwei aktive Mannschaften, eine Jugendmannschaft und eine Damen-Mannschaft an der Pflichtrunde teil.

Friedrich Mehrhof leistete in diesen Jahren Adolf Schwab, durch Überhäufung von Sportarbeiten als Schiedsrichterobmann des Handballverbandes überlastet, legte sein Amt als Abteilungsleiter am 8. März 1957 in die jüngeren Hände seines Sohnes **Karlheinz Schwab**. Dieser führte die Abteilung von 1957 - 1959. 1960 übernahm



Die ESV-Damen 1956 auf dem Kleinspielfeld im Sportzentrum an der Deutschen Straße vor dem Spiel gegen Phönix Ludwigshafen (2:2). Leider sind nicht mehr alle Namen bekannt. Auf dem Bild sind zu erkennen Edith Schöning, Erika Scheib, Gisela Mehrhof und Marlies und Erika

sie für kurze Zeit **Franz Herrmann** und ab 1961 - 1967 **Karlheinz Flößer**, der auch lange Jahre das Vereinslokal an der Deutschen Straße führte. 1965/66 trainierte **Rainer Winkler**, selbst aktiver Handballer beim ESV, für kurze Zeit die Handballdamen mit dem Ergebnis, dass die Mannschaft schließlich vom Spielbetrieb zurückgezogen wurde; die "alten", erfahrenen Spielerinnen wollten nicht mehr, die jungen schafften den Durchbruch leider nicht. Dem unermüdlichen Bemühen von Joachim Butterbach war es zu verdanken, dass mit

Richard Litzel, einem Eisenbahner-Kollegen und ehemaligen Handballass aus Haßloch, ein exzellenter Handballfachmann 1968 die Abteilungsleitung übernahm. Ihm gelang nicht nur der Neuaufbau der Abteilung,



es gab unter seiner Regie sogar einen neuen sportlichen Höhenflug. Innerhalb von 5 Jahren gelang es ihm 29 Handballspieler, plus einer Jugend- und einer Frauenmannschaft um sich zu scharen. Richard Litzel berichtet aus dieser Zeit: "In mühsamer Kleinarbeit, beginnend mit 3 Spielern, trat die Handballabteilung zunehmend stärker in Erscheinung. Er selbst und Hans Fast übernahmen wechselweise das Training und es gelang alsbald eine spielerisch gute Mannschaft zu formen. Erfolge in der Verbandsrunde, als auch bei Pokal- und Freundschaftsspielen ließen nicht lange auf sich warten. Kurios war ein Spiel gegen die Mannschaft des SV Südwest Ludwigshafen, bei dem der Aufstieg des Gegners verhindert werden konnte – der gegnerische Torwart stellte entsetzt fest, dass er plötzlich gegen sechs Linkshänder (u. a. die Brüder Stellwagen und ihr Cousin Günter Frech) spielen musste". Als Richard Litzel 1973 aus dienstlichen Gründen nach Trier wechselte, übergab er eine

Ab 1974 bis 1977 versuchten nacheinander **Jürgen Sulzbach** (ihm zur Seite standen als Vertreter und Jugendleiter **Eugen Guschwa**, als Frauenwart **Wolfgang Stellwagen**, als Schriftführer **Heinz Schneider** und als Beitragskassierer und Vertreter des Jugendwarts **Detlef Waack**), **Eugen Guschwa**, **Peter Fast** und **Friedrich Hofrath** die Abteilung auf dem von

Litzel eingestellten hohen Leistungsstand zu halten, was jedoch immer schwerer durchzusetzen war. **Ilona Schneider** war von 1978 bis zum 31. August 1979 Abteilungsleiterin. Zu dem Zeitpunkt wurde die Abteilung aufgelöst - und Handball seither im ESV nicht mehr angeboten.



Auf dem Bild der damaligen 1. Mannschaft sind u. a. Robert Dienst, Ulrich Jurack, Hans Peter Fast, Heinz Schneider, Detlef Waack sowie Hans-Jürgen und Wolfgang Stellwagen zu erkennen.



Jazztanz

Von 1981 bis 1987 wurde den jungen Damen im ESV von **Dorothea Ehret** als Übungsleiterin Jazztanz angeboten - und mit großer Begeisterung ausgeübt. Unver-

gessen sind super Auftritte der Abteilung bei verschiedensten Veranstaltungen. **Birgit Winkler** und **Ursula Seiler** von 1981 bis 1983, **Ursula Seiler** von 1984 bis 1986 und **Birgit Winkler** 1987 waren als Abteilungsleiterinnen Garanten für gutes Management. Das Sportangebot fehlt seither im ESV.



Dorothea Ehret



Birgit Winkler

Ursula Seiler



Judo

1957 gründeten das ehemalige Mitglied der "Siegfriedstaffel", **Karl Ehret** und **Doris Storch** die Judoabteilung. Karl Ehret führte die Abteilung auch noch 1958 und übergab 1959 die Abteilungsleitung an **Doris Kammerl**. Ihr Name erscheint bis 1961, 1962 ist der Name **Doris Storch** als Abteilungsleiterin in den Analen nachzulesen, von 1963 - 1965 steht dann wieder **Doris Kammerl** als Abteilungsleiterin Judo in der Vereinschronik.

1963 gründete sich unter der Leitung von **Franz Scholz** auch die bis zum heutigen Tage überaus erfolgreiche Judo-Jugendabteilung, wofür in der Folge die Namen **Wilhelm Schäfer** (von 1968 - 1971), **Wilhelm Eschmann** (von 1971 - März 1999) und **Peter Nicklas** (seit 1999) bürgten.

Karl Ehret führte die Abteilung wieder von 1966 bis Februar 1967 und leitet sie ab dem Zeitpunkt bis 1971 zusammen mit **Hans Mayer**, dem heutigen Inhaber der gleichnamigen Sportschule. 1971 beginnt dann die große - und erfolgreiche - Ära von **Wilhelm Eschmann** als Abteilungsleiter Judo beim ESV, die bis März 1999 anhalten sollte. Ein weiteres "Urgestein" der Abteilung, **Peter Nicklas**, führt seit diesem Zeitpunkt die Geschicke der ESV-Judoka in vorbildlicher und höchst engagierter Weise. Bei der leistungsorientierten, sehr erfolgreichen Arbeit mit den jungen Sportlerinnen und Sportlern unterstützen ihn sein Vertreter **Gerhard Frambach** sowie **Frank Frindte** (Gruppenleiter Aktive und Jugend A), **Roland Wolf** (Gruppenleiter Jugend B, C und D) und **Dieter Bub** (Kassenwart) in der Abteilungs- und Trainingsleitung und ein hervorragend qualifizierter Trainerstab, dem neben **Frank Frindte**, **Stefan Jacobs** und **Harry Leiner** sowie dem engagierten Trainernachwuchs **Katharina Schubert** und **Ariane Stripf** auch heute noch das 65 Jahre „junge“ ESV-Ehrenmitglied **Wilhelm Eschmann** angehört, der hoffentlich noch

Sportliche Erfolge

- 205 Pfalz-Einzelmeisterschaften seit 1961
- 15 Pfalz-Mannschaftsmeisterschaften der Schüler und der Jugend seit 1965
- bei Südwestdeutschen Einzelmeisterschaften 114 Platzierungen von 1 – 3 seit 1967
- bei Südwestdeutschen-Mannschaftsmeisterschaften 13 Platzierungen von 1 – 3 seit 1965
- bei der Deutschen Einzelmeisterschaft Gruppe Süd ein 2. Platz in 2001
- für die Deutschen Einzelmeisterschaften qualifizierten sich seit 1961 insgesamt 96 ESV-Kämpferinnen und -kämpfer, von ihnen kamen 17 auf das "Treppchen"!!! = Plätze 1 – 3
- 7 ESV-Judoka haben seit 2000 an den Deutschen Hochschul-Einzelmeisterschaften teilgenommen und 6 dritte und einen fünften Platz belegt
- bei den Deutschen Eisenbahner-Einzelmeisterschaften gab es von 1981 – 1989 einen ersten und 5 dritte Plätze
- bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften (Jugend und Senioren) wurden im Zeitraum 1963 – 1998 insgesamt 5 Platzierungen von 1 bis 7 erreicht
- bei den internationalen Deutschen Einzelmeisterschaften wurden im Zeitraum 1979 – 2000 acht Platzierungen von 2 bis 7 erkämpft
- Mirjana Rudar nahm von 1993 – 1995 an drei Europameisterschaften und einer Weltmeisterschaft teil und erreichte 1995 einen 7. Platz bei den Europameisterschaften für ihr Heimatland Kroatien
- das ESV-Frauenteam in der 2. Bundesliga Gruppe Süd erreichte 1999 – 2001 nacheinander die



Die erfolgreichen Judoka's 1964 von links stehend: Günter Schneider, Bruno Müller, Willi Zitzmann, Rudolf Maelshagen, zweiter v. re.: Hans Mayer und Franz Scholz. In der mittleren Reihe ist der zweite von links Wolfgang Müller und der dritte von links Horst Hick, in der vorderen Reihe sind Rudi Baumrucker und Benno Piehl (vierter von links)



Einer unserer erfolgreichsten Trainer: Norbert Vetter (oben links) 1965 im Kreise seiner erfolgreichen Schülermannschaft. Neben ihm Abteilungsleiter Willi Schäfer.

Unser erster großer Erfolg: Gottfried Grothe wird 1968 Deutscher Vizemeister



Harry Schäfer erreichte bei den internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften 1970 Platz 3 und 1971 sogar Platz 2.



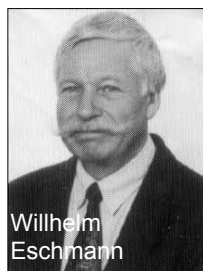
Oberliga-Meister 1992 st. v. li. Stephan Jacobs, Harry Leiner, Frank Frindte, Martin Willig, Axel Ediger, Heinz Baier und Robert Link, kn. v. li. Horst Baier, Michael Müller, Peter Nicklas, Bernd Schuster und Udo Flory.



Willhelm Schäfer



Hans Baier, engagiertes Mitglied der Abteilungsleitung bis zu seinem plötzlichen Tod 1982



Willhelm Eschmann



An seinem 17. Geburtstag, am 5. Mai 1990, wurde Stephan Jacobs in Sulzbach-Rosenberg Deutscher Meister der A-Jugend



Nico Depper, Deutscher Meister der B-Jugend (-55kg) 1994 (zusätzlich Platz 2 beim Edwin-Cup 1993 in der B-Jugend und Platz 3 bei der



Mirjana Rudar (s. „Sportl. Erfolge“)



Jörg Seithel, Deutscher Meister (-36 kg) 1996 bei der B-Jugend



Oberligameister 2001 und Sieger der Relegationskämpfe für die Regionalliga 2002:
 v. li. st. Stephan Jacobs, Heinz Baier, Martin Willig, Frank Frindte, Harry Leiner, Stefan
 Gunst v. li. kn. Benedikt Schotthöfer, Nico Depper, Fabian Fernekess, Marc Kistner, Marco
 Helmer



Bundesligamannschaft Frauen 2001: von links oben: Francine Polderl, Catherine
 Phan Dinh, Nadine Wolf, Sarah Seydaack, Eve Dieterich, Susanne Humbert, von links
 unten: Miriam Berensdorf, Claudia Pabst, Lorene Greff, Kathrin Becker, Ariane Stripf



Die Judojugend mit Übungsleiter Wilhelm Eschmann (ganz re. stehend) im November 2001
Foto:



Unsere Abteilungsleitung mit den Trainern/-innen im Jubiläumsjahr 2002 v. li. Gerhard Frambach (stellvertr. Abt.leiter), Ingrid Frambach, Frank Frindte, Katharina Schubert, Harry Leiner, Wilhelm Eschmann, Stephan Jacobs, Dieter Bub (Kassenwart), Wolfgang Kappallo und Peter Nicklas (Abt.leiter). Auf dem Bild fehlt Roland Wolf.

Judo -Aktiv-

Zeitraum	Name Abteilungsleiter/-
Sept. 1957	Abteilungsgründung
1957-58	Karl Ehret
1959-61	Doris Kammerl
1962	Doris Storch
1963-65	Doris Kammerl
1966-2/67	Karl Ehret
2/67-71	Karl Ehret und Hans Mayer
1971-3/99	Wilhelm Eschmann
seit 3/99	Peter Nicklas

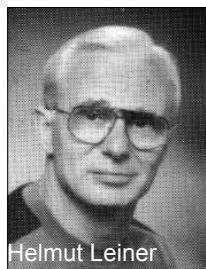


Judo -Jugend-

Zeitraum	Name Abteilungsleiter/-
1963-67	Franz Scholz
1968-71	Wilhelm Schäfer
1971-3/99	Wilhelm Eschmann
seit 3/99	Peter Nicklas



Ju-Jutsu



Helmut Leiner

1983 gründete **Helmut Leiner** die Ju-Jutsu-Abteilung und führte sie sehr erfolgreich als Abteilungsleiter und Trainer bis 1988. **Joachim Mahlke**, einer unserer erfolgreichsten Ju-Jutsuka-Kämpfer und

die Funktion an eine seiner Schülerinnen die von Anfang an dabei war, an **Andrea Lipkow**, zu übergeben. Zusammen mit einem guten Trainerteam (**Joachim und Petra Mahlke, Corinna Bildat, Stephan Sonnick, Yorck Schwarz, Emilia Bastone und Martin Keth**) und neuerdings auch mit einem jungen, engagierten Stellvertreter, **Sebastian Dressel**, wurde - und wird - gute Arbeit geleistet, die von vielen sportlichen Erfolgen gekrönt ist. Ein zweiter Platz mit der Mannschaft 1992 bei den Pfalzmeisterschaften war einer der ersten großen sportlichen Erfolge, viele weitere folgten. Höhepunkt war aber der Aufbau einer Ju-Jutsu-Jugendabteilung 1998. Im Jubiläumsjahr stellt die Abteilung mit **Raffael Wandra** erstmals einen Rheinland-Pfalz-Meister bei der A-Jugend. **Joachim Mahlke** und **Oskar Kreutzenberger** sowie **Yorck Schwarz** garantieren für sportliche Erfolge im Ju-Jutsu-Kampf auf Rheinland-Pfalz- und Westdeutscher Ebene. **Joachim Mahlke** gelang der größte Erfolg im Jahr 2000 mit der Deutschen Vizemeisterschaft. Der VDES würdigte diese Leistung im Rahmen der Feier zum 75-jährigen Jubiläum 2001 in Frankfurt/Main

-Trainer, übernahm dessen Amt von 1988 - 1994 und gab es dann an seinen Vorgänger wieder zurück. **Helmut Leiner** führte die Abteilung schließlich bis 1996, um dann



November 1990 st. v. li. Joachim Mahlke, Helmut Leiner und Stephan Sonnick, kn. v. li. Andrea Lipkow, Evelyn Pfannebecker und



Die Abteilungsleitung im Jubiläumsjahr: li. o. Sebastian Dressel, Alexander Scholz, u. li. Emilia Bastone und Andrea Lipkow (Abtei-



Unsere Ju-Jutsuka im November 2001

Foto: F. Kühn



Kanu

Am 10.9.1952 gründete sich unter der Leitung von **Christian Röger** die Kanuabteilung. Gründungsmitglieder waren neben Röger **P. Längly**, **H. Stein** und **Franz Blaser**, alle vier waren Eisenbahnerkollegen. Dem Verein gelang es im Januar 1953 eine Unterbringungsmöglichkeit für die Boote zu schaffen. Ein ausgedienter Güterwagen der DB wurde mit einem Spezial-Tiefklader vom Nordufer der Einmündung des Kiefweiher in den Rhein transportiert und diente nach seinem Umbau bis 1957 als Bootshaus für maximal 8 Boote. 1955 wies der Bootsbestand insgesamt 6 Boote aus,



davon 2 Faltboote und 4 Boote Marke Eigenbau. Die Zahl der Paddler nahm mit den Jahren zu und so wurde zwecks Bau eines größeren Bootshauses 1957 das Gelände der ehemaligen Ziegelei Falk am Rehbach gepachtet. Ein alter Brennofen der Ziegelei diente als Unterstellmöglichkeit für die Boote. Schutt und Unkraut mußten auf dem Gelände beseitigt werden, bevor eine alte Baubaracke der DB abgebaut und als Grundstock für ein neues Bootshaus auf dem Gelände wieder errichtet wurde. Innerhalb eines Jahres harter Arbeit war ein Bootshaus mit 20 Bootsplätzen erstellt worden. Einweihung war am 20. Juni 1959. Erst danach dachten die Paddler an Platz für sich selbst und errichteten in zweijähriger Bauzeit ein schmackes Kanuheim mit Clubzimmer, Schränken, Dusch- und Umkleideräumen, das dann im Juni 1961 im Verlauf einer großen Einweihungsfeierlichkeit den Ka-

nusportlern zur Nutzung übergeben wurde. Größte Verdienste an den Baulichkeiten am Rehbach hatte neben **Kurt Krämer**, der 1958 die Abteilungsleitung von Christian Röger übernommen und bis 1980 inne hatte, **Manfred Clauß** einer der bis heute aktivsten Kanu-Sportfreunde. Die Verlängerung des Pachtvertrages für das Gelände am Rehbach scheiterte 1972 an zu hohen Pachtzinsforderungen. Dank des persönlichen Einsatzes des Vorsitzenden **Joachim Butterbach** gelang es, von der Stadt das heutige Gelände am Kiefweiher, neben dem "Weißen Häusel", zu pachten. Aus einem alten Loksuppen der DB wur-

de in mühevoller Arbeit und unter Einsatz vieler freiwilliger Hilfskräfte erneut ein Bootshaus mit 50 Bootsplätzen

hergerichtet. Durch Auflagen der Stadt wurde gemeinsam mit dem neuen Nachbarn, der Paddlergilde Ludwigshafen, ein festes Haus mit Toiletten- und Waschräumen errichtet. Vier Namen seien an dieser Stelle stellvertretend für die vielen ehrenamtlichen Helfer in dankbarer Erinnerung genannt: **Kurt Krämer**, **Manfred Clauß**, **Robert Müller** und **Franz Blaser**. Im Rahmen des 25-jährigen Bestehens der Abteilung wurde 1977 die schicke Anlage mit Clubheim, Küche, Umkleideräumen, sanitären Anlagen, einem kleinen Sportfeld und einem Spielplatz für den Kanutenachwuchs eingeweiht. 1980 übernahm **Manfred Clauß** die Abteilungsleitung von Kurt Krämer und stand ihr bis 1989 vor. Mitte der 80-er Jahre nahm die Mitgliederzahl stark zu und so wurde 1987 ein zweites Bootshaus mit weiteren 70 Liegeplätzen errichtet. Alle Baumaßnahmen wurden in vielen Stunden an Abenden und an



Am 10. September 1977: von li. Abteilungsleiter Kurt Krämer, Franz Blaser, 1. Vors. Joachim Butterbach, Günther Grasse, 1. Vors. des Kanuverbandes Pfalz und Robert



durchgeführt. Gemeinsame Arbeit, gemeinsames feiern und gemeinsames Kanufahren schweißten die Mitglieder zu einer starken Gemeinschaft zusammen. **Peter Steinbrecher** war dann von Oktober 1989 bis November 1994 ebenso Garant dafür, dass die gute Arbeit in der Abteilung eine Fortführung fand, wie danach **Wolfgang Heiland**, der bis heute souverän und sehr engagiert unsere Kanuten führt. Da immer mehr Boote einen Liegeplatz benötigten, wurde Mitte der 90-er Jahre das neue Bootshaus durch einen Anbau zur Aufnahme der Vereinsboote erweitert.



Aber auch die sportlichen Aktivitäten kamen nicht zu kurz: Bereits Ende 1957 führte **Manfred Clauß** erstmals im Pfälzer Kanuverband Wildwasserfahrten mit einem Faltboot durch. Höhepunkt war ein erster Platz bei der Stromregatta über 19 km im "Faltbooteriner für Männer". 1959 erschienen die ersten - selbst gebauten -

Kunststoffboote und **Manfred Clauß** und andere ESV-Kanusportler nahmen am Kanurennsport des Deutschen Kanuverbandes (Abfahrtsrennen, Slalom) teil. Die ab Mitte der 80-er Jahre neu hinzu gekommenen Mitglieder waren sportlich sehr aktiv. Die Befahrung der Imster Schlucht mit einem 7-er Kanadier 1987 sei hier als ein Höhepunkt erwähnt. Die kanusportlichen Möglichkeiten wurden ständig erweitert. Vereinsfahrten, Wildwasserfahrten und private Aktivitäten führten unsere Mitglieder in viele Länder Europas, sogar bis nach Costa-Rica, Chile, Kanada und im letzten Jahr nach Nepal. Seit 1987 ununterbrochen befährt eine Gruppe von ESV-Paddlern im Herbst mit ihren Seekajaks Seen und Meeresküsten (u. a. Bodensee, Genfer See, Nordseeküste in Holland und Dänemark, Umrundung von Elba und Korsika). Seit 1972 richtet die ESV-Kanuabteilung jedes Jahr die beliebte Damenfahrt des Pfälzer Kanuverbandes aus, bei der sich im Anschluss an die Fahrt von Gernersheim nach Ludwigshafen die Kanuten der Pfalz zu Kaffee und Kuchen auf dem schönen Gelände am Kiefweiher



als Crew-Mitglieder des Drachenboots "Kurpfalz Dragon", einer Auswahl von Spitzensportlern aus der Kurpfalz, mit diesem zu aller höchsten Ehren in Deutschland, Europa und auf Weltmeisterschaften.



Aktuell ist die Abteilung stolz über die sportlichen Erfolge der jugendlichen Mitglieder *Niels* und *Till Burkhardt*, ebenso, dass die ESV-Kanuten 2001 als erfolgreichster Verein im Bereich des Pfälzer Kanuverbandes ausgezeichnet wurden und mit *Claudia Baier* und *Gerhard Bolzt* Jahresbeste stellen sowie weitere fünf Jahresbeste in den einzelnen Altersklassen in ihren Reihen wissen. Für sich spricht auch, wenn der Fachverband Wanderfahrerabzeichen in Gold mit den Sonderstufen 10, 20 und 25 an die Ehepaare *Gudrun* und *Gerhard Bolzt* sowie *Brigitte* und *Manfred Clauß*



vergeben hat. Auch heute sind an fast allen Wochenenden die ESV-Kanuten auf dem Wasser unterwegs.

Dabei vergessen sie aber nicht die Umwelt zu schützen und mit viel Engagement im Rahmen von Bootshausdiensten und Arbeitseinsätzen, das Gelände und die Baulichkeiten "in Schuss" zu halten.



Die Abteilungsleitung im Jubiläumsjahr 2002: von links: Manfred Clauß, Jürgen Grieb, Gudrun Bolzt, Gerhard Bolzt, Wolfgang Heiland und Gerd Gottwein.



Kegeln

Unter der Leitung von **Ludwig Herrmann** gründete sich 1951 eine Kegelabteilung, deren Mitglieder sich aber bis zum Bau der vereinseigenen Kegelbahn im Sportheim an der Deutschen Straße auf Kegelbahnen in verschiedenen Gaststätten (z. B. "Zum Henkeltöpfchen" und "Türk", heute "FCK-Helmut", im Stadtteil Nord) aufteilen mussten. Der Kc "Spitzbord", 1951 in der Gaststätte "Zum Henkeltöpfchen" in der Seilerstraße gegründet, besteht noch heute und feierte 2001 sein 50-jähriges.



Kc "Spitzbord"

Seit 1953 bestand eine große Sportfreundschaft mit Keglern aus Schweden, die über Jahre in Ludwigshafen und in Schweden gepflegt wurde.

Im Sommer 1954 erhielt der ESV die ehrenvolle Aufgabe vom VDES in Frankfurt/Main, diesen mit einer Keglermannschaft in Jugolawien zu vertreten. Dabei waren u. a. mit **Peter, Jakob und Sepp Herrmann, Hans Bolz, Theodor "Ted" Denig, Hans Rillig** und **Oskar Ottstadt** Kegler des Kc "Spitzbord". Nach 24 Stunden Bahnfahrt kam man in Belgrad an. Von vier Kämpfen gingen zwar zwei verloren, unvergesslich bleibt aber die herzliche Aufnahme und die nicht erwartete Gastfreundschaft. Ein nettes Erlebnis: Zu der Zeit fand gerade die Fußball-WM in der Schweiz statt. Durch die offenen Fenster eines Lokals hörte man die Radioübertragung eines Spiels. Im Lokal sitzende Zuhörer erkannten die Deutschen, winkten ihnen freundlich zu



Mit den schwedischen Keglern 1953 in der Pfalz. Auf dem Bild zu erkennen u.li. Hans Rillig, neben ihm Josef "Sepp" Herrmann, oben re. Oskar Ottstadt und o. li. Ludwig Herrmann

und freuten sich übersetzen zu können, dass Deutschland gerade gegen Österreich gewonnen hatte.

Peter Herrmann leitete die Abteilung sodann 1957 und 1958. **Johannes Zigahl** hieß sein Nachfolger in den Jahren 1958 und 1959. Höhepunkt war die Teilnahme der zu der Zeit besten ESV-Kegler (**Hans Rillig, Werner Messer, Johannes Zigahl, Bub und Zerbe**) an den Deutschen Eisenbahner-Kegelmeisterschaften 1959



1960 und 1961 übernahm wieder **Peter Herrmann** die Verantwortung und von Dezember 1961 bis 1973 lenkte der unvergessene **Kurt Mathiebe** die Geschicke der Kegelabteilung, die nun seit 1974 **Richard Ziegler** als Abteilungsleiter führt. Unvergessen ist seine super Organisation der Bezirks-Kegelmeisterschaften des damaligen VDES-Bezirks Karlsruhe, die am 7./8. Mai 1977 aus Anlass des 50-jährigen ESV-Jubiläums in Ludwigshafen im Kegelzentrum am Hotel Exelsior stattfanden. Die Siegerehrung fand damals in der ESV-



Läufergruppe

Aus Mitgliedern der Männergymnastikabteilung rekrutierte sich in erster Linie die 1974 gegründete - überaus erfolgreiche - Läufergruppe unter der Leitung von **Roland Konrad**. Als die größten sportliche Erfolge sind der Pfalztitel für die Mannschaft und verschiedene Einzeltitel im Bezirk Pfalz, ebenso zwei Vizemeisterschaften mit der Mannschaft bei den Deutschen Crossmeisterschaften des VDES, anzusehen. Einzelsiege auf der Bahn, beim Cross oder in der Halle runden das gute sportliche Gesamtbild ab. Namentlich sei an dieser Stelle **Dieter Meixner** erwähnt, der aufgrund seiner großen Erfolge 1992 zum „ESV-Sportler des Jahres“ gekürt wurde. Höhepunkte für verschiedene ESV-Läuferinnen und -Läufer war selbstredend die Teilnahme an Marathonläufen in Athen, Paris, Oslo, Hawaii, München, Hamburg und Frankfurt/Main sowie in Peking (Mauerlauf). Leider fehlte es an Nachwuchs, zumal der ESV in dieser Disziplin in Ludwigshafen nicht als dominierend galt. Und so gab Roland Konrad am 28. Oktober 1998 - schweren Herzens - das „Aus“ der Läufergruppe bekannt.

Mehrzweckhalle im Rahmen eines gemütlichen Abends mit Tanz statt. 15 feste Kegelclubs und zahlreiche Gruppierungen aus der großen ESV-Familie, die über den Automaten kegeln, frequentieren heute die 4 Kegelbahnen im Untergeschoss der Vereinsgaststätte im ESV-Sportzentrum an der Oskar-Vongerichten-Straße. Alljährlich wird eine Vereins-Kegelmeisterschaft durchgeführt. Die aktuellen Vereinsmeister sind bei den Mannschaften der Kc „Zub“, bei den Damen **Irmgard Kaiser**, bei den Herren **Irmbert Herb** und bei den Senioren



Roland Konrad, Manfred Buhl, Helmut Krause, Klaus Zimmermann und Gerhard Waldner (v. li.) beim Marathon am 9. Oktober 1978 in Athen



Die Läufergruppe im September 1982 st. v. li. Dr. Hermann Franz, Maritta König, Marianne Konrad, Clemens Metz, Christian Ehlers, Harald Schott, Gerhard Hartkorn, Horst König und Roland Konrad, kn. v. li. Steffen König, Christine Konrad, Hermann Schott, Gerhard Waldner und



Motorboot

Walter Stumm und **Engelbert Krafft** als Abteilungsleiter waren die treibenden Kräfte bei der Gründung der Motorbootabteilung 1972 am Kiefweiher. In der Gemeinschaft hatte seit jeher die reine Freizeitgestaltung Priorität, wobei in großer Eigenleistung das Gelände (gepachtet von der Firma Kief und – teilweise – von Familie Zachrau) zubereitet und ein Landungssteg für die Boote gebaut wurde

– und erhalten und unterhalten wird. 1978 bis 1980 übernahm **Klaus Brettschneider** die Leitung der Abteilung, gefolgt von **Willi Schleier**, der von 1981 bis 1985 das Amt inne hatte. Seit dem Frühjahr 1985 bis März 2002 war **Erich Scheib** der "Kapitän" der Abteilung, in der Arbeit unterstützt von seinem Vertreter **Werner Großmann** und Stegwart **Heinz Diemer**. Die Abteilung wird nun geführt von **Manfred Lutz**, **Michael Haas** (Stellvertreter), **Stefan Scheib** (Stegwart) und **Bärbel Schuler** (Schriftführerin).



„alte“ Abteilungsleitung: stehend von links: Adolf Lehner, Werner Großmann, Heinz Diemer, Harald Lehner, sitzend von links: Klaus und Margot Börkel und Erich Scheib

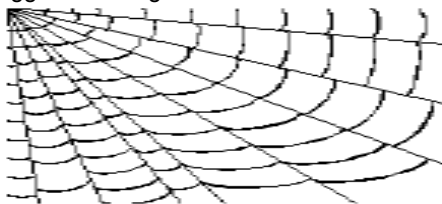


„neue“ Abteilungsleitung: stehend von links: Manfred Lutz, Stefan Scheib und Michael Haas, sitzend von links: Klaus und Margot Börkel (Kassenprüfer) und



Reiten und Fahren

Nur kurze Zeit konnte sich der ESV rühmen eine Abteilung "Reiten und Fahren" in seinen Reihen zu haben. Unter der Leitung von **August Herrmann** wurde das Angebot für Pferdefreunde von 1969 - 1971 in Iggelheim vorgehalten.



Schach

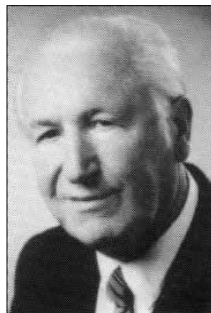
1952 war das Gründungsjahr der Schachabteilung. Die Initiative dazu gaben die Mitglieder **Oskar Ottstadt**, **Wendelin Sauer**, **Eduard Keilhauer**, **Kurt Winkelmann** und **Wilhelm Gilles**, der auch als erster Abteilungsleiter bis 1965 fungierte. Mit der Eisenbahner-Kantine am Hauptbahnhof (heutige Moschee in der Bismarckstraße im Hof der Sparda-Bank Südwest) wurde ein ideales Spiellokal für das königliche Spiel gefunden. Ende des Jahres 1955 wurden durch den Eintritt bzw. die Aktivierung der Herren **Rudolf Böckenhaupt** und **Karl Süß** der Abteilung wertvolle Impulse zugeführt. Die Schachabteilung begann mit einer selten erfolgreichen Breitenwerbung. Als Folge errang die erste Mannschaft 1956 und 1957 bei starker Konkurrenz die Bezirksmeisterschaften. Als **Wilhelm Gilles** die Abteilungsleitung der Schachabteilung 1965 niederlegte, war in den Jahren 1966 und 1967 **Hans Kosewski** sein Nachfolger, der 1967 - 1969 von **Rudi Böckenhaupt** "beerbt" wurde. 1969 und 1970 leitete **Karl Süß** die Geschicke der Abteilung, ehe 1971 **Fridolin Frey** und von 1972 - 1976 **Wendelin Sauer** sowie im Jubiläumsjahr 1977 Herr **Laurin** die Abteilung führten. **Jürgen**



Erich Wegmann, Karl-Heinz Tröger, Bezirkssportleiter Müller, Joachim Butterbach und Philipp Hoffmann (v. re.) bei der Einweihung der Anlage 1969 in Iggelheim



Deutsche Eisenbahner-Schachmeisterschaften 1988 im Europa-Hotel: Kurt Wätzmann (li.) und Kurt Haas vom VDES ehren Jochen Bruch.



Wendelin Sauer



Joachim Lier



1989 feierte der ESV eine Doppelmeisterschaft: Die 1. Mannschaft wurde Meister in der Bezirksklasse und stieg in die Bezirksliga auf und die 2. Mannschaft holte den Titel in der Kreisklasse mit dem damit verbundenen Aufstieg in die Bezirksklasse. Das Foto (Heinrich) zeigt sitzend von li. Horst Bruch, Robert Völpel, Abteilungsleiterin Edith Laubersheimer, Friedrich Völpel, Rudolf Paulus und Frank Kiefer. Mittlere Reihe v.li. Mario Becker, Peter Keller, den damaligen Bezirksspielleiter – und heutigen Aktiven der ESV-Schachabteilung – Herbert Grube, Bringfried Berndt und Wilhelm Weber sowie in der oberen Reihe v. li. Werner Köcher, Johannes Schlegel, Werner „Laubi“ Laubersheimer und Herbert Bux. Auf dem Bild fehlen Gustav Windecker, und Frank Djukic.

hießen sodann die Abteilungsleiter, ehe von 1980 bis 1986 der unvergessene **Wendelin Sauer** die Geschichte der Abteilung leitete. **Joachim Lier** folgte ihm und lieferte in den Jahren 1986 und 1987 eine gute Arbeit als Abteilungsleiter ab. Dann begann die Ära „Laubersheimer“, in der von 1987 bis 1989 **Edith Laubersheimer** und von 1990 bis 1995 ihr Ehemann **Werner „Laubi“ Laubersheimer** ihre Führungsqualitäten bewiesen und die ESV-Schachabteilung auf einen nie zuvor für möglich gehaltenen hohen Leistungsstand brachten. Erinnerung soll an dieser Stelle insbesondere an die VDES-Bezirksmeisterschaft 1988, an die Meisterschaft der 1. und 2. Mannschaft 1988/89 und an die Regionalligameisterschaft 1992/93. Im gleichen Jahr wurde auch die 2. Mannschaft Meister in der

Bezirksklasse. **Norbert Röhms** 1995 und 1996, **Herbert Grube** von 1997 bis Februar 1999 (1997 wurden sogar die 1., 2. und 4. Mannschaft Meister in ihren jeweiligen Ligen) und **Torsten Rykeit** bis Februar 2001 (ein Riesenerfolg war die Rheinland-Pfalz-Pokalmeisterschaft der 1. Mannschaft 1999. Die 3. Mannschaft wurde 1999 und 2000 Meister in der Bezirksklasse, bzw. Bezirksliga) sorgten als Abteilungsleiter dafür, dass Schach beim ESV mit – teilweise – sehr großen Erfolgen weiterhin seine Heimstatt hatte. Seit Februar 2001 führen nun **Torsten Rykeit** und **Siegfried Kirch**, unterstützt von **Robert Völpel** als sportlicher Leiter und Trainer, die Abteilung. Sie sind auf dem besten Weg, das traditionsreiche ESV-Sportangebot auf hohem Niveau zu halten. Festgehalten werden sollen an dieser Stelle

Gerd Högerl holte alle erdenklichen Einzelmeisterschaften in der Region für sich - und natürlich für den ESV. Ob Stadtmeister, Bezirksmeister oder Bezirkspokalsieger um nur einige Titel zu nennen, sind diese nur "Nebensache", wenn an den super Erfolg im Jahr 2000 erinnert wird, als er das Deutsche Pokal-Halbfinale in Lübeck erreichte und hier leider am späteren Deutschen Meister scheiterte. Als zweiten überragenden ESV-Schachspieler muss man das Ehrenmitglied, den Senior der Schachabteilung, *Rudi Böckenhaupt*, nennen. Auch er hat in der Pfalz, sogar in Rheinland-Pfalz

nur wenige Gegner, die ihm beim königlichen Spiel überlegen sind und - als Beweis - 2001 wurde er Deutscher Nestoren-Vizemeister. Auch in organisatorischer Hinsicht

Die RHEINPFALZ berichtete am 16.05.1997:

ESV kombiniert am besten



Der ESV Ludwigshafen wurde Meister der Schach-Regionalliga. Von links Gerhard Wetzel, Gerd Högerl, Uwe Gestel, Thorsten Rykelt, Richard Weiland, Roland Klein, Stephen Hemp und Robert Völpel. —ÖFF/FOTO: KUNZ

ESV in Kreisklasse top



Die vierte Schach-Mannschaft des ESV Ludwigshafen wurde Meister der Kreisklasse und steigt in die Bezirksklasse auf. Hinten: Friedrich Völpel, Werner Laubersheimer und Sigi Kirch. Vorne: Heinz Bloodow, Rudi Paulus, Mustafa Caahai. Es fehlen Sigi Soogaruk und Daniel Cirac. —FOTO

ist der ESV-Schachabteilung nur hohes Lob auszusprechen. Mit der Durchführung des alljährlichen Parkfest-Schachturnieres, der 2. Deutschen Eisenbahner-Schachmeisterschaften 1988 und den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften 1996 hat man für sich und den ESV Ehre eingelegt. Im Jubiläumsjahr 2002 stellt der ESV 4 aktive Mannschaften (1. Mannschaft in der 2. Rheinland-Pfalz-Liga, 2. und 3. Mannschaft in der Bezirksliga sowie der 4. Mannschaft in der Kreisklasse), eine Senioren- und eine Jugendmannschaft. Die 1. Mannschaft hält sich überraschend gut in ihrer Liga und die 2. Mannschaft hat zur Zeit sogar Platz 1 inne. Nach dem Weggang von Gerd Högerl 2001 zur Oberliga-Mannschaft der TSG Mutterstadt, überraschte der ESV'ler *Mustaf Gashi* 2002 mit einem Sieg



Werner "Laubi"
Laubersheimer



Herbert Grube



Bester Schachspieler
des ESV aller Zeiten:
Gerd Högerl



ESV-Schachsportler 2002
- Jugend, Aktive und Seni-
oren vereint.



1. Mannschaft im Jubiläumsjahr
von links stehend: Stefan Zierhut,
Roland Klein, Gerhard Wetzel,
Werner Köcher. Sitzend v.links
: Robert Völpel, Uwe Schäfer,
Thorsten Rykeit, Dr. Uwe Gerstel



Die Abteilungsleitung im Jubiläumsjahr v. I. Siegfried Kirch, Gerhard Wetzel, Torsten
Rykeit, Robert Völpel und Rudi Böckenhaupt





Tischtennis

Schon am 25. Januar 1951 wurde Sportfreund **Ludwig Kautzmann** mit dem Aufbau einer Tischtennisabteilung beauftragt. Das allgemeine Interesse für den Tischtennissport zeigte sich in einem starken Zustrom innerhalb von sechs Monaten mit 54 männlichen und 17 weiblichen Abteilungsangehörigen. Der Spielbetrieb fand zum Anfang in der Kantine des damaligen Eisenbahn-Ausbesserungswerkes Ludwigshafen statt. Der Raum wurde aber alsbald zu klein und es wurde der Luftschutzbunker A am Ludwigsplatz als Spielstätte mit sechs Platten überlassen, der unter großer Mühe und großen persönlichen Opfern in einen spielfähigen Zustand versetzt wurde. Der erste Wettkampfgegner in der Besetzung *Froschmaier, Specht, Keller, Steeb, Kautzmann* und *Blaser* war Phoenix Ludwigshafen. Durch die Nichtanerkennung seitens des Sportbundes und des Tischtennisverbandes Pfalz, die wie bei den Fußballern erst 1952 erfolgte, hießen sodann die damaligen Gegner etwa BASF, RALA, Kaufhof, Wolpert, Benckiser oder Post. Im Rundenspielbetrieb ab 1952 stellte der ESV zwei Herren- und zum Teil

auch zwei Damenmannschaften. **Ludwig Kautzmann** leitete die Abteilung bis 1953. Ihm folgte 1953 **Konstantin Vogg**, der noch im selben Jahr die Abteilungsleitung an Sportfreund **Blank** abgab. 1955 übernahm dann Sportfreund **Leiner**, danach, bis 1956 Sportfreund **Steeb** und im Jahr 1957 und 1958 Herr **Hauck** die Verantwortung in der Abteilungsleitung. **Gerhard Erlewein** 1959 und 1960, später dann nochmals 1966 und 1967, **Karl Ruffel** 1961 und 1962, Sportfreund **Wendel** 1963 und 1964 sowie Sportfreund **Reith** 1965 waren die "Motoren" des ESV-Tischtennis, bevor **Günter Baumgärtner** 1968 die Leitung der Abteilung bis 1974 übernahm. In der "Übergangszeit 1966/68" (Wechsel von der Deutschen Straße zur Oskar-Vongerichten-Straße) wurde in der Turnhalle der Bliesschule gespielt. Nur noch 2 Herrenteams, zum Schluss sogar nur noch eine Mannschaft, standen für die Farben des ESV an der Tischtennisplatte. Aus mangelndem Interesse der Spieler, auch hervorgerufen durch den Wegzug einiger starker Spieler aus Ludwigshafen, aber auch wegen fehlender Unterstützung des Vorstandes, wurde die Abteilung 1974 aufgelöst. Das Sportangebot fehlt seither im ESV.



Am 16.8.1964 spielte ESV II gegen TV Ellerstadt I um den Aufstieg in die B-Klasse und gewann 7:3. Das Team v. li. Gerhard Erlewein, Karlheinz Rink, Alfred Wendel und Walter



1957/58 spielten für den ESV v. li. Rolf Zimmermann, Karl Mehlhorn, Siegfried Mirke, Werner Specht, Gustav Maas und Gerhard Erlewein.



Volleyball

Der Volleyballsport machte sich in der Zeit von 1965 bis 1977 unter der Leitung von **Anton Kuhn** einen sehr guten Namen. Die erste Herren- und die Damenmannschaft spielten seinerzeit beide in der höchsten Landesspielklasse, der Landesliga Rheinland-Pfalz. Leider wurde nach 1977, mangels Verantwortung übernehmender Sportfreunde/-innen das Sportangebot beim ESV gestrichen. Erst ab 1996 wurde in der ESV-Joachim-Butterbach-

Mehrzweckhalle wieder Volleyball gespielt. Die Betriebssportgruppe der Stadtparkasse Ludwigshafen hatte sich dem ESV angeschlossen und auch für Nicht-Mitarbeiter/-innen der Stadtparkasse geöffnet. **Silke Hahnke** war die Abteilungsleiterin, unterstützt von ihrem Vertreter **Frank Dissinger**, bis zum Ausscheiden der Gruppe aus dem ESV im Januar 2001.



Wandern

In den Jahren 1984 und 1985 bestand eine Abteilung "Wandern" unter der Leitung von **Karl Hauck**, die unter seiner Führung unvergessen schöne Wandertouren in den Pfälzer Wald unternahm. Leider ließ aber das Interesse der Mitglieder nach, so dass sich der Aufwand einer Abteilungsarbeit nicht mehr rentierte und die Wanderungen nur noch privat organisiert wurden. Das Sportangebot fehlt seither im ESV.



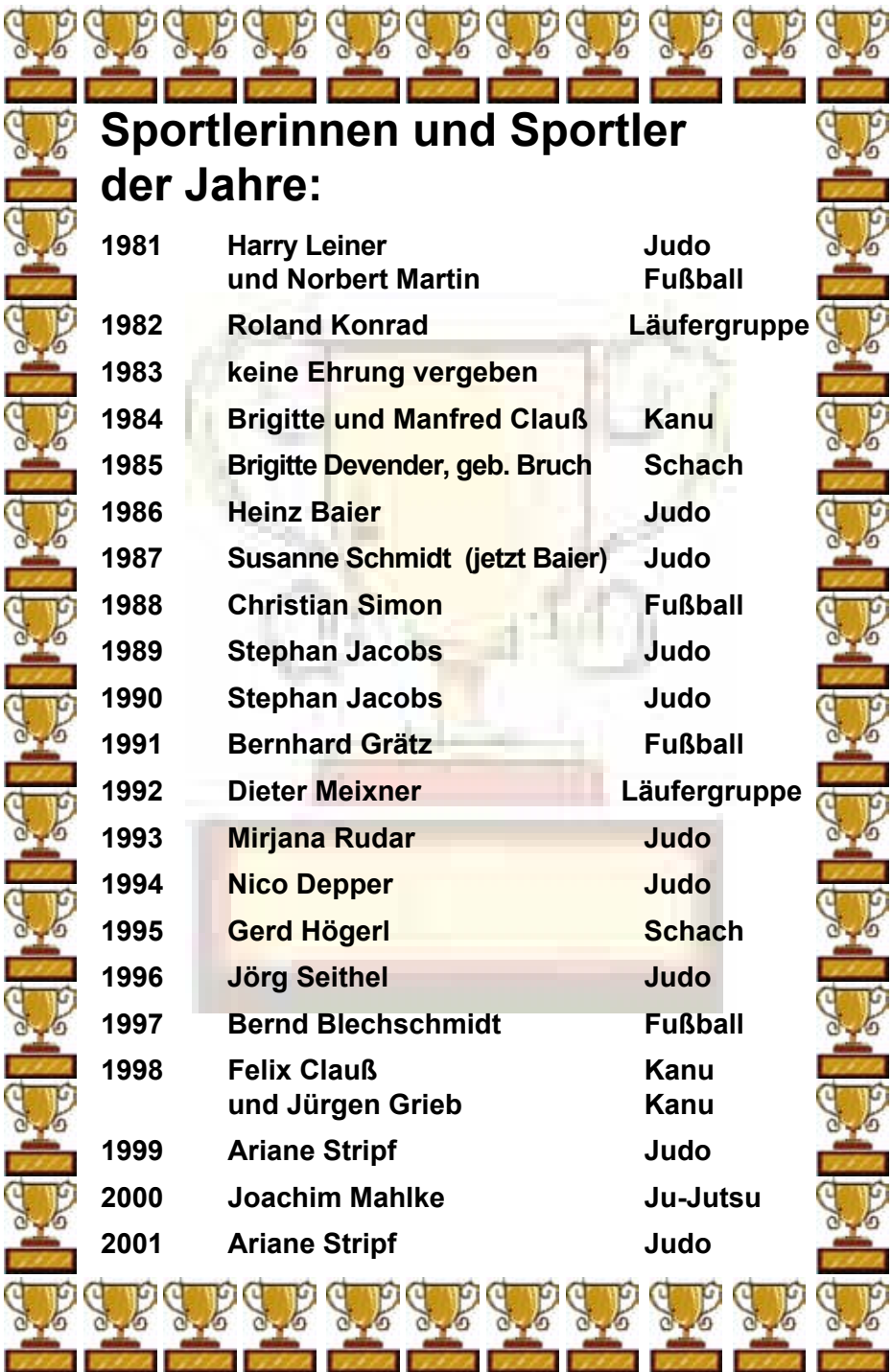
Yoga

Ursula Kaiser war Abteilungsleiterin der von ihr 1996 gegründeten Abteilung Yoga, die bis in den April 1997 bestand – und dann wegen mangelndem Interesse der Mitglieder wieder aufgegeben werden musste. Das Sportangebot fehlt



Wanderausflug zur Kalmit 1984 mit den Familien Hauck, Zettler, Meier, Zimmer und Winkler (Abteilungsleiter Karl Hauck, oben links).





Sportlerinnen und Sportler der Jahre:

1981	Harry Leiner und Norbert Martin	Judo Fußball
1982	Roland Konrad	Läufergruppe
1983	keine Ehrung vergeben	
1984	Brigitte und Manfred Clauß	Kanu
1985	Brigitte Devender, geb. Bruch	Schach
1986	Heinz Baier	Judo
1987	Susanne Schmidt (jetzt Baier)	Judo
1988	Christian Simon	Fußball
1989	Stephan Jacobs	Judo
1990	Stephan Jacobs	Judo
1991	Bernhard Grätz	Fußball
1992	Dieter Meixner	Läufergruppe
1993	Mirjana Rudar	Judo
1994	Nico Depper	Judo
1995	Gerd Högerl	Schach
1996	Jörg Seithel	Judo
1997	Bernd Blechschmidt	Fußball
1998	Felix Clauß und Jürgen Grieb	Kanu Kanu
1999	Ariane Stripf	Judo
2000	Joachim Mahlke	Ju-Jutsu
2001	Ariane Stripf	Judo

Postvertriebsstück
D 02338 F
Gebühr bezahlt

ESV 1927 e.V.
Ludwigshafen/Rhein
O.-Vongerichten-Str. 7
67061 Ludwigshafen

mit Jubiläumstom-

75
Jahre

Eisenbahner-Sportverein 1927 e.V.
Ludwigshafen/Rhein

Festball

Samstag.

25. Mai 2002

20.00 Uhr,

Joachim Butterbach-Mehrzweckhalle
im ESV-Sportzentrum

Eintritt:

10,-- EURO



The Rhythmic's



Collegium vocalis
a-cappella eines Jahrhunderts

